

August 04 | 16

34. JAHRGANG

# HUNDE*sport*

Foto: Dorothee Blohm

BERICHTE ÜBER  
BUNDESSIEGERPRÜFUNGEN  
UND VDH DEUTSCHE  
MEISTERSCHAFTEN



## JUGENDAKTIVITÄTEN IN DEN LANDESVERBÄNDEN



Offizielles Organ des  
Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V.

# DVG SCHULUNGS- ZENTRUM



**WIR LADEN SIE EIN, IN ANGENEHMER ATMOSPHÄRE  
IN DER URLAUBSREGION SAUERLAND,  
SEMINARE „RUND UM DEN HUND“,  
AUSBILDUNG FÜR MENSCH UND HUND ZU BESUCHEN.**

## SEMINARGEBÄUDE



Im DVG Leistungszentrum in Hemer finden Sie neben einem hellen, mit der erforderlichen Technik ausgestatteten Seminarraum hervorragende Gästezimmer mit TV und Dusche/WC, eine Sporthalle für die praktischen Übungen und ein kleines gemütliches Restaurant, in dem man am Abend mit Gleichgesinnten Gedanken austauschen kann.

Die interessanten Seminare stehen allen Hundehaltern offen, eine Anmeldung kann direkt bei der DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail bianca.grueters@dvg-hundesport.de erfolgen.



**Die Seminarangebote finden Sie auf der DVG-Webseite:  
[www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de) – Service – Seminare in Hemer.**

## GÄSTEHAUS



## HIER EIN AUSZUG AUS DEM SEMINARANGEBOT:

- |                |   |
|----------------|---|
| 06./07.08.2016 | Training nach der neuen PO Obedience mit Brigitte Lange                           |
| 13.08. 2016    | Welpen und Junghundtraining – Spartenübergreifend – mit Sabine Wittfeld           |
| 03.09.2016     | Klickertraining in der Unterordnung – Spartenübergreifend – mit Torsten Hallfarth |
| 01./2.10.2016  | Fortbildung Rally Obedience – neues Regelwerk mit Angelika Just                   |
| 07.10.2016     | Streßmanagement mit Friedrich Suhr  |
| 08./09.10.2016 | Mentaltraining mit Friedrich Suhr   |

Weitere Seminarinformationen und Themen entnehmen Sie bitte unserer Homepage: [www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de)

**DVG Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V.**

Ennertsweg 51, 58675 Hemer  
Tel. 02372/5559826, Fax 02372/5559822, [info@dvg-hundesport.de](mailto:info@dvg-hundesport.de)

[WWW.DVG-HUNDESSPORT.DE](http://WWW.DVG-HUNDESSPORT.DE)

## SPORTBEREICH



## FORTSCHREIBUNG DES REGELWERKES ...

**AN UND FÜR SICH EINE LOGISCHE ANGELEGENHEIT IN UNSERER GLOBALEN WELT, WELCHE IN DER BESTEHENDEN HUNDESORT-PRAXIS ABER TEILS GEWALTIGEN (VERBANDS)ZWÄNGEN UNTERLIEGT ...**

Bei der diesjährigen Leistungsrichtertagung der Wasserarbeits-hunde wurde dieses Thema nicht nur angesprochen, sondern auch sofort aktiv gestaltet und in die Praxis umgesetzt.

Man darf und muss in diesem Zusammenhang auch feststellen, dass die „Zusammenarbeit“ der Wasserhundesporttreibenden Vereine im DVG als „vorzüglich“ – um ein Prädikat aus dem Hundesport zu verwenden – bezeichnet werden muss. Keine Querelen, kein Geschachere um Einfluss und letztendlich Geld, wie in manch anderen Sportarten.

Der sportlichen „Fairness“ halber angefügt: Wasserhundearbeit wird in Deutschland „nur“ im DVG einem der größten Hundesportverbände Deutschlands angeboten und durchgeführt.

Hintergrund der Fortschreibung ... war und ist, dass die Wasserarbeit im DVG sich auch im Jahr 5 des Bestehens als eigenständige Sportart im DVG, nicht nur weiterhin wachsender Beliebtheit erfreut, sondern, dass auch hier die Sportart für kleinere Hundetypen und vor allem für weitere DVG Mitglieder geöffnet werden soll.

Im bestehenden Regelwerk, welches im Jahr 2012 vom Deutschen Neufundländerklub (DNK) übernommen wurde, sind die Prüfungsinhalte explizit auf die schweren Arbeitshunde Neufundländer und deren Verwandte zugeschnitten. Kraft und Ausdauer dieser Hunde wurden im bestehenden Regelwerk Rechnung getragen und sind in dieser Form weiterhin artgerechte Beschäftigung, aber auch richtungsweisend für die Zucht dieser Hunde.

In den anspruchsvolleren/höheren Prüfungsstufen (Diplomen) der Wasserarbeits-hunde, kann jedoch auch der Laie unschwer erkennen, dass andersrassige Hunde den erheblich besseren körperlichen Voraussetzungen der Neufundländer und deren Verwandten eindeutig Rechnung tragen müssen.

Dieser Erkenntnis folgend war und ist es nur logisch, auch für kleinere, leichtere Hunde ein sportliches Betätigungsfeld in der Wasserarbeit zu schaffen.

In Anlehnung an bestehende ausländische Regelwerke der Portugiesischen Wasserhunde, wurde ein DVG Pilotprojekt der „kleinen Fischerhunde“ auf den Weg gebracht, welches zunächst in einem Beginner-Diplom und einer zusätzlichen Prüfungsstufe (Diplom) mündet.



Foto: privat

Dieses fortgeschriebene Regelwerk ist auf der Homepage unseres Verbandes unter dem Menüpunkt „Rettungshundesport > Wasserarbeit“ hinterlegt.

Das Anforderungsprofil dieser Prüfungsstufen kommt allen Hunderassen/Mischlingen entgegen bzw. kann von all diesen Hunden, aber auch von Neulingen in der Wasserarbeit leicht erlernt und erfüllt werden. Gerade das Element Wasser dient doch sowohl dem Menschen als auch dem Hunde als Betätigungsfeld in der Freizeit. Des Weiteren wurde auch darauf geachtet, dass in diesem „neuen“ sportlichen Betätigungsfeld keine für einen etablierten Hundesportverein im DVG unerfüllbare Voraussetzungen an Material gestellt wird, z.B. reicht bei den Übungen im Wasser ein einfaches Badeboot, wie es in vielen Haushalten vorhanden ist, zunächst völlig aus.

Gerade auch für unsere jugendlichen Mitglieder im DVG sollte dies Ansporn sein, mal etwas „Neues“ im Sport mit dem Hund zu versuchen ... also nur Mut.

Bei der BSP Wasserhundearbeit am Wochenende 01./02.10.2016 wird dann auch erstmals die Sportart Wasserarbeit der kleinen Fischerhunde mit angeboten. Auch dort in Duisburg eine Gelegenheit für Interessierte sich „live“ vor Ort zu informieren.

**WOLFGANG PAHL, 1.VIZEPRÄSIDENT**



16

5. UND 6. QUALIFIKATION UND DAS FINALE ZUR AGILITY WELTMEISTERSCHAFT 2016



39 NIEDERSACHSEN SIEGT BEIM VIER-LÄNDERKAMPF



58 BUNDESSIEGERPRÜFUNG GEBRAUCHSHUNDSPORT 2016 IN AUERATH



70 WASSERARBEIT

DVG NEWS

- 06 | TOP-TERMINE VORSCHAU 2016
06 | DVG AKTUELL | Vereins-Infos | Leistungsrichter-Infos
07 | DVG AKTUELL | Nachrufe
08 | LRA ABSCHLUSSPRÜFUNG | 16./17. April 2016 in der DVG Hauptgeschäftsstelle...
09 | VDH HELFERSICHTUNG | Auswahl für die VDH Deutsche Meisterschaft der Gebrauchshunde...
11 | RÜCKMELDUNG EINER TEILNEHMERIN ZU EINEM SEMINAR IM DVG | „Richtig Spielen“ und „Team-Balance“ in Aachen
12 | AGILITY, GESUNDHEIT UND WISSENSCHAFT – WAS WIR WISSEN UND WAS UNS FEHLT | Auszüge aus der Bachelor-Arbeit von Benedikt Hielscher

WISSENSWERTES

- 66 | HUNDE-BEGEGNUNGEN – ABER WIE?
BELASTUNGEN DES HUNDES IM SPORT
71 | BEANSPRUCHUNG DES HUNDEKÖRPERS BEI SCHNELLEN SPRUNGSORTARTEN AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

63 DIE OBEDIENCE-NATIONALMANNSCHAFT „TEAM GERMANY“



SPORTIV

- 16 | AGILITY SZENE | 5. und 6. Qualifikation und das Finale zur Agility Weltmeisterschaft 2016 | Krimi pur bis zum letzten Start am Sonntag
18 | RALLY OBEDIENCE SZENE | Rally Obedience Bundessiegerprüfung 2016 in Neunkirchen an der Saar
58 | IPO SZENE | Bundessiegerprüfung Gebrauchshundsport 2016 in Auerath | Einiges war diesmal anders ...
62 | OBEDIENCE SZENE | Die Obedience-Nationalmannschaft „TEAM GERMANY“ steht fest! | VDH DM/DJM und WM-Qualifikation Obedience 2016 bei verrücktem Aprilwetter
64 | OBEDIENCE SZENE | Good bye Crufts Obedience World Cup
64 | OBEDIENCE SZENE | „Tits Out“ | Kerstin Vogel mit Frieda – oder wie man sich professionell auf einen Wettkampf vorbereitet
69 | WASSERARBEIT SZENE | Wasserarbeit in Deutschland 2016
70 | WASSERARBEIT SZENE | Grevesmühlen: Mensch und Hund werden zum Rettungsteam | Erste Wasserhundarbeitsprüfung im DVG LV Mecklenburg-Vorpommern

DIE LANDESVERBÄNDE

- 20 | LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG
24 | LANDESVERBAND BAYERN
27 | LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG
28 | LANDESVERBAND HAMBURG
31 | LANDESVERBAND HESSEN/RHEINLAND-PFALZ
32 | LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN
36 | LANDESVERBAND NIEDERRHEIN
37 | LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN
40 | LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND
42 | LANDESVERBAND RAVENSBURG-LIPPE
45 | LANDESVERBAND SAARLAND
46 | LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT
48 | LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN
50 | LANDESVERBAND WESER-EMS
53 | LANDESVERBAND WESTFALEN

JUGEND-POINT

- 75 | JUGENDAKTIVITÄTEN IM DVG UND IN DEN LANDESVERBÄNDE

IMPRESSUM

„DVG-HUNDEsport“ ist das offizielle Organ des Deutschen Verbandes der Gebrauchshundsportvereine e.V. (DVG), vormals „Der Polizei- und Schutzhund“.

HERAUSGEBER: Deutscher Verband der Gebrauchshundsportvereine e.V. CHEF-REDAKTION: Christa Bremer, Heckenweg 8, 45481 Mülheim-Saarn, Tel. 0208-46934023, E-Mail: bremer.christa@t-online.de ONLINE-REDAKTION: DVG-Geschäftsstelle, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, E-Mail: bremer@dvg-hundesport.de BEZUGSPREIS: Im Verbandsbeitrag enthalten, Jahresabonnement für Nichtmitglieder 9,00 € + Versand und MwSt. VERANTWORTLICHE REDAKTEURE IN DEN LANDESVERBÄNDE: Baden-Württemberg: Meredith Witte, Zähringer Str. 1, 79331 Teningen | Bayern: Michael Wilkesmann, Hegastr. 5, 78333 Stockach | Berlin-Brandenburg: N.N. | Hamburg: Andreas Rieschick, Brennerkoppel 40, 22949 Ammersbek | Hessen/Rheinland-Pfalz: Ute Taaks, Haydnstraße 12, 65439 Flörsheim/Weilbach | Mecklenburg-Vorpommern: Antje Schröder, Dorfstraße 57, 17139 Schwinkendorf | Niederrhein: Helma Spona, Dorfstr. 120c, 47647 Kerken | Niedersachsen: Torsten Wohlgemuth, Buchberg 31, 38446 Wolfsburg | Nord-Rheinland: Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf | Ravensberg-Lippe: Claudia Röpke, Bergstr.5, 33039 Nieheim | Saarland: Evelyn Schudell, Bouserstr. 20, 66773 Schwalbach | Sachsen-Anhalt: Sigrid Eberhardt, Anderslebener Straße 38, 39387 Oschersleben | Schleswig-Holstein: Sabine Weiß, Spreewaldweg 9, 24211 Preetz | Weser-Ems: Marcus Jarczak, Siedscheljer Heide 20, 28790 Schwanewede | Westfalen: Dennis Gosain, Blitzkuhlenstraße 9, 45659 Recklinghausen

ANZEIGEN- UND ABONNEMENTENVERWALTUNG: DVG-HG, Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Tel. 02372-5559814, E-Mail: iris.liss@dvg-hundesport.de BANKVERBINDUNG: Sparkasse Dortmund, IBAN: DE85 4405 0199 0181 0108 78, BIC: DORTDE33XXX. Höhere Gewalt entbindet von jeglicher Verpflichtung.

Verantwortlich für Fachbeiträge und den Verbandsteil ist die Redaktion oder der jeweilige Verfasser. Verantwortlich für die Nachrichten der Landesverbände sowie die auf diesen Seiten veröffentlichten Bilder und die hierfür ggf. fälligen Honorare sind jeweils die Landesverbände des DVG bzw. deren Redakteure oder Einsender. Alle Rechte

vorbehalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers unter Quellenangabe. Die unter Namensnennung oder Signum erscheinenden Veröffentlichungen geben in der Regel die persönliche Ansicht des Verfassers und nicht unbedingt die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu überarbeiten oder zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Veröffentlichte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Alle Veröffentlichungen erfolgen nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr.

ANZEIGENSCHLUSS: Jeweils 5 Wochen vor dem Erscheinungstermin. Gültig ist z. Zt. die Anzeigenpreisliste 13. DRUCK: www.lensing-druck.de ENTWURF UND REALISATION: www.schroeter-werbung.de



DEUTSCHER VERBAND DER GEBRAUCHSHUNDSORTVEREINE E.V.

PRÄSIDENT: Christoph Holzschneider, Schwarzenberger Str. 16, 51647 Gummersbach 1. VIZEPRÄSIDENT: Wolfgang Pahl, Neue Breetzer Str. 12, 21354 Bleckede 2. VIZEPRÄSIDENT: Thomas Ebeling, Gruber-Sperl-Str. 5, 93142 Maxhütte-Haidhof HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN: Ingeborg Dunaiski, Rauschenbuschstr. 48, 44319 Dortmund LEISTUNGSRICHTEROBMANN: Klaus-Jürgen Glüh, Durchdeich 38, 21037 Hamburg OBMANN FÜR GEBRAUCHSHUNDSPORT: Volker Sulimma, Lange Reihe 22, 24244 Fehm OBMANN FÜR TURNIERHUNDSPORT: Martin Schlockermann, Klopstockstr. 29, 59423 Unna OBMANN FÜR AGILITY: Jörg Thenert, Dorfstr. 45, 31712 Niedernwöhren OBMANN FÜR OBEDIENCE: Uwe Wehner, Waldstr. 11, 78234 Engen OBMANN FÜR JUGEND: Willibert Heinrichs, Im Schlehental 3, 52459 Inden-Altendorf DVG-GESCHÄFTSSTELLE: Ennertsweg 51, 58675 Hemer, Ruf: 02372-55598-0, Fax: 02372-5559822, E-Mail: info@dvg-hundesport.de



**BEWI-DOG®**

**JETZT NEU!**  
mit vielen Vorteilen

- ✓ verbesserte Rezeptur
- ✓ TÜV geprüft
- ✓ ohne Verwendung von Weizen\*

\* außer basic menu und flakes

**BEWI-DOG®** Hundenahrung steht seit fast 30 Jahren für beste Qualität zum fairen Preis. Dass man etwas so Gutes noch besser machen kann, wollen wir Ihnen mit unserem neuen **BEWI-DOG®** gern beweisen. Fragen Sie bei Ihrem Fachhändler nach unseren verbesserten Rezepturen von **BEWI-DOG®** oder informieren Sie sich unter:

[www.bewi-dog.de](http://www.bewi-dog.de)

BEWITAL petfood GmbH & Co. KG  
Industriestr. 10 • 46354 Südlohn

## TOP-TERMINE VORSCHAU 2016

### DVG

- 13.-14.08.16 DVG Jugendsportfest  
MV Tagebau am Hambach in Niederzier
- 03.-04.09.16 BSP Agility  
MV Segeberger Power Dogs, Bad Segeberg
- 01.-02.10.16 DVG BSP Wasserarbeit/Fishing Admiral's Cup  
Duisburg, Wolfssee
- 28.-30.10.2016 BSP IPO-FH  
GHSV Katlenburg in der KG Westharz (Niedersachsen)

### VDH

#### AGILITY

- 10.12.16 VDH DM/DJM Agility  
Festhalle, 92286 Rieden/Kreuth

#### GEBRAUCHSHUNDSPORT

- 05.-07.08.16 IPO-GHS  
DVG MV Mettingen, Tüotten Sportpark, Mettingen

#### TURNIERHUNDSPORT

- 08.-09.10.16 VDH DM/DJM Turnierhundsport  
in 95028 Hof

#### FCI

- 25.-28.08.16 WM Rettungshunde  
Craiova, Rumänien
- 14.-18.09.16 WM Gebrauchshunde  
Nova Gorica, Slowenien
- 23.-25.09.16 WM Agility  
in Saragossa (Spanien)

## VEREINS-INFOS

### NACHFOLGENDER MITGLIEDSVEREIN WURDE GEGRÜNDET UND IN DEN VERBAND AUFGENOMMEN:

ab 01.04.2016:  
MV Hundesportteam Sewekow, 2-1-67,  
1. Vors.: Christian Ilgner, Schulstr. 3, 16909 Sewekow

ab 01.07.2016:  
Agility Sporting Team, 1-1-38,  
1. Vors.: Günter Konrad, Goethestr. 19, 77948 Friesenheim

## INFOS LEISTUNGSRICHTER GHS

Aus dem LV Niedersachsen liegt eine Bewerbung als LRA GHS von

Jörg Formella  
Auetal 3  
29389 Bad Bodenteich

vor. Schriftlich begründete Einsprüche sind bis zum 14.8.2016 an den DVG LRO Klaus-Jürgen Glüh zu richten.

KLAUS-J. GLÜH

## NACHRUFE

### SIEGMUND BRÄMER

\*25.06.1939 †15.02.2016

Am 15.02.2016 verstarb unser Vereinsmitbegründer und Ehrenvorsitzender im Alter von 76 Jahren. Er war der Pionier in Sachen Hundesport im Eichsfeld. Dem Hundesport war er mit Leib und Seele verschrieben. Seit Gründung des Vereins hat er für fast 4 Jahrzehnte das Amt des 1. Vorsitzenden wahrgenommen. Hinzu kam noch sein Engagement innerhalb der Kreisgruppe Westharz. Dort war er seit 1969 im Vorstand und hat auch dort fast 30 Jahre das Amt des 1.Vors. mit Herzblut ausgefüllt. Nachdem er sich aus gesundheitlichen Gründen aus der aktiven Vereinsarbeit zurückgezogen hat, so stand er uns doch immer mit Rat und Tat zur Seite. Unser Mitgefühl gilt Christa und allen Angehörigen.

DER VORSTAND DES GHSV BROCHTHAUSEN UND DER KREISGRUPPE WESTHARZ

### WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN FREUNDE

LV Niederrhein  
Hans Lauderbach

LV Nord-Rheinland  
Marlene Egenberger

LV Saarland  
Bernd Backes  
Edmund Cornely

LV Westfalen  
Heinz Pirc

Dankbar für jede Stunde, die wir mit ihr verbracht haben, nehmen wir tief erschüttert Abschied von unserem Vereins- und Vorstandsmitglied

### BEATE ALMES

\*07.02.1956 †08.06.2016

Wir verlieren einen engagierten, optimistischen und aufrichtigen Menschen. Ihre Leidenschaft gehörte dem Rettungshundesport, den sie in unserem Verein etabliert hat. Für ihre Tätigkeit als Kassenwart in den vergangenen Jahren sind wir ihr sehr dankbar.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihrem Ehemann, unserem Vereinskollegen Ralph, sowie ihrer Familie.

Wir werden Beate sehr vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

DER VORSTAND UND ALLE MITGLIEDER DES MV DERENBURG

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht im Herzen seiner Mitmenschen.“

A. SCHWEITZER



Foto: privat

Haftpflicht-Versicherungen für Hunde, Pferde und Vereine			www.GUP-Makler.de
<b>Hunde-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Vereins-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Pferde-Haftpflichtversicherung:</b>	
<b>1 Hund</b> mit €125,- SB <b>€39,87</b>	je Ortsverein bis 100 Mitglieder <b>€67,87</b>	€5 Mio. Personen- & Sachschäden mit €150,- SB	
<b>Zwinger-Haftpflichtversicherung:</b>	<b>Figuranten-Unfallversicherung:</b>	<b>Pony / Kleinpferd €31,97</b>	
<b>4 Hunde</b> mit €150,- SB <b>€80,69</b>	je Ortsverein ohne Namensnennung <b>€40,98</b>	<b>Reitpferd inkl. Fremdreiter €60,10</b>	
<b>G &amp; P Versicherungsmakler</b> Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin <b>Tel: 030 / 34 34 61 61</b> Fax: 030 / 34 34 61 66			

## LRA ABSCHLUSSPRÜFUNG

16./17. APRIL 2016 IN DER DVG HAUPTGESCHÄFTSSTELLE SOWIE BEIM MV DORTMUND-SCHÜREN IM LANDESVERBAND WESTFALEN



Foto: privat

Am 16 April wurde die LRA Abschlussprüfung pünktlich um 9.00 Uhr vom DVG/LRO Klaus-Jürgen Glüh eröffnet. Er begrüßte die 3 erschienenen Leistungsrichteranwärter Thomas Bretschneider aus dem LV Berlin-Brandenburg, Frank Emmerich aus dem LV Westfalen sowie Frank Steffens aus dem LV Nord-Rheinland.

Der LRA aus BB war in Begleitung seines LRO Rainer Pietz, der seinem Schützling moralische Hilfe andeuten lassen wollte. Aus dem LV Westfalen war Eberhard Uekötter als LV Vorstandsmitglied, in Vertretung des LRO anwesend, um seinen LRA zu unterstützen. Aus dem LV Nord-Rheinland war der LRO Ulrich Fenners anwesend um seinem LRA Ruhe und Sicherheit zu geben. Der 1. LV Vorsitzende aus Nord-Rheinland, Peter Krischer, hatte es sich nicht nehmen lassen, an beiden Tagen der Veranstaltung beizuwohnen. Nach der Begrüßung ging es sofort in die theoretische Prüfung. Diese umfasste alles, was ein zukünftiger GHS/LR als Funktionsträger und Repräsentant unseres Verbandes wissen muss, Verbandsstrukturen, Ordnungen, Kommissionen und Gremien, Kynologie/Sachkunde, die aktuelle IPO/PO allgemeine Bestimmungen – sowie die Bewertung nach dieser PO.

Das Kurzreferat, das jeder zu halten hatte, bestand für den LRA aus dem LV Westfalen F. Emmerich aus dem Thema „Fährtenarbeit“, für den LRA aus dem LV Berlin-Brandenburg T. Bretschneider aus dem Thema „Unterordnung“, und für den LRA aus dem LV Nord-Rheinland F. Steffens „Gehorsam unter trieblicher Belastung“. Dieses Referat hat allen Dreien, auch aufgrund der Nervosität, die bei allen erkennbar war, gehörig etwas abverlangt. Da wurde ersichtlich, dass das freie Reden vor einer Gruppe, auch wenn diese nicht sehr umfangreich war, die Erfahrung ein großer Bestandteil eines Vortrages vor anwesenden Zuhörern ist. Fazit des ersten Prüfungstages den theoretischen Teil hat jeder Prüfling sicher und überzeugend bestanden.

Am Sonntag ging es pünktlich um 7.15 Uhr Abfahrtszeit vom Parkplatz der DVG/HG zum Fährten Gelände des MV Dortmund-Schüren. Dort wurden wir schon von den Verantwortlichen des Vereins, den Hundeführern und von E. Uekötter erwartet. Der MV hatte an einen Verpflegungswagen gedacht, was von allen dankbar angenommen wurde. Dem LRO/DVG stand als so-

nannter Beirichter für diese Abteilung der LRO/BB R. Pietz zur Seite, der die Aufgabe hatte, die Einteilung des Fährten Geländes durch die LRA zu überwachen, und bei der Bewertung der Teams mit zu richten, damit K. J. Glüh auch das Werturteil eines erfahrenen LR mit in die Besprechung, die nach jeder Fährtenarbeit von den LRA durchgeführt wurde, mit einbeziehen konnte. Die LRA mussten alle Stufen der IPO/PO bewerten, sowie eine FH2 Fährte. Fazit alle Drei hatten das Prüfungsziel für die Bewertungen in der Abt „A“ erreicht.

Dann ging es im Konvoi zur Platzanlage des MV Dortmund-Schüren, hier hatten Vereinsmitglieder schon einiges an Vorbereitung getroffen, um sich erst einmal stärken zu können, bevor die Abteilungen „B+C“ abgehandelt wurden. Für die Arbeit auf der Platzanlage standen BH und IPO Teams zur Verfügung. Als zweiter LR für Abteilung „B“ stand dem LRO/DVG, E. Uekötter, zur Verfügung. Der Verantwortliche LRA für die BH war T. Bretschneider. Nach dem BH-Teil Unterordnung, den alle Teams bestanden hatten, ging es in den Ort, um dort den Verkehrsteil mit den Prüflingen abzuarbeiten. Zurück zur Platzanlage wurden nun die IPO 1-3 Teams vorgeführt und bewertet. Der verantwortliche LRA für die Abt. „B“ war T. Bretschneider aus dem LV Berlin-Brandenburg. In der Unterordnung wurden sehr gut vorbereitete Hunde vorgeführt, obwohl denn der verantwortliche LRA doch eine nicht alltägliche Situation zu entscheiden hatte. Ein Hund wollte nach dem 3. Hörz. das Holz nicht abgeben, also musste hier eine Disqualifikation ausgesprochen werden. Jeder Hund wurde besprochen, und Hinweise wurden erteilt. Die Bewertungen der LRA gaben in diesem Part kaum Anlass zur Kritik, was von allen Dreien wohlwollend aufgenommen wurde. Nach dem Markieren der entsprechenden Stellen für die Abt. „C“ unter den strengen Augen unseres LRO, wurden die zur Verfügung stehenden Helfer entsprechend eingewiesen. Als Beirichter für diese Abteilung war der LRO des LV Nord-Rheinland Ulrich Fenners eingeteilt. In dieser Abteilung wurden Hunde vorgeführt, die für die LRA unterschiedliche Wertigkeiten z.B. bei der Belastbarkeit – Selbstsicherheit – Triebveranlagung aufzeigten. Hier hatten sie sich schon voll zu konzentrieren, um zu einem prüfungsgerechten Urteil zu kommen, was aber auch in diesem Part mit Bravour gemeistert wurde. Bei dem einen oder anderen Hund dauerte die Besprechung im nach hinein schon einmal etwas länger, wobei die Anwärter aber für jeden Tip dankbar waren. Daher war es nicht verwunderlich, dass zum Abschluss vom LRO/DVG verkündet wurde, auch in der Abteilung „C“ haben die Anwärter voll überzeugt.

Nach der Abschlussauswertung konnte K. -J. Glüh in einem voll besetzten Vereinsheim, Dankesworte an die Mitglieder des MV Dortmund-Schüren für die optimale Vorbereitung der Veranstaltung, an die HF, weil sie ihre Hunde zur Verfügung gestellt hatten, und an die LV-Vorstandsmitglieder der drei Landesverbände für die unterstützende Tätigkeit in der Prüfung, richten. Den LRA dankte er für die optimale Vorbereitung und konnte verkünden, dass alle drei eine überzeugende Arbeit abgeliefert haben, und gratulierte ihnen zur bestandenen LR Abschlussprüfung und wünschte ihnen viel Freude bei ihren zukünftigen Einsätzen.

LRO/LV NRL U. FENNERS



Einsatzhelfer Teil 2 – Ilja Frische



Ersatzhelfer Teil 2 – Andreas Imholt



Einsatzhelfer Teil 1 – Heiko Fey



Interessierte Besucher

Fotos: Dieter Bremer

## VDH HELFERSICHTUNG

AUSWAHL FÜR DIE VDH DEUTSCHE MEISTERSCHAFT DER GEBRAUCHSHUNDE VOM 5. – 6. 8. 2016

IN DIESEM JAHR FAND DIE HELFERSICHTUNG UNTER LEITUNG VON GÜNTHER DIEGEL (AMTIERENDER LR IN DER ABT C UND VORSITZENDER DES VDH GEBRAUCHSHUNDAUSSCHUSSES) UND MITWIRKUNG DER VDH-AUSSCHUSSMITGLIEDER, KARL-HEINZ NIERATZKY, RICHARD STRAUSS, KLAUS-JÜRGEN GLÜH UND UWE KRACHUDEL STATT.

Insgesamt waren 15 Schutzdiensthelfer aus 8 VDH Mitgliedsverbänden gemeldet. 13 stellten sich der Auswahl. Vom DVG waren Alexander Schürmann und Christian Förster gemeldet. Alexander Schürmann kam souverän in die 2. Runde, Christian Förster schied in der 1. Runde aus. Alle Schutzdiensthelfer wurden von einem Mensch/Hund-Team begleitet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle

Schutzdiensthelfer, die sich der Sichtung stellten, aber auch an die Hundeführer/innen, die das Vertrauen hatten, dass nicht nur der Schutzdiensthelfer, den sie begleiteten, sondern auch die anderen eine faire, saubere Arbeit leisteten, denn keiner von ihnen wusste bei Anreise, wer welchen Hund arbeiten wird, da sie zugelost wurden.

Jeder von uns kennt die Problematik, die solch eine Sichtung – eine Momentaufnahme der Arbeit des Menschen, den man in der Regel nicht kennt – mit sich bringt. Alle angereisten Schutzdiensthelfer hatten bereits in ihren Verbänden Verbandsmeisterschaften figuriert und waren auch aktive Helfer in ihren örtlichen Vereinen, d. h., sie hatten kannten von der Aufbauarbeit bis zur Prüfungsarbeit die Palette, die ein guter Helfer beherrscht. Trotzdem kam es nicht nur auf das eigene Können, sondern auch wie häufig in Wettbewerben noch auf das Losglück an, sei es, ob man als Erster zu arbeiten hatte oder als Letzter, ob man sich selbst einen pfeilschnellen Malinois, einen schnellen, drangvollen Rottweiler oder z.B. einen großen nicht so ganz sauberen Schäferhund zugelost und zu arbeiten hatte.

Es ist faszinierend zu sehen, wie diese Anforderungen durch die einzelnen Schutzdiensthelfer gemeistert wurden. Keiner der Schutzdiensthelfer zeigte eine schlechte Arbeit, aber es gab in der jeweiligen Momentaufnahme gleichwohl Ansätze, in denen sich die Arbeit unterschied und ins-

Prüfungsgremium – Mitglieder des VDH-Gebrauchshundausschusses

Foto: Dieter Bremer





Ersatzhelfer Teil 1 – Matthias Mylius

Fotos: Dieter Bremer

gesamt kamen von den 13 Helfern 6 in die zweite Runde, um dort mit anderen Hunden/Rassen zu arbeiten als denen, die sie in der Vorrunde ausgelost hatten.

Schlussendlich entschied sich das Gremium für folgende vier Helfer: Heiko Frey (Teil 1), Matthias Mylius (Teil 1 Ersatz), Ilja Frische (Teil 2), Andreas Imholt (Teil 2 Ersatz).

Sicherlich war der eine oder andere Helfer enttäuscht, nicht in die 2. Runde gelangt zu sein oder aber nicht als Einsatzhelfer ausgewählt zu werden. Für einige war auch enttäuschend, nicht konkret zu erfahren, wie sie ihre Arbeit verbessern können, um ggf. bei der nächsten Sichtung im Ranking der Auswahl einen der vorderen Plätze zu erreichen.

Trotzdem hätte ich mir gewünscht, dass alle gemeldeten Helfer, die Arbeit ihrer Kollegen bis zum Schluss verfolgt hätten, vielleicht hätte man dann auch selbst schon erkannt, was die eigene Arbeit von der gerade gezeigten unterscheidet. Daher ein dickes Lob an alle, die vor Ort blieben, obwohl sie sich sicherlich auch ein anderes Ergebnis gewünscht hätten.

Mit dieser Thematik wird sich auch der VDH Gebrauchshundausschuss in seiner nächsten Sitzung beschäftigen, Vorschläge wurden schon am Tag der Sichtung an die Mitglieder herangetragen und auch selbst angedacht, wie z.B., in der ersten Runde arbeitet jeder Helfer sein mitgebrachtes Mensch/Hund-Team, dass wird voraussichtlich z.T. eine höhere Qualität der Hunde gewährleisten, denn nicht jeder Hundeführer, der sich bereits zu nationalen Veranstaltungen qualifiziert hat, stellt für derartige Veranstaltungen gern seinen Hund zur Verfügung. Ein weiterer Punkt könnte sein, anstelle der bisherigen Sichtung an einem Wochenende einen Helfer-

workshop auf VDH-Ebene mit Helfern durchzuführen, die von ihren Verbänden in diesen Workshop gemeldet werden und dort auch die Qualifikationsveranstaltungen arbeiten. Aus diesem Workshop heraus könnten die Helfer in einen Pool verbracht werden, aus dem dann zur VDH DM gewählt werden kann.

Den für die VDH DM IPO benannten Helfern wünsche ich eine erfolgreiche Arbeit und bei den benannten Ersatzhelfern bedanke ich mich schon jetzt auf dem Vorweg für ihre Bereitschaft, sich fit zu halten, denn sie wissen nicht, ob sie überhaupt oder ggf. bei Verletzung oder Erkrankung des Einsatzhelfers einzuspringen haben und dann darf es keinen Qualitätsunterschied in der Arbeit geben.

Bei den Sportfreunden und Sportfreundinnen des MV Mettingen bedanke ich mich gern, die schon bei der Sichtung zeigen konnten, wieviel Freude es ihnen bereitet, perfekte Gastgeber zu sein.

Wer es nicht versäumen möchte, sich die interessanteste sportliche Veranstaltung im Gebrauchshundsport anzuschauen, der sollte den Termin: **5. – 7. August 2016 im Tüotten Sportpark in Mettingen nicht versäumen.** Es werden alle 9 in Deutschland anerkannten Hunderassen im Wettbewerb stehen. Als Richter wurden nominiert für die Abt. A, Herr Petersen, für die Abt. B, Herr Scherkl und für die Abt. C, Herr Diegel.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und versprechen hervorragenden Gebrauchshund-sport in entspannter, freundlicher Umgebung.

CHRISTA BREMER

► [WWW.VDH-DM-IPO-2016.DE](http://WWW.VDH-DM-IPO-2016.DE)

## RÜCKMELDUNG EINER TEILNEHMERIN ZU EINEM SEMINAR IM DVG

### „RICHTIG SPIELEN“ UND „TEAM-BALANCE“ IN AACHEN

Eine ganz besondere Zusammenarbeit gab es am langen Fronleichnamswochenende zwischen dem DVG und dem DVG Mitgliedsverein Retriever-Förderverein Aachen: Der international bekannte Buchautor und Seminarleiter Prof. Ekard Lind war für eine viertägige Seminarreihe zu Gast. Im Zentrum der Seminarreihe stand dabei die Neufassung des Fachbuchbestsellers „Richtig Spielen mit Hunden“ sowie die von Ekard Lind entwickelte Ausbildungsmethode „Team-Balance“.

Erstmals im Jahre 1996 erschienen, leitete das Buch gemeinsam mit dem gleichnamigen Video damals eine regelrechte Trendwende ein. Der Autor wollte bewusst weg von dem Druck und Zwang der „traditionellen“ Hundeausbildung, hin zu Freude und Spaß am gemeinsamen Tun – und das ohne dass Präzision und korrekte Ausführung verloren gehen. Grundlage der „Team-Balance“ ist dabei für den Autor das gemeinsame Spiel von Mensch und Hund. Man sollte zwar meinen, dass spielen etwas Selbstverständliches ist – Kinder spielen schließlich ständig miteinander, dann sollten wir Erwachsene das doch auch können? Doch wirklich glaubwürdig und ausgelassen mit unseren Hunden zu spielen, müssen wir eher kopfgesteuerte Menschen oft wieder lernen. Zu tief verwurzelt ist die Sorge, sich lächerlich zu machen oder peinlich zu wirken. Und so sprach Prof. Ekard Lind am ersten Seminartag im bis auf den letzten Platz gefüllten Vereinsheim des RFV über seine Forschungsergebnisse aus 25 Jahren Beobachtung des hundlichen Spiels. Denn das Spiel der Hunde zu verstehen und in der Interaktion bestmöglich anzuwenden, ist der Schlüssel zu einem glaubwürdigen, hoch motivierten Spiel, welches Mensch und Hund gleichermaßen Freude macht. Dass der Mensch das Spiel dabei sanft lenkt, so dass der Hund das Gewünschte lernt, merkt der Vierbeiner dabei gar nicht: Üben bleibt spielen, und das bis in die höchsten Ausbildungsstufen! Da der Schwerpunkt der Seminarreihe aber nicht in der Theorie, sondern ganz eindeutig in der Praxis lag, ging es nach dem spannenden Vortrag hinaus auf die großzügige Anlage des RFV, um das soeben Gelernte anzuwenden. Ekard Lind stellte dabei viele verschiedene Spielformen vor – denn spielen bedeutet mitnichten, dem Hund endlos einen Ball zu werfen! Da gibt es Rennspiele, Beißspiele, Berührungsspiele oder Hand- und Fangspiele. Alle waren gefordert, mitzumachen: Unter der Anleitung von sechs qualifizierten Lind-Art®-

Trainern wurde die menschliche Hand – das wohl wichtigste Werkzeug des Menschen – zur „Pfotenhand“, zur „Maulhand“, zur „Schnauzenhand“ oder sogar zur „Zungenhand“ – so mancher Teilnehmer war sichtlich verblüfft über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten! Nach den spannenden und spaßigen „Trockenübungen“ wurde das soeben Gelernte mit dem eigenen Hund geübt und gefestigt. Viele Hunde waren anfangs überrascht, von ihrem Menschen auf hundliche Weise zum Spielen aufgefordert zu werden. Doch die Überraschung währte nur kurz, denn sofort stiegen die Vierbeiner begeistert in die neuen Spielvarianten ein: Sie konnten die vom Menschen angewandte Gestik und Mimik sofort verstehen und beantworten. Trotz der für viele Hunde ungewohnten Seminarumgebung sah man in kurzer Zeit ausgelassene Mensch-Hund-Teams über den ganzen Platz verteilt ins gemeinsame Spiel vertieft – die besten Voraussetzungen für ein freudiges, nachhaltiges Spiel-Lernen.

Im Zentrum des ersten Seminartages stand eindeutig das Spiel ohne ein Objekt, welches den Fokus des Hundes von seinem Menschen ablenkt, oder was man schlichtweg vergessen könnte. Natürlich haben Zwei- und Vierbeiner einen Riesenspaß an einem ausgelassenen Zerrspiel, und selbstverständlich hat das Spiel mit diversen Gegenständen einen festen Platz in der Ausbildung. Wer aber einmal erlebt hat, wie innig das objektfreie Spiel sein kann, und wie viel Spaß das Mensch-Hund-Team am gemeinsamen Rennen oder Balgen hat, der wird sich intensiv mit dieser Form des

Auch der Mäuselsprung, als Abschluss der vom Referent entwickelten „Achtung-Geste“ wird erst einmal trocken geübt. Am Ende der Achtung-Geste steht eine kaum merkbar veränderte Körperhaltung des Besitzers, die ihm sofort die volle Aufmerksamkeit des Hundes sichert.



Fotos: Prof. E. Lind und H. Lutterbach



Im Trockentraining üben sich die Teilnehmer in der „Play-bow“ (Spielverbeugung), einem der intensivsten und gleichzeitig mehrdeutigen Spiel-Signale der Hunde. Foto: Prof. E. Lind und H. Lutterbach

Spieler beschäftigen. Wer das rein körper-sprachliche Spiel ohne einen Gegenstand beherrscht, dem wird es gelingen, einen Gegenpunkt zu Ausbildungsmethoden zu setzen, die den Menschen zum reinen Leckerlispende oder zur Ballwurfmaschine degradieren. Aufbauend auf die mit viel Spaß vermittelten Grundlagen des freien und gelenkten Spieles nach allen Regeln der Kunst – oder besser „Nach allen Regeln der Natur“ – ging es an den folgenden Tagen um das von Prof. Ekard Lind entwickelte Ausbildungsprogramm „Team-Balance“, sowie um die Themen „Ein-Ord-

Spielverhalten der Hunde als Vorbild. Die einzelnen Playmarkers und deren Effekte erklärt durch den Seminarleiter Prof. Ekard Lind.

nung statt Unterordnung“ und „Integrative Hunde-Erziehung“. Wiederum präsentierte der nach längerer, schwerer Krankheit glücklicherweise wieder genesene Referent einem gebannten Publikum seine Erkenntnisse und Erfahrungen aus über 20 Jahren unermüdlicher Beobachtung von Hunden. Wie man auf einem Spaziergang die Aufmerksamkeit des Hundes gewinnt, wie man den Hund mit dem von Ekard Lind entwickelten „Geistigen Zügel“ sanft bremst, welche unverzichtbare Funktion die „Paradeübung“ hat, und wie das „Basis-Spiel“ für beide Teampartner lustvoll gestaltet wird – Ekard Lind verstand es, sein Publikum mitzureißen und sein Wissen eindrucksvoll mithilfe von praktischen Beispielen und Anekdoten zu vermitteln.

Um es abschließend mit Augustinus zu sagen: „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ – in Ekard Lind brennt es auch nach mehr als 25 Jahren Forschungs- und Lehrtätigkeit noch lichterloh. Möge er noch viele Menschen mit seinen Ideen entzünden. Die Teilnehmer danken dem DVG, vertreten durch den Präsidenten Christoph Holzschneider, dem RFV, dem Referenten und allen Mitwirkenden für diese unvergesslichen Tage.

SABINE THIEL, SEMINARTEILNEHMERIN

# AGILITY, GESUNDHEIT UND WISSENSCHAFT – WAS WIR WISSEN UND WAS UNS FEHLT

## ANMERKUNG DER REDAKTION:

Benedikt Hielscher zeigt hier in Ausschnitten seiner Bachelorarbeit und einer kleinen Vorschau auf den Inhalt seiner noch zu fertigenden Masterarbeit wie facettenreich wissenschaftliche Untersuchungen sein können, die einerseits Hundesport mit einbeziehen, aber im Focus vergleichend Hundehalter und nicht Hundehalter bzw. weitergehend Agi-Sportler und nicht Agi-Sportler stehen.



Ein längerer Spaziergang gut für beider Gesundheit



Entspannung



Gemeinsame Freude unabhängig vom Wetter und den Temperaturen



Mensch/Hund beim gemeinsamen Spiel

Fotos: Gabi Metz

Agility ist noch eine sehr junge Sportart. Daher haben sich bislang noch nicht viele Wissenschaftler mit diesem Thema beschäftigt. Dabei gibt es zwei mögliche Ansätze. Einerseits kann auf Seiten des Hundes geforscht werden, wie Katja Söhnel es bereits getan hat (siehe Ausgabe 02/2016 HUNDEsport). Man kann andererseits auch am anderen Ende der Leine beginnen. Beide Ansätze ergänzen sich dabei und versuchen gemeinsam ein möglichst umfassendes Bild des Sports zu ergeben.

Ich habe mich nun dem Ansatz auf menschlicher Seite gewidmet. Ich bin Masterstudent am Institut für Sport und Sportwissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und beschäftige mich in meiner Masterthesis mit den sozialen Unterschieden, der sozialen Unterstützung, der Lebenszufriedenheit, der Lebensqualität und der Alltags- und Sportaktivität von Agilitysportlern (AgtN) und „normalen“ Hundebesitzern (nAgtN).

## WAS WIR BIS JETZT WISSEN

Hundesparziergänge gehören zur Selbstverständlichkeit. – Oder? Bislang ist leider kaum etwas über das Aktivitätsverhalten und die regelmäßigen Spaziergänge von Hundehaltern (HuH) in Deutschland bekannt. Zurzeit gibt es keine Studien in Deutschland darüber, ob HuH sich mehr bewegen und gesünder leben als Nicht-Hundehalter (nHuH). Dem reinen Bauchgefühl nach werden die meisten HuH wahrscheinlich sagen: „Natürlich sind wir gesünder. Wir bewegen uns ja mehr.“ – Ganz so einfach ist es aber nicht, sagt die Forschung.

Wer die internationale Studienlandschaft betrachtet, stellt fest, dass in den großen englischsprachigen Ländern (hier USA, Kanada und Australien) bereits einiges zu diesem Thema veröffentlicht worden ist. Problematisch ist, dass häufig sehr unterschiedliche Begrifflichkeiten und Definitionen in den Studien verwendet werden. Dies empfinden die Wissenschaftler selbst ebenso. Was die Studien gemeinsam haben ist, dass sie zumeist in HuH als Untersuchungsgruppe und nHuH als Vergleichsgruppe unterteilen. Häufig wird zusätzlich noch in Hundehalter, die mit ihrem Tier spazieren gehen (HuHS) und in Hundehalter, die nicht mit ihrem Tier spazieren gehen (HuHnS), unterschieden. Für uns in Deutschland mag dies überraschend erscheinen, aber in den oben genannten Ländern USA, Kanada und Australien geht ein Großteil der Personen nicht oder nicht regelmäßig mit ihren Hunden spazieren. Der prozentuale Anteil der HuH, die nicht mit ihren Hunden spazieren gehen, schwankt dabei, je nach Studie, zwischen 10% und 73%. Auch die Definitionen, was als „regelmäßige“ Spaziergänge definiert wird, sind sehr unterschiedlich. Manchmal sind 10 Minuten, manchmal 150 Minuten gemeint. Pro Woche wohl gemerkt. Das bedeutet zwar nicht, dass die Hunde nur so wenig Bewegung erhalten – es können schließlich noch andere Personen mit dem Hund spazieren gehen – aber es könnte eine Tendenz, auch für Deutschland, zeigen. Dabei überraschen Ergebnisse dann auch wenig, dass ein großer Teil der HuHS in den Studien übergewichtig (Definition: BMI mindestens 25 kg/m<sup>2</sup>) ist. Adipositas (Definition: BMI mindestens 30 kg/m<sup>2</sup>) hingegen ist bei den HuHS weniger verbreitet als bei nHuH und HuHnS. Dies könnte unter anderem an der erhöhten

Aktivität liegen. Insgesamt sind HuH nämlich, trotz der oben genannten Einschränkungen, durchschnittlich aktiver als nHuH. Ebenso ist belegt, dass HuHS, ein 50% geringeres Risiko für Diabetes Mellitus Typ 2, hohen Blutdruck, hohe Cholesterinwerte und Depressionen haben als nHuH. Darüber hinaus ist bei Menschen über 70 Jahren belegt, dass HuH nach drei Jahren Beobachtungszeit regelmäßiger spazieren gehen als Menschen ohne Hund. Durch die regelmäßigen Spaziergänge ist die Ganggeschwindigkeit, und somit die Mobilität, der Menschen zusätzlich höher, dies könnte auf eine höhere Sicherheit beim Gehen schließen lassen – ein weiterer positiver Effekt. Gleichzeitig gehen HuH auch im Winter und bei schlechtem Wetter mit dem Hund spazieren, wenn nHuH eher von der Motivation verlassen werden. Im Winter erhöht sich die Anzahl der Spaziergänge in der Studie von Lail et al. (2011) bei HuH sogar, während sich bei nHuH eher eine Tendenz zum gegenteiligen Effekt zeigt.

Woran liegt das? Unter anderem gibt es Vermutungen, dass Hunde selbst als Motivatoren zur Bewegung dienen. So berichten HuH davon, dass ihr Hund sie motiviert, somit die Spaziergänge quasi einfordert. Gleichzeitig haben Hundebesitzer eine höhere Bereitschaft spazieren zu gehen und setzen diese eher um, sind also leichter zu motivieren spazieren zu gehen. Hierbei zeigt sich sogar, dass Menschen mehr mit ihrem Hund spazieren gehen, wenn ihnen nur bewusst gemacht wird, dass die Bewegung dem Hund gut tut.

Und was wissen wir über das Agility? – Bislang leider nicht viel. Es ist zurzeit nur bekannt, dass Frauen häufiger in der Sport-

art vertreten sind und ein großer Teil der Agilityteilnehmer ein hohes Körpergewicht hat. Das Verletzungsvorkommen ist insgesamt vergleichbar mit dem von Marathonläufern und liegt mit 1,55 – 2,14 Verletzungen pro 1000 Stunden Agility (abhängig ist dies davon, ob es sich um Training oder Wettkämpfe handelt). Die Sportart ist also nicht sehr verletzungsintensiv. Selbst wenn es Verletzungen gibt, sind die Teilnehmer am Tag darauf in der Regel nicht oder kaum mehr eingeschränkt. Schwere Sportverletzungen kommen beim Menschen kaum vor.

Bezogen auf den Hund nehmen besonders häufig die Rassen Border Collie, Australian Shepherd und Shetland Sheepdog am Agility teil. Die Motivation hat bei dem größten Teil der Teilnehmer zunächst einmal etwas mit dem Hund und der Bindung zu ihrem Hund zu tun. Ein etwas kleinerer Teil möchte gerne auch etwas für sich tun oder einfach nur Spaß haben. Der Wettkampfgedanke ist nicht so sehr ausgeprägt. Über die Intensität des Sports, ob und welche gesundheitlichen Effekte der Sport hat, ob er einen positiven Einfluss auf die Psyche hat oder nicht, wissen wir bislang nichts. Einige dieser Fragen kann ich nun aber beantworten.

## Körperliche Ertüchtigung für Mensch/Hund im Agility



Foto: Lena Blaschke

## ZUR PERSON UND STUDIE

Ich bin Benedikt Hielscher und studiere Sportwissenschaft. Wie kommt man da auf den Hund? Ich war immer schon sehr hundeaffin, bin mit einem Hund aufgewachsen und als mich meine Dozentin für meine Bachelorarbeit auf den Hundesport stieß, war ich sofort Feuer und Flamme. Seit meiner Bachelorarbeit hat mich das Thema nicht mehr losgelassen.

Die Frage meiner Masterarbeit ist, wie sich Agilityteilnehmer (AgtN) von nicht am Agility teilnehmenden Hundebesitzern (nAgtN) in der sozialen Unterstützung, der Lebensqualität, der Zufriedenheit mit ihren Lebensumständen und der Bewegungs- und Sportaktivität unterscheiden. Zur Untersuchung wurden bereits bestehende Fragebögen verwendet. Diese Fragebögen fragen nach sehr allgemeinen Themenbereichen. In der Regel entwickelt man keine eigenen Fragen, sondern nimmt allgemeine Fragebögen, die dann für ähnliche Fragestellungen in unterschiedlichen Bereichen verwendet werden können. Das hat den Vorteil, dass Arbeiten zu unterschiedlichen Themen ohne Probleme miteinander verglichen werden können, solange der gleiche Fragebogen verwendet wurde. Die Befragung fand anschließend auf Facebook statt und fand dort großen Zuspruch. Insgesamt nahmen 396 Personen an der Befragung teil. Davon sind 268 AgtN und 128 Personen nAgtN.

Die Ergebnisse sind teilweise überraschend. Insgesamt füllten nur 26 Männer den Fragebogen aus. Dies sind nicht ganz 7%. Das spricht deutlich dafür, dass Agility ein eher weiblich geprägter Sport ist. Besonders häufig besaßen die HuH in der Stichprobe

Mischlinge, insgesamt 105 Mal. Sonst waren sehr häufig Border Collies (57 Mal), Australian Shepherds (31 Mal), Shetland Sheepdogs (22 Mal) und Jack Russel Terrier (20 Mal) in der Stichprobe vertreten. Insgesamt sind in der Studie 70 unterschiedliche Rassen aufgeführt. Dabei zeigt sich, dass Hüte- und Treibhunde besonders häufig im Agility vorkommen, während Jagdhunde insgesamt seltener am Agility teilnehmen. Besonders hervorzuheben sind die Border Collies. Von den 57 Besitzern in der Stichprobe nehmen alle am Agility teil. Über die Gründe, warum dies so ist, kann man bislang nur spekulieren. Die Vermutung ist, dass man bei dieser Rasse davon ausgeht, dass sie besonders gefordert werden muss. Ob diese Vermutung stimmt, kann ich aufgrund meiner Daten nicht beurteilen. Aber das weiß vermutlich jeder HuH für seinen Hund am besten. Interessant ist auch, dass nur etwas weniger als die Hälfte der Mischlingsbesitzer am Agility teilnehmen. Dabei nehmen sie statistisch häufiger nicht am Agility teil. Die Begründung hierfür ist schwierig, weil eine Charakterisierung von Mischlingen als Gruppe kaum möglich ist, da genaue Merkmale der Hunde wie Körpergröße und -gewicht, sowie Charakterzüge der Hunde nicht spezifizierbar sind. Es könnte allerdings sein, dass manche Hunderrassen (z.B. Border Collies) speziell für das Agility ausgesucht werden oder, dass man diese Rassen besonders auslasten möchte, während Besitzer von Mischlingshunden erst nach einiger Zeit Agility für sich entdecken. Auffällig ist insgesamt, dass Hunde, die am Agility teilnehmen, sich nicht in der Größe von Hunden von nAgtN unterscheiden. Dabei haben Hunde von AgtN durchschnittlich aber ein geringeres Körpergewicht. Dar-



Auslastung des Hundes im Winter  
Foto: Wolfgang Pahl

aus könnte man schließen, dass Hunde im Agility seltener übergewichtig sind. Eine wirkliche Beurteilung dieses Parameters ist schwierig, da Hunderassen in Körpergröße, Körperlänge und Körpergewicht äußerst heterogen sind und eine einfache Beurteilung des Ernährungszustandes kaum möglich ist. Beim Menschen gibt es den Body-Maß-Index (BMI). Bei Hunden gibt es nichts Vergleichbares.

Was aber sind die Effekte von Agility für den Menschen, auf den sich die Studie eigentlich bezieht? In den Ergebnissen zeigen sich in einigen Untersuchungsgebieten keine Unterschiede zwischen Agtn und nAgtn. So ist die soziale Unterstützung bei Agtn und nAgtn gleich. Das ist ein Begriff bei dem es darum geht wie viel Unterstützung Menschen aus ihrem sozialen Umfeld wahrnehmen. Diese kann z. B. emotionaler oder auch materieller Natur sein. Unwichtig ist dabei, ob die Unterstützung tatsächlich vorhanden ist oder nicht. Nur die Wahrnehmung ist entscheidend. Die Untersuchung zeigt, dass Agtn und nAgtn ihre soziale Unterstützung gleich wahrnehmen. Keine der beiden Gruppen erhält mehr oder weniger. Dies ist insofern überraschend, als dass HuH im Vergleich mehr soziale Unterstützung erhalten als nHuH. Dabei stellen Hunde eine Form nicht-menschlicher sozialer Unterstützung dar, was vermutlich die meisten Hundehalter bestätigen. Die ursprüngliche Vermutung war, dass Agtn durch die gemeinsame Aktivität mit dem Hund eine höhere Bindung zu ihrem Tier haben und somit eine höhere soziale Unterstützung wahrnehmen. Entgegen dieser Vermutung hat die Untersuchung belegt, dass es nicht der Fall ist.

Ebenso unterscheiden sich Agtn und nAgtn nicht in ihrer Zufriedenheit im Beruf, im finanziellen Bereich und bei der Wohnsituation. Gleichfalls ist die Lebensqualität im Bereich Soziales und Umwelt, sowie der Bewegungsaktivität im Beruf bei Agtn und nAgtn nicht unterschiedlich. – Unterschiede gibt es hingegen bei der allgemeinen, dem körperlichen und dem psychischen Wohlbefinden, sowie der Alltagsaktivität und der Sportaktivität. Der erste Unterschied ist die körperliche Aktivität im Alltag (also Aktivitäten wie Gartenarbeit, zu Fuß gehen und ähnlichem). Hier erkennt man, dass Agilityteilnehmer schlechter

abschneiden als die Kontrollgruppe. Das heißt, dass Agtn sich im Alltag weniger bewegen als nAgtn. Beim Spazieren gehen (einer Form der Alltagsaktivität) erkennt man, dass die Agtn genauso viele Minuten pro Woche spazieren gehen, wie nAgtn. Spaziergänge, ob mit oder ohne Hund, machen in beiden Gruppen also einen etwa gleich großen Teil der Gesamtzeit pro Woche aus.

Wenn man die sportliche Aktivität, also die Formen von Aktivität, die um ihrer selbst Willen mit einer höheren Intensität durchgeführt werden, betrachtet, erkennt man, dass Agtn im Schnitt 92 Minuten mehr pro Woche aktiv sind als nAgtn und dass, wenn die Anzahl der Agilityminuten pro Woche von der gesamten wöchentlichen Sportaktivität abgezogen wird, dieser Unterschied verschwindet. Dies ist ein Beleg dafür, dass Agility einen wichtigen zeitlichen Anteil am Leben der Agtn hat und einen wichtigen Teil der sportlichen Aktivität ausmacht. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse für die Lebenszufriedenheit mit der Freizeit und die Lebensqualität im allgemeinen und in der Lebenszufriedenheit mit dem Körper und der Psyche, dass Agtn hier besser abschneiden. Agilityteilnehmer sind im Durchschnitt zufriedener mit ihrer Freizeit. Hier zeigt Agility einen positiven Effekt, der auch nach der Kontrolle auf Effekte anderer Variablen besteht. Bei der allgemeinen Lebensqualität zeigt sich zwar, dass Agtn insgesamt besser abschneiden als nAgtn. Allerdings zeigt die tiefergehende Analyse, dass Agility hier keine entscheidende Rolle spielt. Stattdessen haben hier die Berufstätigkeit und der durchschnittlich höhere Bildungsabschluss der Agtn den entscheidenden Anteil an der allgemeinen Lebensqualität.

Bezogen auf die körperliche Lebensqualität, also wie wohl man sich mit und in seinem eigenen Körper fühlt, zeigt sich, dass die Teilnahme am Agility einen positiven Effekt auf das körperliche Wohlbefinden hat. Dieser Effekt besteht auch nach der Kontrolle auf die Berufstätigkeit und einen höheren Schulabschluss. Es ist mittlerweile bekannt, dass Sport sich positiv auf die Lebensqualität in der Physis auswirkt. So scheint es auch mit Agility zu sein.

Zuletzt bleibt die psychische Lebensqualität, also die Frage, wie wohl man sich geistig fühlt. Hierbei zeigt sich, dass die Vermutungen nicht immer mit der Realität übereinstimmen. Zwar haben Agilityteilnehmer eine höhere psychische Lebensqualität, entscheidend ist aber die Berufs-

tätigkeit. Wer berufstätig ist, hat, in dieser Untersuchung, eine höhere psychische Lebensqualität. Für die Teilnahme am Agility kann hier kein Effekt auf das psychische Wohlbefinden nachgewiesen werden.

#### WAS BLEIBT?

Die Ergebnisse zeigen, dass Agility einen positiven Effekt auf das körperliche Wohlbefinden, sowie die Zufriedenheit mit der Freizeit hat. Dabei ist bislang noch unklar ob Agility die Ursache für diese beiden Faktoren hat oder ob Personen, die zufriedener mit ihrer Freizeit sind und ein höheres körperliches Wohlbefinden haben eher am Agility teilnehmen. Die anderen Bereiche zeigen keine Unterschiede und bleiben vom Agility unbeeinflusst. Lediglich in der Alltagsaktivität, außerhalb des Sports, schneiden Agtn etwas schlechter ab als nAgtn. Allerdings muss man dabei bedenken, dass gleichzeitig die Zufriedenheit mit der Freizeit bei Agtn höher ist. Daher muss kritisch bedacht werden, ob diese erhöhte Alltagsaktivität tatsächlich positiv zu betrachten ist. Ein wichtiger Punkt ist dabei, dass weder die Intensität der Alltags-, noch der Sportaktivität erfasst wird, weshalb gesundheitliche Effekte unklar bleiben.

Grundsätzlich bleibt anzumerken, dass viele Bereiche nicht erfasst wurden. Was jetzt neu ist, ist, dass Agilityteilnehmer sich physisch wohler fühlen und mit ihrer Freizeitgestaltung zufriedener sind. Beides als Effekte der Agilityteilnahme. Was immer noch nicht bekannt ist, sind Antworten auf Fragen wie: Wie hoch ist die Intensität im Agility? Was für gesundheitliche Langzeiteffekte hat die Teilnahme am Agility? Bewegen sich Hundebesitzer in Deutschland mehr als Menschen ohne Hund? Welchen Effekt hat die Hunderasse auf die Alltagsaktivität und wie viele Spaziergänge werden von Hundehaltern in Deutschland durchgeführt? Was ist mit anderen Hundesportarten? Lässt sich differenzieren, ob Hundesport hauptsächlich für den Hund oder für Mensch UND Hund ist?

Dies alles sind Fragen, die mich weiter interessieren. Zusammen mit Prof. Dr. Martin Fischer vom Institut für Spezielle Zoologie und Evolutionsbiologie in Jena plane ich bereits weitere Projekte und meine Promotion. Daher werde ich mich wohl in baldiger Zukunft wieder auf Teilnehmersuche machen. Wenn ich mich also bei Ihnen melde, freue ich mich schon auf Ihre Teilnahme.

BENEDIKT HIELSCHER



## Herzerkrankungen! Im Sommer steigt die Gefahr!

Tierärztin Andrea Held erläutert die verschiedenen Herzerkrankungen die bei unseren Hunden vorkommen können und erklärt, warum im Sommer in den Tierarztpraxen deutlich mehr Fälle mit Herzproblemen erscheinen als in den anderen Jahreszeiten. Was kann man als Vorsorge tun, wie reagiert man, wenn es Herzprobleme gibt?



### Der Rudelführer und sein Rudel

Problemhundetrainer Dirk Lenzen erklärt, wie er mit seinen Hunden an Drehorten für Film- und Fotoproduktionen arbeitet.



### Pomnente mit Hund

Prominente erzählen Geschichten über ihr Leben mit Vierbeinern.

**Außerdem - Unsere Helden: Tierschützer leisten Unglaubliches! • Tipps für gesunde Ernährung • Hunderatgeber auf dem aktuellsten Stand der Fachwelt • Ludwigs Kolumne • Recht-Tipps • Der große Terminkalender und vieles mehr!**

# 5. UND 6. QUALIFIKATION UND DAS FINALE ZUR AGILITY WELTMEISTERSCHAFT 2016

## KRIMI PUR BIS ZUM LETZTEN START AM SONNTAG

DVG-SPORTLER WAREN NICHT NUR SEHR LEISTUNGSSTARK, SONDERN AUCH MENTAL GUT DRAUF – SIE ERLIEFEN 10 VON 12 STARTPLÄTZEN ZUR WM IN SARAGOSSA

Hohe Anforderungen – selektive Parcours! Jedes Jahr auf ein Neues, aber gleichermaßen aufregend für die Starter, Richter und die Organisatoren, denn es ist für alle Beteiligten nicht einfach, so entscheidende Turniere in den Zeitplan des Showrings einzubetten, dazu gehört Disziplin von allen Seiten. Es ist ein gut eingespieltes Team und die Sportler bringen sich fair ein, da sie das Flair der Halle, ähnlich wie bei einer Weltmeisterschaft, schätzen.

In diesem Jahr kreierte und baute täglich ein anderer Richter die Parcours, als Richter waren nominiert: Alex Beitl, Jörg Thenert und Tom Ebeling. Alle drei Richter haben sehr viel Auslandserfahrung und können auch gut einschätzen, für welchen Wettbewerb, nämlich die Weltmeisterschaft, sie eine Nationalmannschaft zusammenstellen. Alle drei Richter waren selbst schon erfolgreich Teilnehmer bei Weltmeisterschaften und der EO. Tom Ebeling und Jörg Thenert zusätzlich auch bereits als Richter bei einer European Open Agilitymeisterschaft eingesetzt. Alex Beitl wird

in diesem Jahr die EO in Frankreich richten, und ist seit einigen Jahren erfolgreich im Team mit Uwe Dybski als Mannschaftsführer mit der Nationalmannschaft zu den Weltmeisterschaften unterwegs.

Die Parcours des ersten Tages plante und baute Jörg Thenert, die am Samstag Alex Beitl und die des Finales Tom Ebeling. Es waren hohe Anforderungen an die Teams, von der nervlichen Anspannung mal ganz zu schweigen, aber jeder Parcours hatte so seine Eigenheiten. Es waren nur wenige Starter, die souverän, fehlerfrei alle Parcours meisterten. Umso bemerkenswerter ist es, dass Tobias Wüst und Daniel Schröder es jeweils mit zwei Hunden in den unterschiedlichen Kategorien schafften, bis nach Dortmund zu kommen, und dann so souverän liefen, dass jeder von ihnen gleich 2 Fahrkarten jeweils für die unterschiedlichen Hunde zur WM löste. Daniel für Border Collie Gin Mawich und Sheltie Hero und Tobias für Malinois Gucci und Sheltie Peanut.

Mannschaftsfoto v.l.n.r.: Die Richter Tom Ebeling, Alex Beitl, Jörg Thenert, Barbara Lodde, Nicole Kelpen, Daniel Schröder, Tobias Wüst, Anne Lenz, Bozena Plafmann, Yvonne Bormann, Hinky Nickels, Sandra Wilhelms, Steffi Schlühr

Foto: Guido Küster – www.agility-russell.de

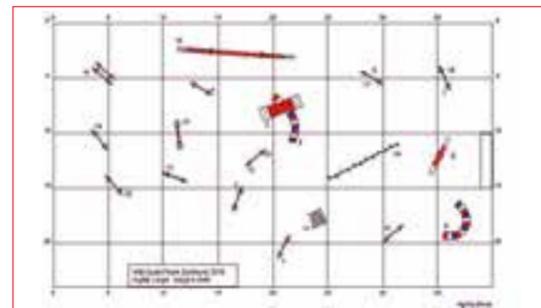


### GLÜCK UND GUTE NERVEN GEHÖREN AUCH DAZU

Vergleichen wir die Starter, die als Reservestarter gemeldet sind, so war es bei allen drei Kategorien tatsächlich der Finaltag, der über die Teilnahme oder Reserve entschied. Bei einigen war es ganz eng, das zeigt uns aber auch, dass die Spitze unserer Hundesportler in allen Kategorien sehr dicht beieinander liegt.

Nehmen wir mal als Beispiel aus der Kategorie Small, Hinky Nickels, ein erfahrener Hundeführer, der schon mehrfach Teilnehmer der Weltmeisterschaft war, lief am Freitag und Samstag in allen vier Läufen in die Disqualifikation, behielt aber die Nerven und wurde im Finallauf 8. im Agility-Lauf und 4. im Jumping, er hatte das Glück, dass er aus den vorgeschalteten Qualifikationsläufen ausreichend Punkte mitbrachte, um noch den Sprung ins Team zu schaffen. Viele Starterinnen, die an allen Tagen Platzierungen zwischen dem dritten und dem 7. Platz erreichten, wie z.B. Christina Bergthold brachten nicht ausreichend Punkte aus den Vorläufen mit oder versuchten durch einen sicheren Lauf die Fahrkarte zu erreichen und waren dann in der Zeit z.B. 0,03 Sekunden hinter Hinky Nickels und das bedeutete z.B. für Lizandra Ströhle nur den Reserveplatz im Nationalteam. Bitter, wenn man so eng an der Fahrkarte vorbeischnappt.

Parcours – Alex Beitl Kat. L Agility



### BEGEISTERTE ZUSCHAUER BEGLEITEN DAS TURNIER

Interessant für die Sportler ist auch immer der Zuschauerzustrom, wenn diese Wettkämpfe laufen, dann gibt es für die tollen Leistungen viel Applaus, und man merkt die Anerkennung, die diesen Leistungen entgegengebracht wird. Die Sportler haben sich das auch verdient, sie üben viele Stunden in der Woche mit ihrem Hund und messen sich recht häufig an den Wochenenden untereinander in Wettkämpfen. Sie nehmen häufig längere Anfahrtsstrecken zu Turnieren in Kauf, um mal bei fremden Richtern deren Parcours zu laufen. Innerhalb des VDH haben wir jährlich allein in der Sparte Agility über 150.000 Starts geht man dann davon aus, dass nur insgesamt 70 Sportler aus den 3 Größenkategorien (Small, Medium und Large) in den Vorqualifikationen die Zugangsbedingungen für das Dortmunder Turnier erzielen konnten, dann kann man ermessen in welchem hohem Level dieser Sport gespielt wird. Mit Fug und Recht können die Sportler nicht nur stolz auf ihre Teamleistung mit ihrem Hund sein, sondern sie wissen auch, dass sie international zu den besten Teams gehören, aber auch da hängen bei der Weltmeisterschaft die „Kirschen“ hoch und fallen einem nicht in den Schoß, denn auch etliche andere der rund 35 antretenden Nationen spielen auf hohem Niveau. Viele unserer Spitzensportler sind gefragte Trainer im In- und Ausland und werden sehr oft zu Seminaren eingeladen.

### DOPING IM SPORT EIN THEMA?

Ganz besonders erfreut war ich über die Reaktionen der Sportler, als sie am Sonntagvormittag darüber informiert wurden, dass am Ende des Wettkampfs einige Hunde auf Doping kontrolliert würden.

Wir haben diese Sportart nicht ausgewählt, weil wir glauben, dass sie belasteter als andere Sparten ist, sondern wollten damit auch zeigen, so belastend der Sport ggf. für die Gelenke, Muskeln und Bänder ist, so wäre es nicht entschuldigbar, wenn dann auch noch durch Verabreichung von Medikamenten, dem Hund ggf. Schmerzen genommen werden, damit er „höher, schneller, weiter“ springt und rennt.

Die Reaktionen, die wir aus den Sportlerkreisen erhielten, waren durchweg positiv und die 6 ausgelosten Starter, die dann mit ihrem Hund zur Dopingkontrolle begleitet wurden, waren relativ entspannt. Allerdings stellten wir fest, dass die Hunde alle sehr „geizig“ mit ihrem Blut waren und daher mehrfach die Nadel gesetzt werden musste.



### NATIONALMANNSCHAFT LARGE

- 1 Daniel Schröder mit seinem Border Collie
- 2 Sandra Wilhelms
- 3 Tobias Wüst mit seinem Malinois
- 4 Anne Lenz
- 5 Reservestarter Yannic Hägele



### NATIONALMANNSCHAFT MEDIUM

- 1 Steffi Schlühr
- 2 Yvonne Bormann
- 3 Daniel Schröder mit seinem Sheltie Hero
- 4 Nicole Kelpen
- 5 Reserve – Karin Hellriegel



### NATIONALMANNSCHAFT SMALL

- 1 Bozena Plafmann
- 2 Barbara Lodde
- 3 Hinky Nickels
- 4 Tobias Wüst mit seinem Sheltie Peanut
- 5 Reserve – Lizandra Ströhle

Fotos: Guido Küster – www.agility-russell.de

Auch dabei verzichtete sogar eine Teilnehmerin auf ihr eigenes Widerspruchsrecht, nachdem es schon sehr schwierig war, ausreichend Blut für die sog. A-Probe zu bekommen, wäre für die B-Probe ein erneuter Zugang erforderlich gewesen. Sie hat auf diese zweite Befundung verzichtet. D. h., würde etwas in der A-Probe festgestellt, hätte sie keine Möglichkeit zu fordern, die B-Probe untersuchen zu lassen, um ggf. Widerspruch gegen den ersten Befund einzulegen.

Das Prozedere der Dopingkontrolle ist genauso in der Abwicklung wie im Humanbereich, sehr viel Formalitäten und auch ein hohes Personalaufkommen, von den

Kosten gar nicht erst zu reden. Wenn diese Ausgabe erscheint, werden wir sicherlich die Ergebnisse der Kontrolle haben, bis dahin drücken wir allen die Daumen, dass ihnen die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft erhalten bleibt und alles o.k. ist.

Den Mitgliedern der Nationalmannschaft wünsche ich den erhofften Erfolg in Saragossa.

CHRISTA BREMER

ALLE ERGEBNISSE FINDEN SIE UNTER:  
WWW.DVG-HUNDESPORT.DE

Jan Luca Ebmeier mit Sky

# RALLY OBEDIENCE BUNDESSIEGERPRÜFUNG 2016 IN NEUNKIRCHEN AN DER SAAR

EIN ABSOLUTES HIGHLIGHT IST ES FÜR EINEN RALLY OBEDIENCE SPORTLER, AN DER BUNDESSIEGERPRÜFUNG TEILZUNEHMEN. DIESES JAHR WAR SIE ZU PFINGSTEN UND EINGELADEN HAT DIE ARGE BSP RALLY O SAAR, BESTEHEND AUS 3 VEREINEN: HSF SAARPFOTEN, HSV ALTFORWEILER-BERUS UND DIE HSF CRAZY DOGS SAAR. DIE MEISTEN TEILNEHMER KAMEN SCHON FREITAG ANGEREIST UND NACHDEM DER ERSTE REGEN UND DIE ERSTEN HAGELSCHAUER ÜBERSTANDEN WAREN, KONNTE DER GEMÜTLICHE TEIL DES TAGES BEGINNEN.

Die Saarländer hatten es sich als Aufgabe gestellt, dass wir in der Hauptsache „gudd-gessn“ haben und schwenkten was das Zeug hielt von Freitag bis „Sonndaomend“. Auf einer Bundessiegerprüfung starten zu dürfen, ist ja an sich schon was Tolles – aber für mich persönlich war das Tolle: Die Rally Obedience Familie treffen zu dürfen – all die bekannten Gesichter zu sehen, die herzlichen Begrüßungen, das HALLO und alle die neuen RO'ler kennen zu lernen. Man kam aus dem Schwatzen gar nicht mehr heraus.

Es gab rund 245 Teilnehmer, wovon 16 Teams Jugendliche waren, die zeigen wollten, was sie so drauf hatten. Und was die so drauf hatten – richtig tolle Läufe präsentieren uns die jungen Teams und sie wurden mit einer eigenen Siegerehrung geehrt. Aber wir wollen von vorne beginnen. Samstagmorgen trafen sich alle Starter und liefen mit den Fahnen ihrer Lan-

desverbände ein. Ein buntes Bild entstand durch die kreativen Starter-Outfits. Das war das erste Highlight des Tages, welches bei vielen Startern Gänsehaut verursachte. Es ist schon toll, mit so vielen Hundeführern zusammen auf dem Wettkampflplatz einzulaufen, mit all den Erwartungen und der Vorfreude auf dieses Event.

Die Beweggründe der Starter waren ganz unterschiedlicher Natur: Für Sabine Thiel vom Retriever Förderverein Aachen und von Jasmin Witt vom MV Alsdorf-Wilhelmschacht Busch sollte es ein krönender Abschluss für die Karriere ihrer alternden Hunde Benny und Sheila sein. Hans Geibel vom MV Alsdorf-Wilhelmschacht-Busch wollte endlich selbst auf einer BSP starten und nicht nur als Zuschauer dabei sein. Für Detlev Vornberger vom SSH Siegerland sollte der Start bei der BSP aus reiner Freude und der Neugier erfolgen, ob seine Candy auch auf so einem großen Event

ihre Leistung präsentieren könnte. Jan Luca Ebmeier (12 Jahre alt) vom GHSV Hiddenhausen mag die Herausforderung der BSP und startet deshalb mit Sky. Anika Erdmann von den IBB dogs war der Meinung, dass die BSP ein ganz tolles Event ist und für sie wäre es ein Privileg, mit gleich zwei Hunden für ihren Landesverband starten zu dürfen. Aber es gab auch Starter, die einfach überredet wurden, wie Tanja Petry mit Vince oder Bea Reinartz mit Meggie, beide von den Crazy Dogs Saar, die die Quali für einen Start erreicht haben und der Meinung sind, dass die BSP das größte Rally O Turnier in Deutschland ist und auch die letzte BSP in Hiddenhausen so schön war.

Die Wertungsrichter Angelika Just, Martina Klein, Iris Pürkel und das liebe Schreiberlein Astrid Voss sprühten nur so vor guter Laune. Unser DVG Präsident Christoph Holzschneider eröffnete die Bundessieger-

prüfung 2016 mit passenden Worten und ermutigte uns, die neue Sportart Rally Obedience weiter mit Leben zu füllen. Dieser Aufgabe kamen wir natürlich am Wochenende gerne nach und werden dies auch weiterhin tun.

Es begannen am Samstag die Klasse 2 Starter unter den wachsamen Augen von Iris Pürkel. Gleichzeitig durften die Teilnehmer der Klasse 1 bei Angelika Just ihr Können unter Beweis stellen. Last but not least liefen die Beginner. Bei der **KLASSE 2** gab es drei Mal 100 Punkte und die Platzierungen kamen nur durch die Zeit zustande. Zwischen dem 1. und dem 3. Platz lagen lediglich 17 Sekunden.

#### WIR DÜRFEN GRATULIEREN:

1. Anne Hahn mit Etoile
2. Bettina Kipp mit Freda
3. Nicole Hovestadt mit Geri

In der Klasse **BEGINNER** wurden ebenfalls drei Mal die 100 Punkte vergeben, darüber hinaus gab es weitere 19 vorzügliche Leistungen:

1. Daniela Döbgen mit Shiggy
2. Daniela Walzer mit Jill
3. Annemarie Laufers mit Buffy

#### DIE JUGENDLICHEN:

1. Yannick Bober mit Darjeeling'Onyx 95 Punkte
2. Fabian Schett mit Kira 94 Punkte
3. Anna Thau mit Bermuda auch 94 Punkte

Sonntag ging es dann ans Eingemachte: Es sollten die Bundessieger in der Seniorenklasse und in der Klasse 3 gefunden werden. 32 Senioren kämpften mit ihren Hundeführern um den Titel. Eine tolle Anzahl, wenn man bedenkt, dass in dieser Klasse Hunde im Mittelpunkt stehen,

Und es gab sogar einen jugendlichen Starter, der den Seniorhund liebevoll durch den Parcours lenkte und damit den ersten Platz erreichte.

#### BUNDESSIEGER SENIOREN JUGEND: Yannick Bober mit Justin, LV Saarland

Ganz zum Schluss kam die Königsklasse, die 3. Hier wurde 24 Schilder lang darum gekämpft, möglichst viele Punkte mit ins Ziel zu nehmen. Doch das war bei den „Schmetterlingen“ und „Turns“, bei den tricky Mehrschildübungen, den Abrufübungen und den super supi Futterverleiten gar nicht so einfach.

#### UNSER BUNDESSIEGER 2016 IN DER KLASSE 3:

1. Gerlinde Putzke mit Kanoa
2. Gabriele Riemer mit Gibson
3. Anika Erdmann mit Chacco

Fotos: Sandra Schäfer-Koll



Gudrun und Tiny



Anika Erdmann mit Frieda



Andrea Siebrasse mit Zoe

Wir sahen 12 vorzügliche Leistungen (90-100 P.), was ich auf einer Bundessiegerprüfung nicht als selbstverständlich ansehe, schließlich ist ein BSP-Parcours schon eine besondere Herausforderung. So ist jeder einzelne Lauf eine tolle persönliche Leistung unabhängig vom Ergebnis!

In der **KLASSE 1** hatten wir sogar 21 vorzügliche Leistungen, wovon wieder dreimal 100 Punkte erreicht wurden. Hier machten sogar nur 11 Sekunden den Unterschied in der Platzierung aus:

1. Karin Eisenborn mit Drops
2. Hanna Lessel mit Janosch
3. Anika Erdmann mit Frieda

#### BEI DEN JUGENDLICHEN KLASSE 1:

1. Jacqueline Fuchs mit Ginger 89 Punkte
2. Fabian Schett mit Yakima 88 Punkte
3. Lea Klein mit Tabby 58 Punkte



Die drei Richterinnen



Warten auf die Siegerehrung

die mindestens 8 Jahre alt sind. Wo gibt es eine Hundesportart, die so viele Senioren zu bieten hat? Die Teams kämpften 12 Schilder lang um den besten Hund der Oldies.

#### UNSER BUNDESSIEGER BEI DEN SENIOREN HEISSEN:

1. Angela Falk mit Bolle
2. Sabine Thiel mit Benny
3. Sandra Noh mit Justin

Eine verdammt gute, spannende und interessante 2. BSP ist Pfingstsonntagabend zu Ende gegangen. Da kann man nur fragen: Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon vorbei? Aber keine Frage wir kommen wieder, zur BSP 2017 nach Marl-Sickingmühle im LV Westfalen!

SANDRA SCHÄFER-KOLL

## LANDESVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG

www.dvg-baden-wuerttemberg.de

## AGILITY-LANDESVERBANDSMEISTERSCHAFT 05.05.2016



Jugendlandessieger 2016 - Hannah Knosp mit Rica (Kurzhaar Collie), HSV Hoppers Reutlingen

Strahlend blauer Himmel an Christi Himmelfahrt. Bei diesem herrlichen Wetter kamen die 85 Starter gerne zu den Hoppers Reutlingen, die zur Agility-Landesverbandsmeisterschaft, eingebettet in ein offenes Turnier, geladen hatte.

Die 1. Vorsitzende, Elke Calmbacher und ihre gesamte Mannschaft hatten wie gewohnt vor und hinter den Kulissen alles fest im Griff und sorgten für einen reibungslosen Ablauf. Sie taten wirklich alles, um sowohl den Startern als auch den Zuschauern einen tollen Turniertag zu bescheren.

Auch die amtierende Agility-Leistungsrichterin Sina Just vom benachbarten DVG-Landesverband Bayern trug ihren Teil dazu bei und sorgte mit ihren super schönen Parcours für spannende Läufe bis zum Schluss.

## Turnierhundsportgeräte



www.ths-geraete.de



Die Landessieger aller Stufen und Kategorien mit dem LV Vorsitzenden Walter Lichtenstein

## HIER DIE ERGEBNISSE:

## A1 Large

1. Platz (Landessieger) Manuela Sandner mit Spicy (Mischling), HSV Hoppers Reutlingen
2. Platz (Vizelandessieger) Heike Berger mit Diego (Perro de Pastor Catalan), HSV Hoppers Reutlingen
3. Platz Annett Lörcher mit Mascara (Austr. Shepherd), HSV Hoppers Reutlingen

## A1 Medium

1. Platz (Landessieger) Carola Sapper mit Antonia (Mischling), HSV Hoppers Reutlingen

## A2 Large

1. Platz (Landessieger) Katharina Haas mit Dyani (Border Collie), HSZ Emmendingen
2. Platz (Vizelandessieger) Ellen Rebmann mit Piet (Austr. Shepherd), HSV Schwanau
3. Platz Karin Hugle mit Hero (Austr. Shepherd), HSZ Emmendingen

## A2 Medium

1. Platz (Landessieger) Regina Schneider mit Rio (Kleinpudel), HSV Hoppers Reutlingen
2. Platz (Vizelandessieger) Susanne Bach mit Fly (Mini. Austr. Shepherd), HSZ Emmendingen

## A3 Large

1. Platz (Landessieger) Cornelia Götzendorfer mit Nawani (Magyar Vizsla), HSV Hundstreff Bad Urach
2. Platz (Vizelandessieger) Cornelia Götzendorfer mit Oy (Border Collie), HSV Hundstreff Bad Urach
3. Platz Sonja Maier mit Hitch (Nova Scotia Duck Tolling Retriever), HSZ Emmendingen

## A3 Medium

1. Platz (Landessieger) Sabine Kloschewski mit Primel (Sheltie), SdH Singen
2. Platz (Vizelandessieger) Silke Ernst mit Charlie (Mini. Austr. Shepherd), HSV Hoppers Reutlingen
3. Platz Tanja Wolf mit Bandit (Sheltie), HSZ Emmendingen

## A3 Small

1. Platz (Landessieger) Uschi Hornung mit Gin (Sheltie), SdH Singen
2. Platz (Vizelandessieger) Kerstin Schwörer mit Ruby (Mischling), VdH Donaueschingen
3. Platz Uschi Hornung mit Punica (Sheltie), SdH Singen

Erfreulicherweise konnten wir dieses Jahr auch einen Jugendlandessieger ehren, da folgende 4 Jugendliche an den Start gingen:

- |            |   |
|------------|---|
| A1 Large   | Hannah Knosp mit Rica (Kurzhaar Collie), HSV Hoppers Reutlingen     |
|            | Michelle Lörcher mit Kyra (Austr. Shepherd), HSV Hoppers Reutlingen |
|            | Janina Reinmuth mit Kira (Mischling), HSV Hoppers Reutlingen        |
| A3 Medium: | Max Sprinz mit Emma (Foxterrier), HSV Hundstreff Bad Urach          |

Herzlichen Glückwunsch an alle Platzierten!

USCHI HORNUNG, OFA LV-BAWÜ

## OBEDIENCE LANDESVERBANDSMEISTERSCHAFT 01.05.2016

Fotos: Uschi Hornung



Landesmeister: Walter Lichtenstein, LV-Vorsitzender, mit Gronendael Bo

Foto: Ellen Matzat

Beeindruckende Leistungen im Hundesport konnten am Sonntag, dem 1. Mai-Feiertag, bei der Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft in der Sparte Obedience auf dem Gelände der Hundefreunde Freistett bewundert werden.

10 Teams gingen in vier Klassen an den Start, darunter auch zwei Teams von den Hundefreunden Freistett. Jürgen Hellgoth wurde mit seinem Weißen Schweizer Schäferhund „Dylan“ und einem „gut“ mit 204

## DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG RALLY OBEDIENCE 2016

In diesem Jahr lud die ARGE BSP Rally-O Saar die Rally Obedience Freunde zur DVG Bundessiegerprüfung Rally Obedience nach Neunkirchen an der Saar ein. Die Mitglieder der Vereine HSF Saarpfoten, HSV Altforweiler-Berus und HSV Crazy Dogs Saar gaben alles, um den Teilnehmern und Gästen ein angenehmes Sportwochenende zu bereiten.

An der zweiten BSP RO nahmen erstmals auch Sportler des Landesverbandes Baden-Württemberg teil. Von den Vereinen ASSD (Australian Shepherd Sporting Dogs) und HSZ EM (Hundesportzentrum Emmendingen) machten sich 12 Sportler mit ihren Hunden auf den Weg ins Saarland.

Freitag, der 13. Mai, stand im Zeichen der nicht ganz freundlichen Anreise mit Staus und Wetter von Sonnenschein bis Hagelschauer, der Besichtigung des Austragungs-ortes und dem Einzug ins Quartier.

Punkten zweiter in der Obedience Klasse 2 und Andrea Hellgoth zweite mit ihrer Deutschen Langhaarschäferhündin „Ayana“ und einem „gut“ mit 222,5 Punkten in der Obedience Klasse 1.

Landesmeister Obedience 2016 wurde Walter Lichtenstein (Vorsitzender vom DVG Landesverband Baden-Württemberg) vom HSZ Emmendingen mit seinem belgischen Schäferhund Gronendael „Bo“ und einem „Sehr gut“ mit 244,5 Punkten in der Klasse 2. Auf Platz 3 folgte ihm Jutta Joos ebenfalls vom HSZ Emmendingen mit Mischling Moritz und 193 Punkten. Auch alle weiteren Platzierten kamen vom HSZ Emmendingen.

In der Klasse 3, der schwierigsten Obedience Klasse, erreichte als einzige Starterin Katharina Haas mit ihrem Border Collie „Dyani“ ein „Sehr gut“ mit 227,5 Punkten.

In der Klasse 1 siegte Karin Hugle mit ihrem Australian Shepherd „Hero“ mit einem „Sehr gut“ und 249 Punkten. Auf Platz 3 folgte ihr Sigrid Nörenberg mit ihrem Golden Retriever „Ruby“ und 209 Punkten. Für drei Teams reichten die Punkte nicht zum Bestehen ihrer Prüfung. Vorsitzender Daniel Sauer sprach allen Hundeführern seinen Dank aus.

Am Samstagmorgen trafen sich dann alle Teams zum Einmarsch. Nach den Begrüßungsworten durften als erste die RO 1 Starter in dem von Angelika Just gestellten Parcours ihr Können unter Beweis stellen. Nur knapp am Siegereppchen vorbei kamen Gerlinde Putzke und Chase auf den 4. Platz mit 99 Punkten.

Parallel rief Iris Pürkel die Starter der Klasse RO 2 zum Briefing. Der von ihr gestellte Parcours hatte es in sich und so manches Team hatte mit den Tempowechseln zu kämpfen. Anspruchsvoll aber mit viel Spaß zu laufen.

Inzwischen verwöhnte uns sogar die Sonne mit ihrer Wärme während in der südbadischen Heimat unsere Sportkameraden bei heftigen Regengüssen auf dem Hundepplatz verweilten.

Nachmittags ging es dann für die Beginner an den Start. Martina Klein hatte einen interessanten Parcours für sie vorbereitet.

„Es war eine wunderbare Prüfung bei der sehr ansprechende Leistungen zu sehen waren. Speziell auch die Neuerungen in der Prüfungsordnung von 2016 haben die Hundeführer heute sehr gut umgesetzt“, freute sich Leistungsrichter Rudolf Bartlang aus Bayern. „Der Teamgedanke und diese Harmonie müssen spürbar sein“, betonte Bartlang. Perfektion, Konzentration und Arbeitsfreude zeichnen diesen Sport aus, der auch durch seine Vielfältigkeit begeistert. Rudolf Bartlangs großer Dank galt auch dem ausrichtenden Verein, der nicht nur alles perfekt organisiert hatte, sondern auch mit viel Herzblut dabei war. Man sei, sagte er, wie der Slogan schon sage, zu Gast bei Freunden.

Walter Lichtenstein, Vorsitzender des LV Baden-Württemberg, schloss sich den Worten von Rudolf Bartlang an und lobte seine fairen Worte bei den Prüfungen als motivierend und aufbauend, auch wenn vielleicht das gewünschte Ergebnis nicht erreicht werden konnte. Eine lange Vorbereitung, Geduld und intensives Training seien notwendig um an einer Obedience Landesmeisterschaft teilnehmen zu können, betonte er. Prüfungsleiter war Alexander Sauer von den Hundefreunden Freistett, Ringsteward Sabine Mac Nelly und Katharina Haas vom HSZ Emmendingen.

ELLEN MATZAT



Die Siegerehrung

Foto: Karin Hugle

Am Ende eines langen interessanten Tages wurden die Sieger geehrt.

Der Sonntag war den Senioren und RO 3er vorbehalten. Nach dem Einmarsch der Teams ging es für die Hundeführer der Senioren-Hunde zur Parcoursbegehung. Iris Pürkel hatte sich für die 26 Teams nette Aufgaben überlegt.

FORTSETZUNG  
DVG BUNDESSIEGERPRÜFUNG RALLY OBEDIENCE 2016

Und dann war es soweit Angelika Just stellte den Parcours für die höchste Klasse. Die Startreihenfolge der 43 Teams war aufgrund der eingereichten Ergebnisse so, dass die „Besten“ zum Schluss an den Start gingen. So stieg die Spannung immer mehr, wer dieses Jahr den Siegertitel bekommen würde. Punkte und Zeiten wurden notiert und mit gezittert. Als Vorletzte ging Gerlinde Putzke mit ihrem Kanoa an den Start. Souverän und konzentriert zeigten die beiden wie perfekt sie zusammenarbeiten. Nur geringfügige Details hatte Angelika Just zu kritisieren. So verblieben den beiden 94 Punkte in der zweitschnellsten Zeit und damit der Siegertitel.

Nach der Siegerehrung ging ein gelungenes Sportwochenende zu Ende und es gilt den Veranstaltern und Wertungsrichterinnen für ihren Einsatz zu danken. Es hat Spaß gemacht und wir waren gerne dabei.

KARIN HUGLE

DIE ERGEBNISSE DER STARTER DES LV BW:

Beginner:	Michaela Riek mit Lyla	V	95, 01:44	19.
	Bettina Seyer mit Mac	V	92, 01:52	26.
	Ulla Slak mit Rocky	Sg	87, 02:00	33.
	Heike Rothfuchs mit Nan	Sg	85, 01:55	36.
	Sabine Binninger mit Heyen	Sg	80, 02:20	46.
Beginner Jugendliche:	Clara Billes mit Harley	G	77, 02:37	7.
	Clara Billes mit Sky	n.b.		
RO 1:	Gerlinde Putzke mit Chase	V	99, 02:05	4.
	Claudia Bosselmann mit Magic	V	90, 02:15	20.
	Sonja Wagenknecht mit Alex	Sg	87, 02:25	25.
	Finn Eric Heckhoff mit Manni:	n.b.		
RO 2:	Gerlinde Putzke mit Neyla	V	95, 02:04	6.
	Ulrike Heckhoff mit Trucker	V	90, 02:30	12.
	Claudia Bosselmann mit Chase	Sg	85, 02:39	16.
	Ulla Slak mit Tysson	Sg	80, 02:43	28.
	Karin Hugle mit Murphy	G, 74	02:30	32.
RO 3:	Gerlinde Putzke mit Kanoa	V	94, 02:07	1.
	Gerlinde Putzke mit Lani	Sg	88, 02:06	5.
	Claudia Bosselmann mit Jamie	G	74, 02:20	20.
	Karin Hugle mit Hero:	n.q.	61, 02:27	32.
Senioren:	Sonja Wagenknecht mit Lovely	V	98, 01:18	6.
	Finn Eric Heckhoff mit Enya	V	95, 01:32	12.

YANNICK KAYSER UND „PUNK“ SIND BUNDESSIEGER 2016 IM GEBRAUCHSHUNDSPORT (IPO)

Zum dritten Mal in Folge wurde bei der Bundessiegerprüfung des Deutschen Verbands der Gebrauchshundsportvereine (DVG) am 21./22. April das Siegerpodium aus den Reihen der Hundefreunde Friesenheim belegt: Yannick Kayser ist mit seinem Malinois-Rüden „Punk vom Further Moor“ der neue Bundessieger 2016.

In Auderath/Vulkaneifel kämpften 56 Hundesportteams aus ganz Deutschland um den Sieg im Gebrauchshundsport (IPO). Der Landesverband Baden-Württemberg war mit sieben Teams vertreten, sechs davon kommen aus dem Friesenheimer Hundesportverein: Yannick Kayser, Rebecca Jäkel, Mahmoud Achour, Dominique Braun, Katja Kober und Andrea Manthey. Das

siebte Team, Rolf Habersbusch, ist vom Gebrauchshundverein Brombach. Die Hundesportler wurden von den beiden Mannschaftsführern Benjamin Klöck und Dieter Jäkel sowie ihren Trainingspartnern begleitet und betreut.

Nur kleine Fehler in allen drei Abteilungen führten bei Yannick Kayser und „Punk“



Der Bundessieger Yannick Kayser

zum Punktabzug. So erhielten die beiden für ihre Klasse Leistung von den drei Richtern insgesamt 291 Punkte. „Es ist einfach nur ein super Gefühl, wenn am Tag X alles aufgeht und die Leistungen aus den Trainings abgerufen werden können“, so Kayser zu den Leistungen seines vierbeinigen Partners. „In der Fährte ließen wir zwei sinnlose Punkte durch ein Kreisen am dritten Winkel liegen. Die Unterordnung hat wie auch der Schutzdienst riesigen Spaß gemacht, da mein treuer Freund Punk wirklich engagiert, zuverlässig und sehr überzeugend mitgearbeitet hat.“

Zusammen mit einem seiner stärksten Konkurrenten, André Fermum aus Berlin-Brandenburg, der nach der Fährtenabteilung zwei Punkte Vorsprung gegenüber Kayser hatte, erhielt er vom Leistungsrichter Sören Roggenbau (Landesverband Hamburg) mit 97 Punkten das höchste Einzelergebnis in der Abteilung Unterordnung.

Jetzt wurde es spannend: die dritte Abteilung, der Schutzdienst würde entscheiden, wer als Sieger vom Platz geht. André Fermum legte mit 93 Punkten vor. 95 Punkte würden Kayser zum Titel reichen. Es wurde still unter den Zuschauern als der Richter die Bewertung von Kayser vorgetragen hat: 96 Punkte und damit der Sieg. So konnte Yannick Kayser seine hundesportliche Erfolgsserie fortsetzen: er wurde bereits 2009 mit seiner Hündin „Indy vom Further



Gratulation dem Bundessieger

Fotos: Anne Eisemann

Moor“ DVG-Bundessieger – mit genau der gleichen Punktzahl. Als Bundessieger 2016 haben sich die beiden einen Startplatz zur VDH-Deutschen Meisterschaft im August in Mettingen gesichert.

Auch die anderen fünf Friesenheimer Teams haben beachtliche Leistungen und Platzierungen erreicht: „Falk Chateau Schönwalde“, der bisher von Dieter Jäkel (Vize-Bundessieger 2015) geführt wurde, und dieses Jahr zum ersten Mal mit seiner Tochter Rebecca Jäkel antrat, zeigte eine sehr gute Leistung und einen wie immer extrem spektakulären Schutzdienst: 97 Punkte belohnte der Leistungsrichter Hans-Jürgen Freitag (Landesverband Schleswig-Holstein) die vorzügliche Vorführung des

Teams, es war die höchst erreichte Punktzahl im Schutzdienst an diesem Wettkampf.

Katja Kober erhielt mit ihrer Malinoishündin „Ashanti von den goldenen Wölfen“ für eine fehlerfreie Fährte vom Leistungsrichter Andreas Diedrich (Landesverband Saarland) volle 100 Punkte. Der amtierende Weltmeister der holländischen Schäferhund „Boyd's Bullriding Glenmore“ (Andrea Manthey) war zum sechsten Mal in Folge Teilnehmer an dieser großen Veranstaltung. Er war mit fast neun Jahren der älteste Hund. Der Vorjahressieger Dominique Braun mit „Guss de L'Oree de Billaire“ erreichte den 6. Platz und wird als Reservestarter zur VDH Deutschen Meisterschaft gemeldet.

ANNE EISEMANN



Die baden-württembergischen Fans mit den Startern des LV

Foto: Anne Eisemann

**AGILITY-TUNNEL**

ISH-Blümel-GmbH  
Telefon 0 45 04/46 02  
www.hundetunnel.de

**TOP-Qualität!**  
**Viele Farben!**  
**Günstige Preise!**

## LANDESVORBAND BAYERN

www.dvg-lv-bayern.de

## LANDESSIEGERPRÜFUNG AGILITY DES LV BAYERN BEI DEN SPORHUNDEN WANGEN

Am 22.05.2016 fand bei den Sporthunden Wangen die Landessieger- und Landesjugendsiegerprüfung des DVG LV Bayern statt. Vielen Dank an den Verein für die Ausrichtung.

Als Richterin konnten wir Ursula Hornung aus dem benachbarten LV Baden-Württemberg gewinnen. Ihre Parcours waren wie gewohnt schön zu laufen und mit einigen Schwierigkeiten gespickt – also hervorragend für unsere Veranstaltung. Auch das Wetter meinte es gut mit uns, die Sonne strahlte während der gesamten Veranstaltung.

Mit insgesamt 52 Startern aus dem DVG und davon 30 Startern in der Leistungsklasse 3 war die Beteiligung gut und wir konnten in fast jeder Klasse einen Landessieger ermitteln.

Unser stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes und diesjähriger Prüfungsleiter der Landessiegerprüfung Christoph Gohl übernahm die Siegerehrung der Landessieger. Vielen Dank dafür und für die Übernahme der Prüfungsleitung.

Die Erstplatzierten aus der Leistungsklasse 3 bei der Jugend und bei den Erwachsenen haben sich mit dem Sieg in der jeweiligen Klasse die Teilnahme an der Bundessiegerprüfung am 3. September in Bad Segeberg gesichert. Ich gratuliere allen für die erbrachten Leistungen.

SINA JUST

## ES WURDEN FOLGENDE ERGEBNISSE ERLAUFEN:

## LANDESJUGENDSIEGER:

A1 Large 1. Chiara Hofmayer mit Pie vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A3 Small 1. Janina Mirbeth mit Luna vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A3 Medium 1. Inga Mirbeth mit Flocke vom HSV Fetzige Hund' e.V.

2. Fabian Schweiger mit Kim vom HSC Augsburg e.V.

3. Vanessa Gottschalk mit Doni vom HSV Fetzige Hund' Herzi e.V.

A3 Large 1. Fabian Schweiger mit In vom HSC Augsburg e.V.

## LANDESSIEGER:

A1 Large 1. Andrea Günther mit Duke vom HC Crazy Dogs e.V.

2. Elena Fickler mit Elly vom Sporthunde Wangen e.V.

3. Anita Hunseder mit Kizz vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A1 Medium 1. Nadine Lindner mit Bobby vom Sporthunde Wangen e.V.

A1 Small 1. Lena Westermann mit Kusko vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A2 Small 1. Gunnar Steinhagen mit Kalle vom HSV Altmühlhopper e.V.

2. Lena Westermann mit BamBam vom HSV Fetzige Hund' e.V.

3. Franz Arnegger mit Maffi vom Sporthunde Wangen e.V.

A2 Large 1. Manfred Kerber mit Lissy vom HSV Lechfeld e.V.

2. Markus Straubinger mit Sami vom 1. Absdorfer HSV Osterhofen e.V.

3. Anita Hofmayer mit Benni vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A3 Small 1. Christoph Lucke mit Choice vom HSV Lechfeld e.V.

2. Silvia Lippert mit Faiby vom HSV Altmühlhopper e.V.

3. Manuela Feucht mit Amora vom HSV Fetzige Hund' e.V.

A3 Medium 1. Manuela Feucht mit Chayo vom HSV Fetzige Hund' e.V.

2. Daniela Zintl mit Apacs vom HSV Fetzige Hund' e.V.

3. Silvia Lippert mit Bjelle vom HSV Altmühlhopper e.V.

A3 Large 1. Sina Just mit Ianna vom HSV Fetzige Hund' e.V.

2. Hermann Mirbeth mit Asterix vom HSV Fetzige Hund' e.V.

3. Claudia Schmid mit Chaya vom HSV Fetzige Hund' e.V.

Sina Just mit Ianna – Landesmeisterin „Large“

Foto: Christoph Gohl



## 2. ERFOLGREICHE HUNDEPRÜFUNG DES HUNDESORTVEREINS GIEBELSTADT

Am 30.04.2016 war es erneut soweit. Der Hundesportverein Giebelstadt lud zu seiner 2. offiziellen Begleithund- und Fährtenprüfung ein. Insgesamt haben sich 9 Teams zu dieser Prüfung angemeldet.

Daniel Stachel erreichte bei der Fährtenprüfung mit dem Schäferhund Lord vom Acholshäuser Burgweg 93 von 100 möglichen Punkten. Richard Steinhöfer schaffte mit seinem Schäferhund Mexx vom Acholshäuser Burgweg sogar 94 von 100 möglichen Punkten.

Doch auch die Leistungen der 7 anderen Teams bei der Begleithundeprüfung können sich wahrlich sehen lassen. Unsere 7 Mensch-Hundeteams bestanden alle geforderten Aufgaben hervorragend, und meisterten alle Teile der Begleithundeprüfung gemeinsam als Team. Die Hunde des Hundesportvereins Giebelstadt e.V. zeichneten sich auch bei ihrer 2. offiziellen Prüfung durch eine sehr gute Sozialisie-



Die Teilnehmer der Prüfung

Foto: Susanne Flasch

rung aus und bewiesen erneut, dass sie für alle Situationen bestens ausgebildet sind. Der Hundesportverein Giebelstadt e.V. bedankt sich bei Leistungsrichterin

Dunja Schmid vom DVG, die es verstand, alle Teams sportlich fair und den Prüfungsbedingungen entsprechend zu bewerten.

SUSANNE FLASCH

## TRAINIEREN MIT KLICKER - MIT LERNTHEORETISCHEM WISSEN ZUM ERFOLGREICHEN EINSATZ IM TRAINING

Am Pfingstamstag fand beim Verein „Hundum-aktiv e.V.“ das spartenübergreifende Fortbildungsseminar „Trainieren mit dem Klicker – mit lerntheoretischem Wissen zum erfolgreichen Einsatz im Training“ mit der Referentin Silke Schworm statt.

Vormittags, im theoretischen Teil, zeigte Silke auf sehr humorvolle Art, wie der Klicker im Training optimal eingesetzt werden kann. Auch der Trainingsaufbau und die Konditionierung beim Hund kamen nicht zu kurz. Ein toller Satz blieb wohl gut in Erinnerung: „Der Hund lernt

nur, wenn er weder unter- noch überfordert ist und dabei auch Spaß hat“. Durch zahlreiche Beispiele spannte Silke den Bogen von der Theorie hin zur Praxis. Der Vormittag war wirklich sehr kurzweilig und nach dem Mittagessen überlegte man sich gemeinsam, was nachmittags im Praxisteil jeder Einzelne gerne klickern würde. Da auch das Wetter ein Einsehen mit den Teilnehmern hatte, ging es dazu nach draußen und Silke nahm sich viel Zeit für jedes Team und führte aber auch einiges mit ihrem Hund vor. Auch hier zeigte sich wieder, wie wichtig es ist, sich genau zu überlegen, was man denn gerade trainieren möchte und wie man diesem Ziel Schritt für Schritt näher kommt. Aber auch, kreativ zu sein und für den Hund spannend zu bleiben, macht das Training mit dem Klicker so erfolgreich. Es war ein wirklich gelungener Seminartag und alle Teilnehmer bedankten sich herzlich bei Silke Schworm. Die Hunde hatten anschließend sicherlich einiges zu überdenken und vielleicht fand das Klick-Geräusch bei der Heimfahrt den Weg in die Träume des Einen oder Anderen.

HEIKE PATZLSPERGER

Die Seminarteilnehmer mit der Referentin

Foto: Heike Patzlsperger



## LANDESSIEGERPRÜFUNG DES LV BAYERN FÜR FÄHRTENHUNDE FH 2 IN KONSTANZ



Wie auch im letzten Sportjahr fand die diesjährige Landessiegerprüfung für Fährtenhunde am 08.05.2016 in Konstanz statt.

Die zu dieser Jahreszeit schon hohen Temperaturen und auch die trockenen Bodenverhältnisse stellten recht große Ansprüche an Hund und Hundeführer. Wie auch schon im vergangenen Jahr wurde Michael Wilkesmann aus Konstanz Landessieger vor Marlies Riebel, ebenfalls aus Konstanz. Dieses Jahr wurde Michael Wilkesmann mit seiner 11-jährigen Mischlingshündin Landessieger, mit der er sich nun zum 5. Mal zur DVG Bundesiegerprüfung IPO FH qualifiziert hat.

MICHAEL WILKESMANN

## ALLE ERGEBNISSE:

1. Michael Wilkesmann	Lara	93 Punkte
2. Marlies Riebel	Cleo Nosy Josy Franconian	92 Punkte
3. Jean Vollenweider	Nyra von der Wolfsgrube	84 Punkte
4. Klaus Fehrlé	Ferrie aus dem Tempel des Ceres	81 Punkte
5. Michael Wilkesmann	Elko vom Hornbachtal	75 Punkte
6. Thomas Mayer	Qualle	20 Punkte

Landessieger – Michael Wilkesmann mit Lara

Foto: Michael Wilkesmann

## PRÜFUNGSORDNUNG 2016 – OBEDIENCE IN THEORIE UND PRAXIS

Zahlreiche interessierte Hundesportler waren der Einladung des Landesverbands Bayern zur SKN-Fortbildung Obedience gefolgt und nahmen dafür teilweise eine recht lange Anreise in Kauf. Thema war die Umsetzung der Prüfungsordnung 2016 für Ringstewards und Ausbilder.

Theoretisch und praktisch sollten die neuen Übungen den Teilnehmern näher gebracht werden. Der Ausrichter, die Schäferhundfreunde in Neuburg an der Donau, gewährleisteten eine ausgezeichnete Versorgung der Teilnehmer dieses Seminars. Sieglinde Kirsch, Obfrau für Obedience des LV Bayern, zeigte anschaulich die neuen Bestandteile der Prüfungsordnung und erklärte, gegliedert nach Leistungsklassen, die Änderungen bei den Übungen.

Nach der Mittagspause ging es hinaus auf den Übungsplatz der Neuburger für den praktischen Teil. Dort hatte Leistungsrichter Rudolf Bartlang bereits einen Parcours aufgebaut. Einige Teilnehmer stellten sich mit ihren Hunden zur Verfügung und waren für die Ringstewards die Vorführobjekte bei den neuen Übungen. Unter den fachmännischen Augen des Leistungsrichters arbeiteten wir uns Klasse für Klasse bis zur Königdisziplin Klasse 3 durch. Hier bestand besonders bei der Gruppenübung großer Erklärungs- und Übungsbedarf – sowohl für die Teilnehmer als auch für die Ringstewards. Mehrmals wurden diese Übungen in den verschiedenen Varianten gearbeitet. Um die Hunde nicht zu ver-

wirren, wurden hier auch reine Mensch-Mensch-Teams gebildet, was durchaus zur Belustigung der Seminarteilnehmer beitrug. Teilweise waren diese „Mensch-Hunde“ aber sehr „ungezogen“ und verlangten den Ringstewards viel ab. Auch die Inhalte der neuen Übung 8 der Klasse 3 benötigten erhöhten Übungsbedarf. Bei dieser Übung muss der Hund erst um eine weit entfernte Pylone laufen, dort eine Position einnehmen und auf dem Rückweg das angezeigte Apportel aufnehmen und entweder über eine geschlossene oder eine offene Hürde zum Hundeführer bringen. Grund zu Diskussionen gab es hier vor allem bei den Kommandos, die von den Ringstewards verwendet wurden. Manchem Hundeführer reichte die Anweisung

rechts oder links. Anderen wäre offener Sprung oder geschlossene Hürde lieber. Um die Verwirrung der Hundeführer in einer Obedience-Prüfung zu vermeiden, sollte der Ringsteward vor Beginn des Turniers seine Kommandos den Teilnehmern mitteilen.

Pünktlich zum Seminarende waren alle Fragen beantwortet und wichtige Trainingstipps getauscht. Gemeinsam bedankten wir uns bei den Referenten Rudolf Bartlang und Sieglinde Kirsch und natürlich bei den Hundefreunden Neuburg für deren Gastfreundschaft und die ausgezeichnete Bewirtung.

SIEGLINDE KIRSCH

Jetzt ist Pause

Foto: Sieglinde Kirsch



## LANDESVERBAND BERLIN-BRANDENBURG

www.dvg-berlin-brandenburg.de

## LV THS-MEISTERSCHAFT AM 12.06.2016

Fotos: Renate Eberts



Bei angenehmen Temperaturen um 20°C trafen sich schon in der Frühe die THS-Sportler des LV Berlin-Brandenburg e.V. zur diesjährigen LV-THSM beim MV Neukölln-Kreuzberg e.V.

Unter den wachen Augen des THS-LR Detlef Kühn zeigten die Sportler, was sie können.

## FOLGENDE GESAMTSIEGER WURDEN GEKÜRT:

- GL 2000 m weiblich:  
Melina Plath (MV Rahnsdorf)
- GL 2000 m männlich:  
Jan Semrau (GHSV Blumberg)
- GL 5000 m männlich:  
Kai Ludwig (GHSV Blumberg)
- HLT weiblich:  
Birgit Lampson (GHSV Blumberg)



- HLT männlich:  
Mike Scheil (MV Gablenz)
- VK weiblich:  
Anja Wilhelms (MV Gablenz)
- VK männlich:  
Georg Lopata (EZGS).

Die CSC-Mannschaft road runners „need-need“ als Landesmeister wird neben Kai Ludwig (5000 m), Jan Semrau und Mike Scheil (2000 m) und Anja Wilhelms (VK 3) unseren Landesverband auf der diesjährigen BSP-THS in Visselhövede vertreten. Ich drücke Euch fest die Daumen!

KAROLA KUNATH, OFT/LV

## THS-TURNIER AM 22.05.2016 BEIM MV NEUKÖLLN-KREUZBERG E.V.

Bei schwülwarmen 29 °C lud der MV Neukölln-Kreuzberg zum THS-Frühjahrs-turnier ein. Ein motiviertes Team schaffte beste Voraussetzungen für alle THS-Sportler.

Drei Newcomer aus eigenen Reihen (Elin Nehls, Yasmin Irgang und Ingrid Jesse) starteten das erste Mal extrem nervös im Dreikampf. Auch wenn noch nicht alles

geklappt hat, strahlten alle und waren glücklich, dabei gewesen zu sein, denn sie wurden von der THS-Gemeinschaft positiv aufgenommen.

Teilnehmer/innen aus 6 Vereinen konnten wir begrüßen. Unter den erfahrenen Augen des THS-LR Detlef Kühn wurden neben BH-Prüfungen auch Qualifikationen im Aufstieg zum VK 3 erreicht.

Ein harmonisches Turnier fand auch nach der Siegerehrung gesellige Runden mit Eis und „Früchten der Region“.

Wir danken allen Teilnehmern und freuen uns auf die LV THSM!!!

KAROLA KUNATH, MV NEUKÖLLN-KREUZBERG E.V.



Fotos: Renate Eberts

#### 40 JAHRE HSV MARIENFELDE

Im Gründungsjahr 1976 gab es im Süden von Berlin keine Sportstätten für Hundehalter. Eine kleine Gruppe von Hundesportlern machte es sich unter der Leitung unseres Gründungsmitgliedes Detlef Kühn zur Aufgabe, eine Arbeitsfläche herzurichten und ein Angebot für die Hundehaltung in dieser Region herzustellen.

Es begann mit den traditionellen Sportarten im Schutzhundesport einschließlich der Begleithundeprüfung und der Fährtenarbeit und entwickelte sich sehr schnell zu einer Begegnungsstätte für Spitzensportler. Der Verein richtete zahlreiche Großveranstaltungen aus und war über 10 Jahre einer der leistungsstärksten Hundesportvereine in der Stadt. Daraus entwickelte sich ein starkes Engagement der Mitglieder auf Funktionärschicht, das bis heute richtungsweisend ist.

Durch die wohlwollende Begleitung der Tempelhofer Bezirksbürgermeister konnte der Verein heute, nach 40 Jahren, an gleicher Stelle sein Jubiläum feiern. Der Schwerpunkt der Aktivitäten hat sich jedoch gewandelt. Neben dem Breitensportangebot für jedermann steht heute der Rettungshundesport im Fokus der Ausbil-

dung. Die amtierenden Leistungsrichter waren eine große Bereicherung der Veranstaltung. Norbert Bösch aus dem DVG-Landesverband Weser-Ems war für den Teil Rettungshundesport verantwortlich und kommentierte die gezeigten Leistungen sachkundig, allgemein verständlich und einfühlsam. Unsere 2. Landesvorsitzende des DVG Berlin-Brandenburg ließ es sich nicht nehmen, den Part des Turnierhundesports selbst zu bewerten und darüber hinaus überall, wo es nötig war, tatkräftig zu unterstützen.

Die amtierende Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler verfolgte die Aktivitäten der Sportler mit großem Interesse, nahm die Siegerehrung vor und überreichte der siegreichen Mannschaft des Jubilars den von ihr gestifteten Wanderpokal.

Durch die Beteiligung an der durch den VDH ausgerufenen Aktion „Tag des Hundes“ fühlten sich zahlreiche Zuschauer aufgegriffen, an der Jubiläumsveranstaltung teilzunehmen und auch der DVG Landesvorstand konnte fast vollständig begrüßt werden. Bei herrlichem Sommerwetter endete die Veranstaltung bei Musik und Tanz.

DK PRESSESTELLE

#### LANDESVERBAND HAMBURG

www.dvg-lv-hamburg.de

#### LANDESVERBANDSMEISTERSCHAFT AGILITY IM DAUERREGEN

Für Nancy Rosenstock war diese Landesverbandmeisterschaft eine Premiere. Schließlich handelte es sich um die erste Meisterschaft, welche unter ihrer Regie als Obfrau für Agility des Landesverbandes durchgeführt wurde.

Insofern konnte sie sich glücklich schätzen, dass sich mit dem HSV Fahrenkrug ein erfahrener Ausrichter zur Verfügung gestellt hatte, um für eine reibungslose Veranstaltung zu sorgen. Entsprechend konnte auch der Dauerregen der tollen Stimmung nichts anhaben. Zum Gelingen trug sicherlich auch bei, dass die Sportfreunde des HSV Fahrenkrug für diese Meisterschaft den Sportplatz der Gemeinde Fahrenkrug als Veranstaltungsort organisiert hatten.

Der Landesverband Hamburg war glücklich, den aus Berlin angereisten Leistungsrichter Sven Droste begrüßen zu dürfen. In seinen Meisterschafts-Parcours konnten die insgesamt 51 Starter in den drei Größenklassen ihr Können unter Beweis stellen.

Sieger wurden in der Kategorie Large Melanie Hanßen mit Hope vom GHSV Ahrensburg, in der Kategorie Medium Theresa Gorczak mit Nala (NPV Altona). Im Small-Bereich konnte sich Christiane Ziebell mit Lulu vom AHSV Schwarzenbek durchsetzen.

ANDREAS RIESCHICK



Einmarsch der Teilnehmer zur Siegerehrung

Fotos: Andreas Rieschick

#### NORDDEUTSCHE MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT 2016 IN WASBEK



Das Unternehmen Norddeutsche startete wie bereits im letzten Jahr mit einem offenen Sichtungstraining. An diesem Training konnten alle Teams des Landesverbandes Hamburg, welche mindestens die IPO 2 haben, teilnehmen. Acht Teams meldeten sich zum Training in Stade. Zusätzlich hatten wir natürlich auch die Teilnehmer der Bundessiegerprüfung (BSP) in Auderath auf dem Zettel.

Nach dem Training, welches von Sören Roggenbau und Torsten Müller geleitet wurde, gingen folgende Hundeführer in das Mannschaftstraining. Eva Löhden, Henk Lohmann, Kerstin Bock, Marco Dausel, Ilona Neumeister und Sven Wagner. Detlef Haase, welcher auch beim Sichtungstraining teilgenommen hatte, bereitete sich weiter auf die BSP vor. Den Teilnehmern wurden drei Trainings auf der Platzanlage in Wasbek angeboten und ein zusätzliches Training in Stade, an dem auch Tony Kliebisch als Helfer zur Verfügung stand.

Nach der BSP hatten uns dann die beiden Mädels aus dem PHV einen Korb gegeben. Aus verständlichen Gründen konnten Hanni Fritz und Bärbel Wingberg keine Zusage für die Norddeutsche geben. Hannis Hündin zeigte der Hundeführerin auf der BSP leichte Defizite in der Abteilung C auf. Diese jetzt auf Biegen und Brechen herauszuarbeiten hätte in der Kürze der Zeit keinen Sinn gemacht.

Bärbel hat, aus nachvollziehbaren Gründen, ihre Hündin nach dem guten Abschneiden auf der BSP in den IPO Ruhestand geschickt.



Eva stand nach der PSK Landesmeisterschaft leider auch nicht mehr zur Verfügung. Auch hier waren die Beweggründe nachvollziehbar. So gesellte sich zunächst nur Detlef zu unserem Team hinzu.

#### ALSO WAR UNSER GEDANKE, DAS TEAM WIE FOLGT AUFZUSTELLEN:

- | 1. Henk Lohmann
- | 2. Sven Wagner
- | 3. Kerstin Bock
- | 4. Marco Dausel
- | 5. Detlef Haase
- | Ersatz: Ilona Neumeister

Soweit die Planung vom OfG und mir ... Leider musste Detlef seinen Iram verletzungsbedingt abmelden, so dass unsere Ersatzstarterin seinen Platz eingenommen hat. So viel erstmal zur Zusammenstellung der Mannschaft.

Insgesamt herrschte immer ein sehr gutes Klima vor, auch wenn in der Vorbereitung das ein oder andere nicht rund lief. Insbesondere der letzte Übungstag in Wasbek brachte mich doch an meine Nervengrenze. Wir hatten Hunde, die nicht richtig anbeißen wollten oder welche, die im Gegenteil dazu nicht abgelassen haben. Aber der Humor ging nicht verloren, so dass es insgesamt wieder mal sehr viel Spaß gemacht hat, die Mannschaft zu führen.

Zu der Veranstaltung als solches möchte ich nicht allzu viel schreiben, ich hatte auf dem Platz als Richter leider nicht viel von der Stimmung und dem Miteinander mitbekommen. Sören war Mannschaftsführer und organisierte den Ablauf. Das Endergebnis ist sicher nicht das, was sich die Sportler und der Verband versprochen haben. Jeder unserer Teilnehmer hatte mindestens einen größeren Klopfer in seiner Vorführung, so dass es am Ende „nur“ zum vierten Platz reichte. Auch wenn es diesmal nicht so rund lief, gab es aber trotzdem schöne Leistungen der Hamburger zu sehen.



Sören und ich sind den Startern dankbar, dass sie sich bereit erklärt haben, in dem Team zu starten. Hier beziehe ich auch die Sportskameraden mit ein, die gern dabei gewesen wären, aber aus den vorher beschriebenen Gründen nicht konnten. Der positive Nebeneffekt ist sicher, dass alle Spaß hatten und erlebt haben, wie toll das Unternehmen Norddeutsche Mannschaftsmeisterschaft sein kann. Unser Henk aus den Niederlanden hatte so eine Meisterschaftsteilnahme, was ja in diesen Tagen nicht jedem Niederländer vergönnt ist.

Wer mich und meine Berichte kennt, der weiß, am Ende kommt meist noch etwas. Da unser Präsident auf der letzten Vorsitzendenversammlung in Bille einiges zum Thema Hundeführer für die Norddeutsche gesagt hat, muss ich nicht allzu viel schreiben. Nur so viel sei mir gestattet: Unsere Hundeführer im Verband sollten sich bitte mal fragen oder hinterfragen, ob es richtig ist, dass sich doch recht wenige bereit erklären, an diesem Event teilnehmen zu wollen. Ich schaue auf die Qualiliste für die Hamburger und da sehe ich schon 'ne Menge Teams mit beachtlichen Ergebnissen. Wo waren die beim ersten Training in Stade?

Ich hoffe, wir verkommen in Hamburg nicht auch zu einer Truppe aus Egomanen. Unser Landesverband macht eine Menge für uns Hundeführer, er unterstützt, bildet weiter und stellt Bekleidung, nur um ein paar Dinge zu nennen. Ich denke das Ganze sollte keine Einbahnstraße sein und auch wir Hundesportler sollten uns mal fragen, was können wir für den Verband tun.

Die Frauen und Männer, die in diesem Bericht erwähnt sind, haben das aus verschiedenen Beweggründen getan. Dafür verdienen sie unseren Respekt. Ich bin immer noch guter Hoffnung, dass Sören und ich im Jahr 2017 eine größere Bereitschaft der Hundeführer vorfinden werden.

In diesem Sinne verbleibe ich mit sportlichen Grüßen euer

TORSTEN MÜLLER, DIEMAL NUR LEISTUNGSRICHTER

LANDESVERBAND HESSEN/RHEINLAND-PFALZ  
www.dvg-hrp.de

LM THS 29.05.2016 BEIM HSV SIMMERN WW

Fotos: Anke Schmucker

LANDESVERBANDSMEISTERSCHAFT OBEDIENCE



Klassensieger: Veronika Becker mit Assia (PHV Lüneburg), 274 Punkte  
2. Platz: Maren Mertens mit Rocky (GHSV Ahrensburg), 252 Punkte  
3. Platz: Kyra Kollmeier mit Awen (PHSV Norderstedt), 251,5 Punkte



Landesmeisterin: Suzanne Poehling mit Sunny (PHV Alstertal), 261 Punkte  
2. Platz: Margit Hinrichs mit Ican (PHV Alstertal), 230 Punkte  
3. Platz: Petra Becker mit Joker (GHSV Ahrensburg), 210 Punkte

Fotos: Kay Störtenbeker

In diesem Jahr fand unsere Landesverbandsmeisterschaft erstmalig im PSK Stade statt. Und das bei herrlichem Sommerwetter! Für viele Hunde war es leider viel zu warm und auf dem großen Hundepark gab es weit und breit keinen Schatten. Super, dass auf dem Nachbarpark noch einige Schattenplätze für die Autos organisiert wurden.

Die Wärme machte sich dann auch in den Ergebnissen bemerkbar. Glücklicherweise aber nicht in der guten Laune der Teilnehmer, denn die Anreise durch's „Alte Land“, der große Hundepark mit dem kleinen Hafen und der Zugbrücke im Hintergrund, sorgten schon ein wenig für Urlaubsfeeling. Die ganze Atmosphäre war sehr entspannt, bei nur 14 gemeldeten Teams.

Diese 14 Teilnehmer verteilten sich auf die Klassen 1 bis 3. Als Leistungsrichter war Dirk Belder aus den Niederlanden angereist. Wie immer hat er alle Teams fair bewertet und für jeden Teilnehmer gab es nach der Prüfung eine kurze Besprechung. Als Ringstewards waren Britta Szeimys und Suzanne Poehling im Einsatz.

Vielen Dank an den PSK Stade und an das Helferteam, das diese kleine, aber feine Veranstaltung für uns ausgerichtet hat. Es war alles super organisiert und wir haben uns alle sehr wohlfühlt!

SUZANNE POEHLING, OFO LV HAMBURG



Klassensieger: Heidi Störtenbeker mit Barkley (GHSV Ahrensburg), 201,5 Punkte



5.00 Uhr, der Wecker klingelt, die Nacht ist vorbei und ein spannender Tag liegt vor uns. Es geht zur Landesmeisterschaft im THS nach Simmern im schönen Westerwald. Doch davon bekommen wir nur im Vorbeifahren etwas mit.

Noch nie in seiner fast 10-jährigen Vereinsgeschichte sind so viele (auch frische) Wettkämpfer des HSC Hürth Rheinland bei einer Landesmeisterschaft im THS gestartet. In allen angebotenen Disziplinen waren wir vertreten und das bei einem recht großen Starterfeld.

Vor Ort erwarten uns die beiden Leistungsrichterinnen Ute von der Osten (bewertet den Sportteil) und Monika Steier (für den Gehorsamsteil zuständig), die uns zügig und souverän durch das Turnier führen.

Als erste Disziplin und bei bestem Hundesportwetter geht es um 8.15 Uhr mit dem CSC los. Etliche Mannschaften kämpfen um Sekunden und Hürth kann den 1. und 2. Platz für sich verbuchen. Anschließend werden die Geländeläufer in einem nahegelegenen Waldstück an den Start gebracht. Die Strecke dort war halt „westerwälderisch“ ... aber unsere Cheerleader ließen zur Anfeuerung die Puschel tanzen.

In der Zwischenzeit hat der UO-Teil für die VK's begonnen und die zurückkehrenden Läufer konnten, nach einer kurzen Verschnaufpause, ihre Hunde vorführen. Leider durfte Alia danach nicht mit weitermachen, weil sie gehumpelt hat. Der Sportteil verlangt dann nochmal Höchstleistungen ab, schließlich geht es ja auch um Qualifikationen zur BSP. Insgesamt haben sich die Hürther als Kämpfer mit harten Bandagen gezeigt. Diverse Muskelverhärtungen vor und während des Turniers hielten niemanden von seinem Start ab.

Zwischendurch konnte man sich immer wieder stärken und den Abschluss setzt der Shorty. Müde, erschöpft aber glücklich haben wir nach einer tollen Siegerehrung gegen 17.00 Uhr den Heimweg angetreten und danken den Simmernern für ein super Turnier!!!

Glückwunsch an alle Starter für die Leistung, die ihr euch tapfer erkämpft habt! Dem Richterteam und dem Support (bestehend u. a. aus Angela und Anke) ein großes Dankeschön für die Mühen, die ihr auf euch genommen habt. Ich freue mich schon auf die bevorstehende BSP und wünsche euch allen weiterhin viel Erfolg!!!

EURE EVA WOLFF



DIE ERGEBNISSE:

CSC	Hürther Piraten: Isabell mit Alia, Julia mit Sir Cedrik, Konni mit Leya: 65,51 sec. Platz 1, Landesmeister – qualifiziert zur BSP Plan B: Eva mit Flint, Daniele mit Nikita, Steffen mit Toni: 77,84 sec., Platz 2
GL 2000	Konni mit Flint: 8,11min. Platz 1, Landesmeister m 50 – qualifiziert zur BSP Eva mit Tobi: 9,4 5min., Platz 1, Landesmeisterin w35 Isabell mit Alia: 11,24 min., Platz 2 Nina mit Memo: 9,12 min., Platz 1, Landesmeisterin w19
VK3	Eva mit Flint: 52/248 Pkt., Platz 3
VK2	Isabell mit Alia: 48/- Pkt., Platz – (Alia hat gehumpelt) Julia mit Sir Cedrik: 42 /254 Pkt., Platz 1, Landesmeisterin w19 Konni mit Leya: 51 /253 Pkt., Platz 1, Landesmeister m50 Daniele mit Nikita: 54/264 Pkt., Platz 1, Landesmeister w35 2. Qualifikation zum Aufstieg in VK3
VK1	Bianca mit Benzko: 53/244 Pkt., Platz 1 Nina mit Memo :53 /250 Pkt. Platz 1 Steffen mit Toni: 42/237 Pkt., Platz 1 Eva mit Tobi: 46/206 Pkt., Platz 2
Shorty	Team Krachmacherstraße: Nina mit Memo, Steffen mit Toni: 45,76 sec., Platz 12 Team Konni Island: Julia mit Cedrik, Konni mit Leya: 22,14 sec., Platz 2 Team Hürther Fehlfarben: Angelika mit Bela, Bianca mit Benzko: 33,66 sec., Platz 10

**WÜRZ – der Profi für Hundetransportsysteme.**

**THERMO 3000**  
\*\*\*\* Premium Class

**Aluminium-/ Holzboxen**

**Meterhürde mit 200 mm Alupendel**

**DogBox**

**NEU**

**würz**  
Würz Anhänger  
Fon (0 72 40) 83 98 | wuerz.anhaenger@t-online.de  
[www.wuerz-anhaenger.de](http://www.wuerz-anhaenger.de)

**Köber's Exquisit** **Neu!!**  
**Pferd/Lamm/Rind/Kartoffeln**

**70% Frischfleisch**

Sämtliches tierisches Eiweiß/Fette werden aus Frischfleisch gewonnen!

**Getreide frei!**

**Frischfleisch statt Mehl!!**

Für sensible Hunde und Allergiker geeignet!

**Frei** von Konservierungsmitteln von Geschmacksstoffen von Farbstoffen

**seit 1970**  
Bewährte Spitzenqualität!

**Eigene Herstellung von unbehandelten, unter Heißluft getrockneten, Natur-Kauprodukten!**

**Köber** GmbH  
Futtermittelfabrikation mit Werksverkauf  
[www.koebers.de](http://www.koebers.de)  
mit Online-Shop

Blücherstraße 11  
D-44866 Bochum  
Tel. +49 (0) 23 27 - 2 34 55  
[info@koebers.de](mailto:info@koebers.de)

## ERSTES RALLY OBEDIENCE TURNIER IM LV MECKLENBURG-VORPOMMERN

Fotos: Dirk Bachmann



Siegerin mit 100 Punkten in der Beginner-Klasse, Elina Rüter und Hund Armani

Rally Obedience ist in M-V erst seit kurzer Zeit ein fester Bestandteil des Trainings in den Vereinen geworden. Nach wochenlanger Vorbereitung fand nun endlich das erste Turnier auch in unserem Bundesland statt. Hierzu lud der HSV Bad Kleinen e.V. alle Interessenten ein. Die Resonanz war groß. Es meldeten sich darauf 48 Starter im Alter zwischen 15 und 66 Jahren aus ganz Norddeutschland. Das hieß natürlich auch, dass die Konkurrenz nicht schläft!

Am 28.05.16 war es dann soweit. Alle waren ganz aufgeregt. Jedes Mitglied trug dazu bei, dass alles reibungslos verlaufen konnte. Der großzügige Trainingsplatz bot die Gelegenheit gleich zwei Parcoursfelder abzustecken und vorzubereiten. Das erleichterte die Umbauarbeiten während des Turniers. Mit strahlendem Sonnenschein begrüßten wir die Richterinnen Monika Brzoska, der sich die Hundesportfreunde aus 16 verschiedenen Vereinen und Verbänden stellten. Es war schön mit anzusehen wie viel verschiedene Hunderassen und Mischlinge in dieser Sportart geführt wurden. Es versprach ein aufregender und zugleich toller Tag zu werden. Es wurde in allen bekannten 6 Klassen gestartet. Als erstes gingen die 5 Teilnehmer der Klasse 3 an den Start. Diese zeigten schon top Ergebnisse. Gefolgt von der Klasse 2, in der 6 Teams versuchten sich zu qualifizieren und der Klasse 1 mit 8 Teams, die nicht weniger schlecht waren. Schon in diesen

drei Klassen gab es Ergebnisse im „vorzüglich“ zu verzeichnen und die Erstplatzierten standen fest.

In der Klasse 3 dürfen wir Dr. Ursula Schneider mit ihrem Hund Elife für 97 Punkte gratulieren. Dafür erhielt sie den 1. Platz. Auf Platz 2 mit 93 Punkten kam Ute Weber mit Chiaki. Und Platz 3 belegte Gabriele Beutnagel mit Hund Ninja und 87 Punkten.

In der Klasse 2 gratulieren wir für Platz 1 Anke Himmelreich mit Hund Janosch und 91 Punkten. Auf Platz 2 und 3 fanden sich Bettina Saremba mit ihren Hunden Amanda (85 Punkte) und Calico (81 Punkte) wieder.

In der Klasse 1 erreichte Kathrin Vatter mit Hund Kid 96 Punkte und erhielt somit Platz 1. Gefolgt auf Platz 2 von Susanne Lenz mit Collin und 89 Punkten. Den 3. Platz in dieser Klasse erhielt Victoria Wellnitz mit Azzaro und sehr guten 88 Punkten.

Mehr-Schild-Übung aus Klasse 3



Foto: Dirk Bachmann



Julian Gremmer mit Latis in der Seniorenklasse

Ein erfolgreicher Vormittag läutete die Mittagspause ein. Jetzt konnten sich alle Teilnehmer an dem vielfältigen Buffet, das die Küche bereitstellte, satt essen. Vielen Dank nochmal dafür!

Nach der Stärkung drückten wir die Daumen für alle weiteren Vorführungen. Die Beginner-Klasse bereitete sich vor. Aus dem HSV Bad Kleinen e.V. forderten 8 Mitglieder ihr Glück heraus. Mit viel Konzentration zeigten alle 27 Teams dieser Klasse tolle Leistungen. Die Leistungsrichterin vergab hier 10 mal „vorzüglich“, 8 mal „sehr gut“ und 7 fanden sich im „gut“ wieder. Leider gab es auch Abbrüche. Diese Hunde waren aufgrund ihres jungen Alters einfach noch nicht soweit. Aber sie nahmen Erfahrungen mit nach Hause. Beim nächsten Mal klappt es bestimmt!

Wir gratulieren für Platz 1 Elina Rüter mit ihrem Hund Amarni und verdienten 100 Punkte. Sie zeigte, was möglich ist



Petra Engel-Beier mit Batida unter dem strengen Blick von Monika Brzoska



Briefing der Beginner-Klasse

mit viel Übung und Disziplin. Tolles Team! Es folgten ihr mit geringem Abstand auf Platz 2 Gabriele Beutnagel mit Fee (98 Punkte), Platz 3 Bianca Reinke mit Joy (98 Punkte), Platz 4 Nadine Schneegans mit Tammy (97 Punkte) und Platz 5 Anika Scharf Schwerdt mit Oscar (96 Punkte) ... um nur einige zu nennen.

Nicht zu vergessen gab es natürlich auch eine Senioren- und eine Juniorenklasse. Leider gab es dort jeweils nur einen Teilnehmer. Doch beide zeigten auch hier super Leistungen. Claudia Lewandowski, unser „Junior“, holte mit ihrem Hund Lucky gute 70 Punkte. In der Seniorenklasse war nicht zu übersehen, dass Hund Latis ein großes Handicap hatte. Der Hundeführer

Julian Gremmer berichtete vor Antritt seines Parcours, dass Latis schon sehr alt ist und Einschränkungen im Vorderbein zeigt. Da der Hund ansonsten aber fit war, hielt keiner dieses tolle Team davon ab, in dieser Klasse sehr gute 86 Punkte zu holen. Diese beiden waren das perfekte Beispiel, dass man alte Hunde oder eben welche mit körperlichen Einschränkungen, nicht ausrangieren muss. Rally-Obedience ist da genau das Richtige!

Somit ging der Tag in einer tollen Atmosphäre zu Ende. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer! Wir können stolz darauf sein, so viele begeisterte Hundesportler in unserer Runde zu haben.

Jeder wurde zur Siegerehrung einzeln aufgerufen und bekam eine hübsche Schleife und eine kleine Aufmerksamkeit. Dieser Tag war ein voller Erfolg für alle Teams, den HSV Bad Kleinen e.V. und LV Mecklenburg-Vorpommern! Wir hoffen natürlich auf ein baldiges Wiedersehen!

Alle weiteren Ergebnisse sind auf unserer Homepage zu finden: [hsv-bad-kleinen.de](http://hsv-bad-kleinen.de)

Auf diesem Weg bedanken wir uns noch einmal bei allen

N. SCHNEEGANS, ÖA HSV BAD KLEINEN E.V.

## EIN VORZÜGLICHER EINSTIEG IN DEN OBEDIENCE HUNDESPORT

Ein Start, ein Sieg, ein „V“. Bei ihrer ersten Beginnerprüfung mit dem Labradorrüden Momo überzeugte Josefine Zander vom Schweriner Hundetreff e.V. mit einer vorzüglichen Vorführung und gewann den 1. Platz. Das Team startete am 04. Juni beim Obedience Turnier bei den Sportfreunden vom HSV Güstrow e.V.

Der Wettergott meinte es gut – vielleicht zu gut – und bescherte uns hochsommerliche Temperaturen an dem Tag. Für viele Hunde ein Grund, eher im „Sparmodus“ zu arbeiten, aber nicht so für Momo. Er meisterte eine Übung nach der anderen mit hoher Motivation und erarbeitete sich so viele 10-er Übungen. Ein besonderes Highlight war die Boxübung. Wie aus einem gespannten Bogen rannte Momo zielsicher los und nahm das „Platzkommando“ mit hoher Signalkontrolle an. Daran konnte selbst der beste Kritiker nichts mehr aussetzen und so belohnte auch die Leistungsrichterin Ulrike Blatt diese Übung mit vollen 10 Punkten. Auch das Publikum war begeistert und zeigte Anerkennung durch jubelnden Applaus. Bis zur letzten Übung lief dann alles nahezu fehlerfrei. Leider wurde die blaue Pylone – wie bei vielen Hunden an dem Tag – von Momo nicht auf Antrieb wahrgenommen und so blieb diese Übung leider ohne Bewertungspunkte. Das schadete dem vorzüglichen Endergebnis allerdings keineswegs und so erreichte das Mensch-Hund-Team trotzdem die Qualifikation für die nächsthöhere Leistungsstufe.

Wir gratulieren herzlich zu dieser tollen Leistung und wünschen weiterhin viele Erfolge im Obedience.

KATJA WILHELM, AUSBILDUNGSWARTIN SCHWERINER HUNDETR E.V.



Fini und Momo

Foto: Katja Wilhelm

## ERSTES SKN ERWERBSSEMINAR FÜR RALLY OBEEDIENCE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Fotos: Rogeez



Die Teilnehmer

Am 23./24. April 2016 trafen sich Trainer und Traineranwärter in Rogeez zwischen der Müritz und dem Plauer See zum SKN Erwerbsseminar Rally Obedience.

Seminarleiterin Claudia Tinnappel war begeistert von den Örtlichkeiten: Für den Theorieteil mit abschließender Prüfung stand das neue Gemeindehaus mit viel Platz zur Verfügung. Somit hätten wir das eine oder andere aus der Praxis bei



Barbara Fiedler und Briard Tutis v. Vossberg

Schlechtwetter im Saal machen können und wichtige Dinge wie eine moderne Küche und gute Sanitäranlagen waren vorhanden. Ein paar Meter weiter konnte sich das gepflegte Vereinsgelände des Rogeezer Hundesportvereins eV auch sehen lassen.

Und einiges war anders als woanders: Hier in Rogeez ist das Vereinsheim nicht Tabu für die Hunde. Voraussetzung: ein



Theorie im SKN-Erwerbsseminar Rally Obedience

sozial verträglicher und gehorsamer Hund. Alle teilnehmenden Hunde konnten, wenn gewünscht, den ganzen Tag bei ihren Hundeführern sein, denn der Rogeezer Verein hat neben allen sportlichen Tätigkeiten auch großes Augenmerk auf die Alltags-tauglichkeit der Vierbeiner. So verschleifen die Hunde, jeweils neben den Teilnehmerinnen abgelegt, den theoretischen Teil der Ausbildung.

Im praktischen Teil wurden alle nochmal gefordert. Die Menschen, weil das Wetter zwar trocken, aber sehr rau und windig war, und die Hunde, weil sie sich lange konzentrieren mussten.

Claudia Tinnappel führte mit viel Wissen gewohnt souverän und unterhaltsam durch die Veranstaltung mit dem Ergebnis: Alle bestanden.

Resümee: Auch die kleinen Vereine aus Mecklenburg-Vorpommern brauchen sich nicht zu verstecken und können schöne Veranstaltungen ausrichten. Es hat allen gut gefallen.

Der Rogeezer Hundesportverein e.V. freut sich jedenfalls darauf, demnächst auch Turnierveranstalter in der Sparte Rally Obedience sein zu können.

BARBARA FIEDLER



Claudia Tinnappel erklärt den Teilnehmern den Praxisteil

Foto: Rogeez

## PERSÖNLICHE EINDRÜCKE ZUR BSP-IP0 IN AUDERATH

Unser Landesverband konnte mit Kerstin Bugenhagen und ihrer Curly, Andreas Stöwhaas mit Leo sowie Marion Maletz mit ihrer Rani 3 Starter zur BSP nach Auderath schicken. Das freut uns sehr und ich nehme es vorweg: alle sind mit dem Gesamtprädikat „Gut“ nach Hause gekommen, wozu wir ihnen herzlich gratulieren.

Ich habe als Mannschaftsführerin fast alle Unterordnungen und Schutzdienste verfolgt und nicht schlecht gestaunt über den – im Vergleich zu den Vorjahren – abrupten Wandel in der Benotung der gezeigten Leistungen, insbesondere in der Unterord-

nung. Der in dieser Abteilung agierende Leistungsrichter, Sören Roggenbau, war rhetorisch Klasse. Seine Besprechungen der einzelnen Übungen waren korrekt und nachvollziehbar. Nur stellte sich für mich die Frage: Haben wir in den vergangenen Jahren nach einer anderen Prüfungsordnung geführt? Nein – es ist wohl eher so zu erklären, dass der sogenannten „modernen Ausbildung“ nun das moderne Richten folgte.

Unbestritten wünschen wir uns sicher alle den stets bereiten, freudig und konfliktfrei arbeitenden und immer mit Fokus auf seinen Hundeführer gerichteten Hund. Er soll kein Meideverhalten zeigen, ein hohes Tempo bei den Zuläufen mit Druck in den Hundefüh-



rer haben, diesen dabei natürlich nicht berühren. Und anschließend soll eben dieser Hund im Schutzdienst viel Trieb, Selbstsicherheit, Dominanz und Härte und dazu hohen Gehorsam zeigen. Das sind hohe Ansprüche an Hund und Hundeführer.

Natürlich ist das alles PO-gerecht, aber haben wir an der Basis, wo überwiegend „Amateure“ agieren, auch das notwendige Verständnis dafür, dass es bei der Benotung nun sehr streng zugeht? Sind diese Maßstäbe auch an die Leistungen in Vereinsprüfungen und Landesmeisterschaften anzulegen? Dann werden wohl einige Schutzhundesportler das Handtuch werfen, denn viele haben u. a. auch aus finanziellen Gründen gar nicht die Möglichkeit, so intensiv zu trainieren, dass dies zu solchen Höchstleistungen führen könnte.

Vielleicht kommt es ja ganz anders und alle sind froh, dass es nun nur noch für die Allerbesten ein „Vorzüglich“ oder „SG“ geben wird. Warten wir es ab!

MARIANNE RIWALDT-STERNAL

v.l.n.r.: Marion Maletz, Andreas Stöwhass und Kerstin Bugenhagen

Foto: Marianne Riwaldt-Sternal

## HELFERWORKSHOP

Fotos: Maren Beyer



Es regnete in Strömen am Pfingstsonntag. Dennoch trafen sich einige Schutzhelfer aus unserem Landesverband zu einem Erfahrungsaustausch im HSV „Hainholz“ Malchin.

Eingeladen hatte der OfG, Uwe Riwaldt gemeinsam mit dem Lehrhelfer, Enrico Nützmann. In einer vorangestellten Frage- und Antwortstunde wurde über die Helfertätigkeit während einer Prüfung, vor allem über die dort häufig gemachten Fehler debattiert. Ein weiteres Thema war der Junghundaufbau. Hier wurde deutlich, dass es diesbezüglich sehr unterschiedliche Auffassungen und Methoden bei den Helfern gibt. Eine entscheidende Frage, so waren sich alle einig ist das Erkennen des jeweiligen Verhalten des Hundes. Danach richteten sich

im Wesentlichen die Aufbaumethoden. Das demonstrierten die Helfer dann im praktischen Teil. So unterschiedlich die Ausbildungsmethoden auch sein mögen. Am Ende zählt alleine der Erfolg. Alles, was dort hinführt, ist richtig!

Jeder Helfer durfte unter den kritischen Augen des OfG und des Lehrhelfers seine Arbeit nach IPO 3 am Hund zeigen. Dabei kam es insbesondere auf den Angriff aus der Lauerstellung und die Belastungsphasen an. Schließlich tauschten wir uns über die Helferarbeit hinaus auch über die alltägliche Arbeit mit den Hunden und deren Ausbildung aus.

Leider war die Beteiligung nicht allzu groß. Aber die Anwesenden waren zufrieden und



jeder konnte etwas Neues für sich mitnehmen. Danke an den HSV „Hainholz“ Malchin für die Unterstützung und für Speis und Trank.

MARIANNE RIWALDT-STERNAL, 2. VORSITZENDE DES LV MV

LANDESVERBAND NIEDERRHEIN  
www.lv-niederrhein.de

OBEDIENCE- UND BH-LANDESMEISTERSCHAFT DES LV NIEDERRHEIN



Sandra Paulzen

Am 8. Mai fand beim MV Alpen die diesjährige BH-Landesmeisterschaft und Obedience-Landesmeisterschaft mit offenem Turnier statt. Organisatorisch, war die Veranstaltung vom ausrichtenden Verein hervorragend geplant. Trotz der leider geringen Teilnehmerzahlen herrschte eine gute Stimmung und der Wettergott hat auch mitgespielt.

Zur BH-Landesmeisterschaft traten insgesamt 5 Starter aus dem Landesverband und eine Starterin vom Dobermann-Verein an. Alle haben bestanden und schöne Leistungen gezeigt. Bei dem ein- oder anderen Hundeführer ist die Nervosität aber auch nicht unbemerkt geblieben. Auch im Straßenteil zeigten sich alle Hunde sehr entspannt und es gab nicht einen winzigen Grund an der Tauglichkeit als „Begleithund“ zu zweifeln.

BH-Landesmeister wurde in diesem Jahr, Claudia Michels mit Mac vom „MV Neukirchen-Klingerhuf“, dicht gefolgt von Ute Hink mit Paco vom „MV Alpen“. Auf dem dritten Platz landete Sandra Löffler mit Jambor vom „MV Moers“.

Die Obedience-Landesmeisterschaft wurde von Dirk Belder gerichtet. Leider war die Teilnehmerzahl wie auch auf anderen Obedience-Prüfungen in diesem Jahr, deutlich reduziert. Daher an dieser Stelle Danke an alle, die gestartet sind!



Claudia Michels

Fotos: Helma Spona

In der Beginner-Klasse gab es nur einen Starter im offenen Turnier. Kirstin Wellmann vom MV-Alpen, die mit Ihrem Schäferhundruden ein „Sehr Gut“ erreichte. In der Klasse 1, wurde Ulrike Birgels mit „Dancer“ Landesmeisterin mit einem „Sehr Gut“, gefolgt von Bettine Hoffmeister mit Pearl, die ein Gut erreichten. Beide starteten für den „HSV Crazy-Dogs Niederrhein“.

Die Klasse 2 dominierte Sandra Paulzen vom MV Neukirchen-Klingerhuf. Sie wurde mit Oreo Landesmeister mit einem „Sehr Gut“ und belegte mit Hurricane den zweiten Platz mit einem Gut. Landesmeister in Klasse 3 wurde Claudia Michels mit Eyck, ebenfalls vom MV Neukirchen-Klingerhuf.

Claudia Michels, Sandra Paulzen mit Oreo und Ulrike Birgels werden den Landesverband in ihren Klassen auf der Bundessiegerprüfung in Ering vertreten. Über das Leistungsprinzip könnten sich zusätzlich Helma Spona und Elly in Klasse 1 und Sandra Paulzen mit Hurricane in Klasse 2 qualifizieren und würden dann ebenfalls in Ering für den Landesverband starten.

Aber nicht nur Ausrichter und Starter haben viel geleistet, auch die Ringstewards und Ringhelfer haben gute Arbeit geleistet. Danke dafür an die Stewards Thomas Nicolas und Frank Lessig vom „HSV Crazy-Dogs Niederrhein“ und an Kirsten Wellmann vom MV Alpen als Ringhelfer.

HELMA SPONA, OFÖ LV NIEDERRHEIN



Foto: Dorothee Blohm

**Der Lockenprinz**  
Fellpflege speziell für rauhaarige Hunderassen

Dorothee Blohm  
44791 Bochum  
0177 7746458  
doroblohm@t-online.de  
www.julus-airmaileternor.de

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN  
www.dvg-niedersachsen.de

DIE NIEDERSÄCHSISCHE LANDESVERBANDSSIEGERPRÜFUNG IM AGILITY 2016

Sonnenschutz



Einmarsch

Fotos: A. Knoll

Die diesjährige Niedersächsische Landesverbandssiegerprüfung (LVSP) im Agility richtete der HSV Springe im Jahre seines 60-jährigen Bestehens am 05. Juni auf dem bewährten Bison-sportgelände aus. Den Landesverband vertraten der Vizepräsident Dr. Peter Kruse, die OfJ Andrea Knoll und ich als OfA.

Als Leistungsrichterin war aus dem Landesverbandes Nord-Rheinland eine gut gelaunte Melanie Richartz im Einsatz. Tags zuvor hatte sie bereits mit ihrem Ehemann den zweiten Lauf zur deutschen Vereinsmeisterschaft gerichtet.

76 A3- Starterinnen und Starter, davon eine Jugendliche in der Large-Klasse und ein Jugendlicher in der Medium-Konkurrenz, waren gespannt, was sie für die höchste Agilityveranstaltung des Landesverbandes vorgesehen hatte. Sie wurden nicht enttäuscht. Interessante und anspruchsvolle Parcours jeweils für Large und für Medium/Small wurden aufgebaut, die einer LVSP würdig waren und alle Teams auf die Probe stellten. Nach dem Einmarsch mit der Musik des dem Agility angepassten Niedersachsenliedes ging es los.

Die Läufe erfolgten in der Reihenfolge A 3 und J 3. Aus der Kombination dieser beiden Läufe wurden dann die jeweiligen Sieger der Landesverbandssiegerprüfung ermittelt. Höchste Konzentration vom ersten bis zum letzten Hindernis, gute Führtechnik und Gerätesicherheit waren erforderlich um die Parcours zu bewältigen, aber auch das notwendige Quäntchen Glück sollte im rechten Moment da sein. Einige Schwierigkeiten wurden so manchem Team zum Verhängnis und zogen die Disqualifikation nach sich. Die Startsequenz mit dem Sacktunnel und den beiden folgenden Sprünge wird sicher vielen Starter/innen in Erinnerung bleiben. Eine Verweigerung, ein Stangenabwurf oder die Pfoten außerhalb der Kontaktzone brachten Fehlerpunkte ein. Aber in einer Kombiwertung kann man einen Fehler gelegentlich noch wettmachen.

Nach dem A-Lauf stellte sich für die Bewerber/innen um den Titel „Landesverbandssieger“ folgende Zwischenwertung dar:

Größenklasse Large	1. Platz	Mandy Rosenkranz mit „Cookie“
	2. Platz	Vanessa Lange mit „Kaden“
	3. Platz	Michael Skiba mit „Zoe“
Größenklasse Medium	1. Platz	Tim Christians mit „Kiss“
	2. Platz	Monika Behrendt mit „Taro“
	3. Platz	Anne Steiner mit „Bozka“
Größenklasse Small	1. Platz	Helga Leistriz mit „Julie“
	2. Platz	Torsten Schmidt mit „Henry“
	3. Platz	Gina Achtzehn mit „Raven“



Sprung im Parcours

Foto: M. Bertram

Diese Teams hatten aufgrund der Platzierungen und der fehlerfreien Läufe gute Chancen auf den begehrten Titel. Ebenso Robin Pottrick mit „Wishes“, der als Jugendlicher den 8. Platz belegte.

Nach den A-Läufen folgten die Jumpings in umgekehrter Reihenfolge der Reihungen des ersten Laufes, um die Spannung zu erhöhen. Und es war spannend bis zum letzten Lauf!

Die Landessieger sind für die Bundessiegerprüfung qualifiziert und werden nicht auf das Kontingent angerechnet!

In der Large-Konkurrenz lag Tanja Schmidt mit „Blaze“ im Jumping mit einer Geschwindigkeit von 5,91m/sec. vorn. Das Dis im A-Lauf verhinderte allerdings eine Platzierung.“ Auf dem zweiten Platz folgte Nora Wolkowski mit „Ethan“ nicht viel langsamer mit 5,88 m/sec., aber auch dieses Team brachte aus dem A-Lauf ein Dis mit. Den 3.Platz im Jumping Large belegte Christian Eybe mit „Gravity“ (Platz 17 im A-Lauf). Die Platzierten des A-Laufes belegten die Plätze 9 (Cookie), 10 (Kaden) und 11 (Zoe) mit fehlerfreien Läufen! Jessica Wesner als fünfte im A-Lauf kam auf Platz 7. Für den, der mitgerechnet hatte, standen die Platzierungen der Kombiwertung fest. Die einzige Jugendliche in dieser Klasse erreichte leider 2 Dis.

Fehlerfrei auf den Plätzen 1 (A-Lauf Platz 2) und 3 (A-Lauf Platz 3) landeten Monika Behrendt und Anne Steiner. Damit war ein Platz auf dem Treppchen gesichert. Jennyfer Peterschun hatte mit ihrem Beagle „Emil“ einen 5. Platz ohne Fehlerpunkte gesichert. In Verbindung mit einem fehlerfreien A-Lauf auf Platz 6 war ein Trepp-

## FORTSETZUNG DIE NIEDERSÄCHSISCHE LANDESVERBANDSSIEGERPRÜFUNG IM AGILITY 2016

chenplatz erreicht. Heidemarie Prell erreichte mit „Pink“ den zweiten Platz, brachte aber aus dem A-Lauf ein Dis mit. Der 7. Platz reichte Robin Pottrick zum Sieg bei den Jugendlichen.

In der Small- Konkurrenz gewann den Jumping Hans-Dieter Franke mit „Kevin“ (A-Lauf aber Dis) vor Gina Achtzehn mit „Raven“ (A-Lauf Platz 3). Platz 3 erreichte Sabine Pietzek mit „Flo“ (A-Lauf aber Dis). Außer Gina Achtzehn konnte nur noch Melanie Hillebrand mit „Joy“ zwei fehlerfreie Läufe jeweils auf Platz 4 präsentieren.

Hier sind die nun die Platzierungen der Landesverbandssiegerprüfung 2016 auf einen Blick:

Niedersächsische Landessiegerin im Agility		
Größenklasse Large	Mandy Rosenkranz mit „Cookie“	
	2. Platz Vanessa Lange mit „Kaden“	
	3. Platz Jessica Wesner mit „Diva“	
Niedersächsische Landessiegerin im Agility		
Größenklasse Medium	Monika Behrendt mit „Taro“	
	2. Platz Anne Steiner mit „Bozka“	
	3. Platz Jennyfer Peterschun mit „Emil“	
Niedersächsische Landessiegerin im Agility		
Größenklasse Small	Gina Achtzehn mit „Raven“	
	2. Platz Melanie Hillebrand mit „Joy“	
Niedersächsischer Landessieger im Agility		
Größenklasse Medium Jugendlicher	Robin Pottrick mit „Whishes“	

Herzliche Glückwünsche für die erreichten Platzierungen.

## KREISPOKALWETTKAMPF 2016 DER KREISGRUPPE SÜDHEIDE IN CELLE AM 5. JUNI 2016

Bei allerschönstem Sommerwetter wurde der diesjährige Kreispokalwettkampf auf dem Vereinsgelände des Vereins der Hundesportfreunde Celle e.V. ausgetragen.

Hundesportler vom PHV Hambühren, PHSV Sehnde und PHSV Peine, des Hundclub Lachtetal und natürlich vom VdH Celle waren zusammengekommen, um über die Grenzen der eigenen Hundesportsparte hinaus einen gemeinsamen Wettkampftag zu erleben. Der zum dritten Mal in der Kombination Begleithundprüfung und Gebrauchshundsport durchgeführte Wettkampf lockte 22 BH-Starter und 5 GHS-Prüflinge an den Kibitzsee. Für die 27 „Pelzträger“ war es bei Temperaturen um die 30 Grad-Marke nicht leicht, die gewohnt guten Leistungen zu zeigen und auch so

mancher Zweibeiner wäre mit ein paar Grad weniger zufrieden gewesen. Dennoch herrschten für alle die gleichen fairen Bedingungen und die Celler hatten wie gewohnt für einen gastfreundlichen Rahmen gesorgt. Beeindruckend war die Vielfalt der angetretenen Hunderassen: neben Deutschem Schäferhund, Labrador, Herder und Malinois waren auch Sheltie, Rottweiler, Koikerhondje, Airdale Terrier, Vizla und natürlich diverse Mischlinge auf der Meldeliste verzeichnet.

Unter den fachkundigen Augen von Leistungsrichter Mirko Beins siegte schließlich im BH-Wettkampf: Nadine Wollborn mit Ihrer knapp 3 Jahre alten Airdale-Terrier-Hündin Stina (PHSV Sehnde) und stolzen 59 Punkten. In der GHS-Abteilung B (Un-

terordnung) konnte Sabine Bollmann mit ihrem fünfjährigen Mischlingshund Tambo (PHSV Peine) bei 83 Punkten den Sieg einstreichen. In der Abteilung C (Schutzdienst) landete Hiltrud Hartmann von der PHSV Peine mit ihrer knapp fünf Jahre alten Schäferhündin Gritt mit 87 Punkten ganz vorn. Hierdurch siegte in der Mannschaftswertung der PHSV Peine.

Wir danken für die faire Bewertung und allen Helfern sowie dem Schutzdiensthelfer Andreas Schöner für den reibungslosen Ablauf. „Ausrichter für den Kreispokal 2017 wird der PHV Hambühren sein. Wir freuen uns schon jetzt darauf“ so Rainer Grünig, 1. Vorsitzender der Kreisgruppe Südheide.

SYLVIA CORDUA, VdH CELLE E.V.

Die Teilnehmer des KG-Pokalkampfs



Foto: Mandy Schultz

Ich freue mich, dass wir diesmal mit 76 Teams wieder eine wesentlich stärkere Beteiligung der A3-Teams an der LVSP aus dem Landesverband verzeichnen konnten. Nach den Starterzahlen des vergangenen Jahres scheint es wieder bergauf zu gehen!

Mein Dank gilt allen Sportlerinnen und Sportlern; sie haben gute und sehenswerte Leistungen gezeigt und sich ihren vierbeinigen Partnern gegenüber fair verhalten. Der Dank geht auch an den HSV Springe, der diese höchste Agility-Veranstaltung des Landesverbandes mit seinen Helferinnen und Helfern mit großem Engagement erfolgreich ausgerichtet hat. Eine würdige Veranstaltung im Jubiläumsjahr!

Wie immer darf man die Rahmenbedingungen wie gute Geräte, einen reibungslosen Ablauf, hervorragendes Essen und ausreichend Parkplätze und Stellplätze nur loben. Auch der Wunsch nach schönem Wetter wurde voll erfüllt.

Alles trug zum Gelingen dieser Landesverbandssiegerprüfung bei.

Abschließend möchte ich mich auch ganz herzlich bei Melanie Richartz und ihre schönen und anspruchsvollen Parcours sowie für ihr souveränes und faires Richten bedanken.

Ich hatte den Eindruck, dass es trotz mancher Fehler oder Disqualifikationen allen Starter/innen Spaß gemacht hat.

GERHARD KNOLL, OBMANN FÜR AGILITY IM LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN



Mannschaft Nds mit OFT und Präsident LV



B. Laube

V. Mahrt-Begovic und N. Begovic Fotos: Claudia Wild

L. Roland

## NIEDERSACHSEN SIEGT BEIM VIER-LÄNDERKAMPF

In diesem Jahr fand der 13. Vier-Länderkampf der Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein am 28. und 29. Mai in Niedersachsen beim PHV Hameln statt.

Unseren Landesverband vertraten 15 Sportlerinnen und Sportler. Nach einer kurzen Mannschaftsbesprechung genossen die Teilnehmenden den Sportlerabend mit Grillen und Musik. Am nächsten Morgen wurden die Landesverbände auf dem Sportplatz begrüßt. Danach starteten die Geländeläufer bei sehr guten Bedingungen vom Vereinsgelände. Die Starter des LV Niedersachsen, Loni Hanisch, Sven Schnautz, Dominic Matthies und Jan Christoph Winter erzielten hervorragende Zeiten. Damit war der erste Schritt zum Pokal gemacht.

Weiter ging es auf dem Sportplatz mit den Unterordnungen, die in die Wertung einbezogen werden mussten. Dabei erreichte Imke Rau mit ihrem Lennox 60 Punkte – ein exzellentes Ergebnis für den LV Niedersachsen.

Zusammen mit den anderen Vierkämpfern, Britta Laube im Hürdenlauf, Christian Lausch im Hindernislauf und Jan Christoph Winter im Slalom legten diese vier mit

ihren überragenden Leistungen dann den zweiten Schritt zum Pokal.

Ebenfalls tolle Leistungen zeigten die Hindernisläufer Vike Mahrt-Begovic, Nezir Begovic, Patrick Butzlaff und Torsten Daul. Zum Schluss starteten dann noch die Shortymannschaften.

Alle 4 Teams, die da waren, I. Rau und B. Laube, D. Aselmeyer und L. Roland, V. Mahrt-Begovic und N. Begovic, M.-A. Kukoschke und N. Meyer zeigten sehr gute Leistungen. Dieses waren der dritte und vierte Schritt zum Pokal.

Besonders beflügelten die Sportler die Anfeuerungen der Schlachtenbummler und der anderen Teilnehmer an diesem Tag!

Nach den sportlichen Disziplinen folgten die Auswertung. Die Siegerehrung übernahm unser LV-Präsident Harald Geber.

Dieses Jahr durfte die Mannschaft vom LV Niedersachsen – verdienter Maßen – über den 1. Platz jubeln.

Aus den Händen von unserem LV-Präsidenten durfte ich als Mannschaftsführer stellvertretend für die Sportlerinnen und Sportler den Pokal unter dem Jubel der



I. Rau

S. Schnautz



Mannschaft in Empfang nehmen und wurde anschließend mit einer Wasserflaschendusche belohnt.

Ihr als Mannschaft habt den Pokal wirklich verdient.

Dem PHV Hameln noch mal herzlichen Dank für die super Organisation.

EUER OFT-LV NIEDERSACHSEN  
MICHAEL GENSRICH

**LANDESVERBAND NORD-RHEINLAND**  
www.lv-nord-rheinland.de

**LANDESMEISTERSCHAFTEN IM DREIERPACK**

Ende Mai, Anfang Juni fanden wie jedes Jahr die Landesmeisterschaften im Agility, Obedience und Turnierhundsport statt.

Am 22. Mai fand bei den Agilitydogs Tönisvorst die Agility Landesmeisterschaft statt. Anke Rosellen, als Gastgeber, hatte bei ihrer ersten überregionalen Veranstaltung ihr Team gut aufgestellt, so dass die Veranstaltung reibungslos durchgeführt werden konnte. Jörg Thenert (OfA DVG) war als Leistungsrichter im Einsatz und hatte Parcours kreiert, die einer LVM gerecht wurden.

Das Ergebnis zeigte, dass es eine Bestenauflage wurde. Manfred Spiegel unser LV OfA hatte bei seiner letzten Landesmeisterschaft als Obmann mit 91 gemeldeten Teams einen Rekord an Meldungen erreicht.

Manfred, der dieses Jahr das 70. Lebensjahr vollendet und damit zum Ende des Jahres als Leistungsrichter ausscheidet,



Sieger Jugend A3 – Kat. L Niklas Rzepzyk mit Smilla

konnte in den vergangenen Jahren die Starterzahl bei der Landesmeisterschaft langsam aber stetig erhöhen, was nicht als selbstverständlich zu erwarten war, insbesondere deshalb nicht, weil seit einigen Jahren die Landesmeisterschaften keine verpflichtende Prüfung als Zugangsvoraussetzung zur Bundessiegerprüfung sind. Hier wünschen wir dem/der Nachfolger/in, dass die Meldezahl so bleibt oder sich evtl. sogar noch steigern wird.

Das Wetter der Veranstaltung war als Regentag in den Vorhersagen angekündigt worden. Bis auf die letzten Starter der Veranstaltung blieben aber alle trocken. Leider meinte der Wettergott dann alles nachzuholen, was er tagsüber versäumt hatte, so dass man das Gefühl hatte, unter der Dusche zu stehen.

Landesmeister bei den Jugendlichen in Large wurde Niklas Rzepzyk mit Smilla. Bei den Erwachsenen siegte in Small Corinna Hornung mit Alice, in Medium Maren Killewald mit Phybie und in Large Kerstin Frankemöller-Zaum mit Brice.



Landesmeister Kat. M Maren Killewald mit Phybie  
Fotos: Willibert Heinrichs

**LANDESMEISTERSCHAFT OBEEDIENCE – ULRIKE BECHLENBERG KANN NICHT NUR STEWARD**

Am 5. Juni fand dann beim PHV Köln Godorf die Landesmeisterschaft Obedience statt. Auch hier besten Dank an den Verein für die hervorragend vorbereitete Anlage.

Mit Rudi Bartlang, in bayrischem Outfit, war ein kompetenter und vor allem lockerer Leistungsrichter im Einsatz. 16 Teams hatten zu der Veranstaltung gemeldet, davon ein Jugendteam in der Klasse 2. 10 Teams gingen in der Klasse 1 an den Start. Klassensieger wurde Melanie Hagenbach mit Busy Bee Malinoid. In der Klasse 2 siegte Heidi Schultz mit Chinnok sowie bei der Jugend Kim Groher mit Dundee. In der Klasse 3 waren zwei Hunde ge-

Landesmeisterin Ulrike Bechlenberg erhält die Bewertung durch LR Rudi Bartlang  
Foto: Willibert Heinrichs



Landesmeister Kat. L Kerstin Frankemöller-Zaum mit Brice  
Fotos: Willibert Heinrichs



Landesmeister kat. S Corinna Hornung mit Alice

Der 2. Landesvorsitzende Detlef Neumeyer bedankte sich bei der Siegerehrung für den fairen Verlauf der Veranstaltung und er wünschte allen, die den LV auf der Bundessiegerprüfung vertreten werden, viel Erfolg.

WILLIBERT HEINRICHS

meldet. Beate Faust musste verletzungsbedingt ihren Hund von der Veranstaltung abmelden, so dass unsere OfO, Ulrike Bechlenberg, alleinige Starterin war. Der Wanderpokal für den Landesmeister, ein Pokal, der in den vergangenen Jahren oft beim Landesvorsitzenden blieb, konnte in diesem Jahr an unsere OfO übergeben werden. Der Landesvorsitzende, Peter Krischer, bedankte

sich bei der Siegerehrung für den reibungslosen und fairen Ablauf der Veranstaltung und wünschte den Startern, die zur Bundessiegerprüfung melden, dass sie einen Startplatz bekommen und dann noch das nötige Quäntchen Glück dazu, um auch dort eine tolle Leistung zu präsentieren.

WILLIBERT HEINRICHS

**LANDESMEISTERSCHAFT TURNIERHUNDSPORT – FIT UND GESUND DURCH SPORT MIT DEM HUND  
DAS BEWIES NICHT NUR DIETMAR JANKE**

Fotos: Willibert Heinrichs



schnellster Erwachsene – 2000 m – Jan Ohlberg



schnellste Erwachsene w – 2000 m – Sybille Hampen



schnellste Jugendliche w – 2000 m – Juliane Bach



Dietmar Janke, ältester Teilnehmer in den GI 2000 m und 5000 m

Am 11. und 12. Juni trafen sich die Turnierhundsportler beim MV Oberhausen Süd zur diesjährigen Landesmeisterschaft.

41 Teams gingen im Vierkampf an den Start. Nachdem es immer wieder an den beiden Tagen so aussah, als wenn jederzeit die Welt untergehen würde, wurde die letzte Gruppe von einem richtig heftigen Schauer erwischt. Die Ergebnisse der letzten Gruppe waren aber nicht schlechter bzw. besser, als die der anderen Gruppen. Birgit Wolf, die als Leistungsrichterin die Abt. Gehorsam bewertete, musste nur einmal eine geringere Bewertung als 42 Punkte vergeben. Thomas von Wolff und Gerold Weiß mit 279 Punkten bei den Herren und Sandra Helwing mit 276 Punkten bei den Damen waren an diesem Wochenende die Spitze.

Am Samstag hatte die Veranstaltung mit den 2000 m Läufen begonnen. Hier waren Jan Ohlberg in 6,24 min. bei den Herren und Sibylle Hampen in 7,01 min. bei den Damen die Schnellsten. Bei den weiblichen Teilnehmern wurde die Zeit allerdings von

der Jugendlichen Juliane Bach durch 6,45 min. noch unterboten.

Sonntagmorgen gingen dann die 5000 m Läufer an den Start. Wolfgang Schmitz in 18,49 min. und Cathrin Lindner in 18,57 min. waren die beiden schnellsten. Beim CSC am Samstag siegte bei der Jugend das Essener Jugend Dream Team mit Nele Kemena, Vivien Göhler und Maurice Mehner. Die Nabbenschaft „Stiftung Wadentest“ mit Denise Schiller, Patrick Sommer und Kirsten Heuken holte sich bei den Erwachsenen den Landesmeistertitel.

Beim KO-Cup am Sonntag um den Rheinlandsieger siegte bei der Jugend wiederum das Essener Jugend Dream Team. Die Nabbenschaft „Coaches Unchained“ mit Jaqueline Ruhmann, Thomas von Wolff und Vanessa Deussen holten sich hier den Titel. Die Titelverteidiger „Los Perros rapidos locos“, die am Samstag den dritten Platz erreichten, mussten verletzungsbedingt auf einen Start am Sonntag verzichten. Zu gern hätte diese Mannschaft den Wanderpokal zum vierten Mal in Folge geholt. Alle Ergebnisse der

Veranstaltung sind auf der Homepage des Landesverbands zu finden.

Der Landesvorsitzende, Peter Krischer, dankte bei der Siegerehrung den beiden Leistungsrichtern Birgit Wolf und Ute Falkenrath für ihren Einsatz. Bei Nicole Speck, Claudia Kemena und Christiane Schmitz bedankte er sich für deren Einsatz bei den drei vergangenen Veranstaltungen und wünschte allen Startern, die zur Bundessiegerprüfung gemeldet sind, dass Sie einen Startplatz bekommen und dort ihren Erfolg wiederholen können.

WILLIBERT HEINRICHS

## LANDESVERBAND RAVENSBERG-LIPPE

www.dvg-lv-ravensberg-lippe.de

## LANDESVERBAND RAVENSBERG-LIPPE AUF DER BUNDESSIEGERPRÜFUNG IPO 2016

In diesem Jahr wurde die DVG-BSP-IPO vom 20. bis 22. Mai 2016 durch den DVG MV HSV Dünghem in Kooperation mit SG Auderath Alfien ausgerichtet.

Die Mannschaft des Landesverbandes Ravensberg-Lippe konnte dieses Jahr mit 2 Teams antreten. Unser Mannschaftsführer Uwe Pottharst (LRO LV Ravensberg-Lippe) hat die beiden Teilnehmer Isolde Rose vom HSV Bad Salzuflen mit Drago und Dominic Gröne vom HSV Lage/Lippe mit Havatar v Brunsbeker Land während der Veranstaltung begleitet. Isolde Rose hat schon mehrfach an LVM FH, LVM IPO, BSP-IPO-FH (2 x Bundessieger), an BSP-IPO und VDH-DM IPO- FH teilgenommen. Dominic Gröne vom HSV Lage/Lippe mit Havatar vom Brunsbeker Land hat ebenfalls mehrfach an LVM IPO, LVM FH und an BSP IPO und im letzten Jahr an der VDH DM IPO teilgenommen. Zur Unterstützung ist auch in diesem Jahr wieder eine Fan-Gemeinde mit Zelten und Wohnwagen, Anhängern, voll beladen mit sämtlichem Equipment, was man sich nur denken kann und Verpflegung für mindestens 3 Tage angereist und bezog Quartier auf dem angrenzenden Rasenplatz, der zum Campen bereit gestellt wurde. Neben der treuen Anhängerschaft war auch Landesverbandsvorsitzender Martin Köplin mit seiner Frau und der 2. Vorsitzende des LV Mario Dauks mit Familie angereist und fieberten mit.

Am Vormittag des ersten Tages stand dann für unsere teilnehmenden Teams die erste Inaugenscheinnahme der Platzanlage mit kurzem Training statt. Gegen 19.00 Uhr fieberten alle im Festzelt der Auslosung der Starter entgegen. Gespannt auf den kommenden Tag und mit den Startnummern 13 und 59 für unsere Teams ging der erste Tag zu Ende.

Am Samstag trafen sich die ersten Hundeführer bereits um 6.00 Uhr zur Abfahrt in die Fährte. Die ersten Vorführungen in B und C auf der Sportplatzanlage in Auderath starteten um 6.30 Uhr. Der Samstag endete mit dem Kameradschaftsabend und Public Viewing des DFB Pokalfinales.

Sonntags startete der Prüfungstag dann wieder um 6.00 Uhr mit dem Treffen zur Fährte und um 6.30 Uhr mit den Vorführungen in B und C auf der Sportplatzanlage. Für 17.15 Uhr war die Siegerehrung angesetzt, bei der alle Landesverbände unter musikalischer Begleitung des örtlichen Musikvereins einmarschierten.

## HIER DIE PLATZIERUNGEN:

- **Dominic Gröne vom HSV Lage/Lippe mit Havatar vom Brunsbeker Land:**  
A 98 v, B 91 sg, C 92 sg, TSB a gesamt: 281 sg, Platz 13 von 52 Platzierungen
- **Isolde Rose vom HSV Bad Salzuflen mit Drago:**  
A 98 v, B 83 g, C 80 g, TSB a gesamt: 261 sg, Platz 38

Herzlichen Glückwunsch!

Ein gelungenes, aber auch anstrengendes Wochenende ging mit einer tollen Siegerehrung zu Ende. Alle Ergebnisse können hier eingesehen werden: [www.dvg-hundesport.de](http://www.dvg-hundesport.de) oder auch mit Videos bei [www.working-dog.eu](http://www.working-dog.eu)

CLAUDIA RÖPKE, OFÖ LV RAVENSBERG-LIPPE

## THS-TURNIER BEI PARTNER HUND BAD SALZUFLEN

Bad Salzuflen, der Wettergott hat es gut gemeint. Bei besten Bedingungen richtete der Verein Partner Hund am 7./8. Mai 2016 sein traditionelles Frühjahrs-THS-Turnier aus.

Von weither waren Hundesportler angereist, um sich in den Disziplinen Geländelauf (1000, 2000 oder 5000 Meter), im Dreikampf, Hindernislauf, in drei Vier-Kampf-Klassen oder im CSC-Mannschafts-Staffellauf auf dem Vereinsgelände in Schötmar zu messen.

Volker Möwe mit Mia – Tagesbester im Vierkampf

Fotos: Ingrid Begemann



Viele strahlende Gesichter gab es dann bei den heimischen Sportlern, die es auf das oberste Treppchen schafften: Marie Schmitt, Laura Zagami, Sören Horsch, Detlef Meyer, Andre Bartsch, Ingrid Begemann, Fabienne Eydt, Janine Schönwolff, Wolfgang Henkel, Martina Günther, Werner Meyer und Volker Möwe. Volker Möwe wurde mit seiner Mia Tagesbester im Vierkampf mit 278 Punkten. Alle Ergebnisse und weitere Infos über den Verein und Turnierhundsport sind zu finden unter [www.partner-hund-ev.de](http://www.partner-hund-ev.de)

INGRID BEGEMANN, PRESSEWARTIN BEI PARTNER HUND BAD SALZUFLEN E.V.



Foto: Claudia Röpke



Dominic Gröne vom HSV Lage/Lippe mit Havatar vom Brunsbeker Land, 2. Vorsitzender des LV Ravensberg-Lippe Mario Dauks, Isolde Rose vom HSV Bad Salzuflen mit Drago

## LANDESMEISTERSCHAFT AGILITY 2016

Fotos: Claudia Röpke



Kategorie Large, Platz 1 – Malte Williams mit Border Collie Flow von den Hot Dogs Bünde e.V., Platz 2 – Heiko Heidbrink mit Border Collie Magic vom Jump for Fun Hagen a.T.W. e.V., Platz 3 – Frauke Siebenhaar mit Australian Shepherd Fia vom HSZ Bielefeld e.V. und der buntesten Hose des Turniertages

Kategorie Medium:, Platz 1 – Stephanie Schlühr mit Sheltie Lif vom HSZ Bielefeld e.V., Platz 2 – Beate Gronebaum mit Parson Russel Terrier Hugo vom HSV Fairplay Bielefeld e.V., Platz 3 – Wolfgang Pieper mit Mudi Puya vom HSV Fairplay Bielefeld e.V.

Kategorie Small: Platz 1 – Heike Epperlein mit Parson Russel Terrier Chili vom Club der Hundefreunde Lippstadt u.U. e.V., Platz 2 – Jessica Henkenjohann mit Parson Russel Terrier Cayenne vom GHV Hiddenhausen e.V., Platz 3 – Susanne Pieper mit Mudi Pala vom HSV Fairplay Bielefeld e.V.

Die Landesmeisterschaft Agility des Landesverbandes Ravensberg-Lippe e.V. fand in diesem Jahr, am 24.04.2016, in der neuen Hundesport Akademie Westfalen (HAW) in Lübbecke-Nettelstedt statt. Ausgerichtet wurde dieses große Event durch Jump For Fun Hagen a.T.W. e.V. Unter der Prüfungsleitung von Stefan Nagel, OfA des Landesverbandes Ravensberg-Lippe starteten insgesamt 95 Teams, davon ca. 50 Teilnehmer, die in der A3 um den Titel des Landesmeisters kämpften.

Da die Wettkämpfe indoor stattfanden, hatte das durchwachsene Wetter mit Sonne, Wind, Regen und sogar Graupel, keine Rolle gespielt. Unter den Gästen konnte der Geschäftsführer des Landesverbandes Ravensberg-Lippe Bernd Hebbinghaus als Besucher der Landesmeisterschaft begrüßt werden. In der Halle sorgte der Leistungsrichter Christian Görl vom LV Bayern mit leistungsgerechten, sehr schönen runden Parcours für einen spannenden Wettkampf um den Landesmeistertitel in den Klassen small, medium und large. Die Gesamtleitung des Prüfungstages übernahm Martin Köplin, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Ravensberg-Lippe. Er fieberte mit den Teams und durfte folgenden Starterinnen und Startern mit ihren Hunden zum Landessieg gratulieren:

Small Platz 1: Heike Epperlein mit Parson Russel Terrier Chili vom Club der Hundefreunde Lippstadt u.U. e.V. – sie hat den Titel vom letzten Jahr verteidigt  
 Medium: Platz 1: Stephanie Schlühr mit Sheltie Lif vom HSZ Bielefeld e.V.  
 Large: Platz 1: Malte Williams mit Border Collie Flow von den Hot Dogs Bünde e.V.

## DIE HIGHLIGHTS DES TURNIERTAGES:

Das Familienduell „Pieper“ ist unentschieden ausgegangen – beide haben in ihrer Klasse den dritten Platz belegen können.

Large: Hohe Leistungsdichte beim ersten Lauf (A-Lauf). Gewonnen hat Dennis Goliewski knapp vor Malte Williams. Am Ende gewinnt Malte Williams den zweiten Lauf (Jumping) und ver-

bessert sich von Rang 2 aus dem A-Lauf auf den Gesamtrang 1 und gewinnt den Landesmeistertitel. Dennis Goliewski mit Border Collie Tak als Erstplatzierter aus dem A-Lauf, lief leider im zweiten Lauf schon an Hürde 2 in die Disqualifikation.

Medium: hier zeichnete sich ein deutlicher Sieg von Stephanie Schlühr ab, die beide Läufe souverän geführt hatte und sehr schnelle Null-Fehler-Läufe absolvierte.

Small: Enger geht es nicht mehr. Im ersten Lauf (A-Lauf) gewinnt Heike Epperlein mit einer Zehntel Sekunde Vorsprung vor Jessica Henkenjohann. Im zweiten Lauf (Jumping) baut Heike diesen Vorsprung in einem spannenden Finallauf um weitere 2 Hundertstel Sekunden aus und gewinnt die Landesmeisterschaft in Small mit gerade mal 12 Hundertstel Sekunden Vorsprung auf Jessica. Beide Hundeführerinnen haben alles gegeben und in beiden Läufen tolle und schnelle, fehlerfreie Läufe gezeigt.

Alles in Allem war es eine sehr gelungene und harmonische Veranstaltung, bei der wir mit einer tollen Richterleistung beim Parcoursplanen und –bauen sowie beim Richten im Parcours, sehr tolle Agilityläufe mit einer hohen Leistungsdichte und sehr guter Qualität gesehen haben. Die Hundesport Akademie Westfalen (HAW) in Lübbecke-Nettelstedt bot dafür einen passenden Rahmen mit hervorragenden Bedingungen, was die Hallenbeschaffenheit, den Kunstrasenbelag und die neuwertigen Geräte anging.

Wir gratulieren den neuen Landesmeistern und wünschen viel Erfolg auf der diesjährigen Bundessiegerprüfung. Die Bundessiegerprüfung/Bundesjugendsiegerprüfung 2016 und die 1. offene DVG BSP PARA-Agility findet am 03. September 2016 auf dem Landesturnierplatz in 23795 Bad Segeberg statt. Diese Großveranstaltung wird vom DVG GHV Flensburg e.V. organisiert. Im nächsten Jahr wird die LVM Agility vom HSV Fairplay Bielefeld e.V. auf der Platzanlage in Senne ausgerichtet.

CLAUDIA RÖPKE, OFÖ LV RAVENSBERG-LIPPE

LANDESVERBAND SAARLAND  
www.dvg-saarland.de

LANDESMEISTERSCHAFT OBEDIENCE 2016

BEGLEITHUNDPRÜFUNG IN MERZIG



Ivm-obi-klasse 2: Platz 2 Kathrin Haase mit Black Da Vinci vom Venusgarten; Platz 1 Annika Scharper mit Lio; Platz 3 Katja Hackenberg mit Jonte

Ivm-obi-klasse 3: Platz 2 Brigitte Lange mit Juma; Platz 1 Brigitte Lange mit Tending Mystery Nori; Platz 3 Nicole Härtel mit Dewberry Dual Bijyoty Paytan

Fotos: Claudia Röpke

Am Sonntag, 29. Mai 2016 fand die Landesverbandsmeisterschaft Obedience 2016 des LV Ravensberg-Lippe beim HSV Barntrup, in Barntrup-Frettholz statt.

Mit dem Gewinn der diesjährigen Obedience Landesmeisterschaft geht der Titel der Landessiegerin zum wiederholten Male an Brigitte Lange vom HSV Barntrup. Sie hat in diesem Jahr erneut mit ihrer Border Collie Hündin Tending Mystery Nori den Platz ganz oben auf dem Treppchen belegt. Mit 313 Punkten und der Wertnote vorzüglich in der Leistungsklasse 3 entschied dieses Team die Meisterschaft für sich. Zusätzlich konnte Brigitte Lange auch den 2. Platz und somit den Vizelandesmeister mit ihrer Nachwuchshündin Juma mit vorzüglichen 296,5 Punkten erreichen. Den dritten Platz mit 230,5 Punkten und mit der Wertnote sehr gut erreichte Nicole Härtel vom HSV Barntrup mit Dewberry Dual Bijyoty Paytan.

Dem Leistungsrichter Rudi Bartlang aus dem bayrischem Landesverband ist es hervorragend gelungen mit routiniertem Auge die Punkte fair und einer Landesmeisterschaft immer angemessen und gerecht zu verteilen. So haben es Annika Scharper und Lio in der Klasse 2 auf Platz 1 mit 268 vorzüglichen Punkten geschafft. Platz 2 erreichte mit 264,5 Punkten (V) Kathrin Haase mit Black



Ivm-obi-klasse 1: Platz 2 Sabine Linneweber mit Nogger; Platz 1 Christa Nasemann mit Jeska

Da Vinci vom Venusgarten und Platz 3 mit 251,5 (sg) Katja Hackenberg mit Jonte. Die Klasse 1 wurde wie folgt bestritten: Platz 1 Christa Nasemann mit Jeska mit 267,5 Punkte (V) und Platz 2 mit 219,5 Punkte (G) Sabine Linneweber mit Nogger.

Erfreulich waren auch die zahlreichen Besucher, die dieser Veranstaltung beiwohnten, darunter auch Klaus Lücke, unser ehemaliger Landesverbandsvorsitzender.

Martin Köplin (1. Vors. des LV) hatte die Gesamtleitung und fand für alle die passenden Worte. Der ausrichtende MV HSV Barntrup hat sein organisatorisches Können wieder hervorragend unter Beweis gestellt. Es war ein toller Obedience Sporttag, den alle Zuschauer in angenehmer Gesellschaft erleben konnten.

CLAUDIA RÖPKE, OFÖ LV RAVENSBURG-LIPPE

Ivm-obi: Teilnehmer der Landesmeisterschaft  
Fotos: Claudia Röpke



Auf dem Weg zum Verkehrsteil



PL Mathilde Lehmann und LR Wolfgang Kellmeyer im Gespräch



Die Gruppe wartet auf den Einsatz



Die Siegerehrung  
Fotorechte: Jürgen Lehmann

Am 15. Mai fand die erste Begleithundprüfung auf unserem Platz beim „Mein Hund und Ich e.V.“ in Merzig statt.

Es war eine gelungene Prüfung mit dem tollen, fairen Richter Wolfgang Kellmeyer und mir als Prüfungsleiterin. Bei kühlem Wetter war es für die Hunde optimal.

Unser Glückwunsch geht an folgende Teams: Melissa Pacnik mit Lotte, Anke Albert mit Lotte, Julia Rauls mit Pebbles, Björn Schuster mit Mia, Axel Schreinet mit Peggy und Jürgen Müller mit Annie, mit diesen Teams habe ich als Übungsleiterin bis hin zur Prüfungsreife trainiert. Natürlich gilt unser Glückwunsch auch

der Teilnehmerin Barbara Dahm-Fontaine mit Percy und Alma aus dem benachbarten Verein der „Hundefreunde Rehlingen/Siersburg“.

Wir danken allen Teilnehmern und Helfern!

MATHILDE LEHMANN, TRAINER UND 1. VORSITZENDE

INFORMATIONSVANSTALTUNG MANTRAILING IM DVG

Am 22.05.2016 fand eine DVG-Informationsveranstaltung zum Thema Mantrailing, unter der Leitung von Maria Hörmann, beim HSZ Kirrberg e.V. statt.

Nachdem sich alle 14 interessierten Hundeführer/innen auf dem Hundeplatz versammelt hatten, ging es dann um 9.30 Uhr mit der Theorie los. Maria Hörmann erläuterte in ihrem Vortrag die unterschiedlichen Sucharbeiten, wobei das Thema Mantrailing, die Personenspürsuche, im Vordergrund stand. Erklärt wurde unter anderem das Geruchsbild, auf welches unsere Hunde bei einem Trail treffen, wie und welche Geruchsartikel eingesetzt werden können, die verschiedenen Witterungsverhältnisse,

den Aufbau des Trainings und vieles mehr. Nach einer kurzen Pause, in der man sich mit Kaffee und belegten Brötchen stärken konnte, ging es dann weiter mit der Einweisung in die Prüfungsordnung Mantrailing. Seit diesem Jahr können beim DVG auch in dieser Sparte Prüfungen abgelegt werden. Es wurden die 3 unterschiedlichen Prüfungsstufen mit den jeweiligen Anforderungen, wie z.B. Länge, Liegezeit, Gelände, Suchzeit und Schwierigkeiten vorgestellt.

Damit sich jeder auch ein Bild von der Ausbildung Schritt für Schritt machen konnte, ging es nach dem Theorieteil in die Praxis. 4 Mensch-Hund-Teams führten die einzel-



Theorie gehört dazu  
Fotos: W. Wachter

nen Ausbildungsschritte, vom „blutigen“ Anfänger bis hin zum fortgeschrittenen Team, vor. Danach traf man sich wieder gemeinsam im Vereinsheim um einen Film aus den Anfangszeiten des Mantrailings beim DVG HSZ Kirrberg e.V. gemeinsam anzusehen.

Mit Kaffee, Kuchen und anschließendem gemeinsamen Grillen ließ man dann den Tag gemeinsam ausklingen. Einen herzlichen Dank an die Unterstützung in der Küche, die durch Gabi Schon und Dieter Dümmler vorbereitet und organisiert wurde und insbesondere an die Vortragende Maria Hörmann (1. Vors. HSZ Homburg-Kirrberg e.V.).

S. RAMMO

Belohnung gibt es auch

Geruch wird aufgenommen

M. Hörmann zeigt den Ansatz



LANDESVERBAND SACHSEN-ANHALT  
www.dvg-sachsen-anhalt.de

AGILITY LANDESMEISTERSCHAFT AM PFINGSTWOCHELENDE

Fotos: Sigrid Eberhard



Stephan Herzog, Angela Killinger, Lisa Killinger

Klaus-Dieter Schulz, Johanna Schwarz, Inge Schultz

Philipp Lange, Patrick Pick, Marion Hill

Der MV Stendal Borsteler Grund war in diesem Jahr Ausrichter der Agility LM.

Wie in jedem Jahr trafen sich am Pfingstweekende die Agilitysportler in Stendal zum Turnier. Die Sportfreunde des Vereins hatten das Turnier wie gewohnt sehr gut vorbereitet und auch für die Landesmeisterschaft am Sonntag sehr gute Bedingungen geschaffen.

Als Leistungsrichter war Ilona Scriba eingeladen. Herzlichen Dank an Ilona für die tollen Parcours.

Nur das Wetter meinte es nicht wirklich immer gut, konnte aber mit Wind und Regenschauern die gute Laune der Teilnehmer und Helfer nicht verderben. Nicht nur die 14 Teilnehmer der Landesmeisterschaft wollten am Sonntag ihren Meister ermitteln, auch die 11 Teams in der Bestenmittlung der Klassen A 1 und A2 wollten zeigen, was sie können.

DIE ERGEBNISSE DER LANDESMEISTERSCHAFT:

A 3 large:	1. Platz Stephan Herzog mit Toto	MV Flotte Pfoten Magdeburg
	2. Platz Angela Killinger mit Lee	MV Flotte Pfoten Magdeburg
	3. Platz Lisa Killinger mit Roy	MV Flotte Pfoten Magdeburg
A 3 medium:	1. Platz Klaus-Dieter Schulz mit Angee	MV Salzwedel
	2. Platz Johanna Schwarz mit Cita	MV Salzwedel
	3. Platz Inge Schultz mit Quincy	MV Karolinenhof
A 3 small:	1. Platz Philipp Lange mit Trixi	MV Flotte Pfoten Magdeburg
	2. Platz Patrick Pick mit Evi	MV Agility Dogs Sülzetal
	3. Platz Marion Hill mit Sally	MV Flotte Pfoten Magdeburg

Herzlichen Glückwunsch an die Landesmeister und die Platzierten.

IN DER BESTENERMITTLUNG GAB ES FOLGENDE ERGEBNISSE:

A 1 large:	1. Platz Cynthia Rieck mit Felix	MV Gardelegen
	2. Platz Johannes Gey mit Carline	MV Gardelegen
	3. Platz Sebastian Leitloff mit Loony	MV Agility Dogs Sülzetal
A 1 medium:	1. Platz Jörg Ulrich Küken mit Delos	MV Salzwedel
A 2 large:	1. Platz Grit Goldammer mit Kimi	MV Stendal Borsteler Grund
	2. Platz Harry Wenzel mit Baccy	MV Gardelegen
A 2 medium:	1. Platz Dagmar Schmidt mit Jo-Jo	MV Karolinenhof
A 2 small:	1. Platz Jörg Schmidt mit Lewis	MV Karolinenhof
	2. Platz Marion Hill mit Hannah	MV Flotte Pfoten Magdeburg

Herzlichen Glückwunsch auch an diese Sportfreunde. Sicher wird das eine oder andere Team im nächsten Jahr in der Landesmeisterschaft an den Start gehen können. Herzlichen Dank an die Sportfreunde vom MV Stendal Borsteler Grund für die Ausrichtung der Landesmeisterschaft.

SIGRID EBERHARDT

13. TURNIERHUNDSPORT-LÄNDERKAMPF 2016 ...



Foto: Silke Schnöge

... der 4 DVG-Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein beim PHV Hameln in Niedersachsen.

Am 29. Mai stellten sich die Vertreter der Landesverbände einem fairen und anspruchsvollen Wettkampf, bei dem natürlich auch der Spaß und die Gemeinschaft nicht zu kurz gekommen sind, um den Besten unter sich zu ermitteln.

Nachdem die ersten Camping-Begeisterten bereits am Freitag angereist waren, folgten am Samstag die restlichen Teams. Nach der Anmeldung fand der Sportlerabend statt, bei dem nicht nur Leckeres vom Grill, sondern auch Musik und Spaß geboten wurden. Man ging auf Schnupperkurs mit der Konkurrenz und vertiefte kameradschaftliche Beziehungen im eigenen Landesverband.

Am Sonntag war dann der große Tag. Wettkampftag.

Für den LV Sachsen-Anhalt starteten die Teams Lukas Irlen mit Bente (HSV Barby), Annerose Helmholdt mit Strolch und Thoralf Neumann mit Gismo (HSV Blankenburg), Jens Rosengarten mit Thiago und Janine Kretschmann mit BamBam und Kito sowie Sabine Friedrich mit Jonny (HSV Güsten), Ingo und Simone Wehling mit Luke und Jenna (HSV Derenburg), sowie Susanne Friedrich mit Kaya und Mario und Xena Hellmund mit Jessi (HSV Wasserleben).

Zuerst starteten die Geländeläufer. Für die Zuschauer waren die Läufe sehr gut zu verfolgen, denn sowohl Start als auch Ziel lagen auf dem Platz, sodass auch kräftig angefeuert werden konnte. Trotz der anspruchsvollen Strecke über 2000m erreichten unsere Starter sehr gute Laufzeiten.

Auch im Vierkampf konnten wir tolle Leistungen sowohl in der Unterordnung als auch in den Laufdisziplinen erleben und von allen Sportlern aus allen Landesverbänden bekamen die Schaulustigen höchstes Niveau geboten, was sich dann auch in den weiteren Disziplinen Hinderislauf und Shorty fortsetzte.

Besonders spannend war der Shorty, bei dem je zwei Teams einen kurzen Parcours in möglichst guter Zeit und idealerweise fehlerfrei absolvierten. Hier liefen alle noch einmal zur Höchstform auf und feuerten die Teams ihres Landesverbandes an, was das Zeug hielt.

Bei der Siegerehrung durfte sich dann der LV Niedersachsen als austragender Landesverband auch über einen tollen ersten Platz freuen. Der LV Sachsen-Anhalt belegte den vierten Platz. Unser Dank geht an alle Beteiligten, die dieses tolle Wettkampf-Wochenende möglich gemacht haben, an den PHV Hameln und die Leistungsrichter und natürlich an alle Sportler, die zum Teil sehr lange Anreisen auf sich genommen haben, um hier dabei sein zu können.

XENA HELLMUND, MV WASSERLEBEN E.V.

Bestseller!

Lind, Ekard  
**Lerngesetze verstehen und anwenden in Alltag, Arbeit und Sport mit dem Hund**

Hardcover, 440 Seiten, durchgehend farbig  
ISBN: 978-3-95464-039-3  
34,95 €



Jetzt NEU!

Lind, Ekard  
**Richtig spielen mit Hunden**

-Neufassung-  
Hardcover, 232 Seiten, durchgehend farbig  
ISBN: 978-3-95464-085-0  
19,95 €



Sämtliche Bücher und Ausbildungshilfen von Prof. Ekard Lind im Ratfels-Online-Shop erhältlich:  
TEL. 0049 241 72231  
info@ratfels.de  
www.ratfels.de



## LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

www.dvg-s-h.de

## BUNDESSIEGERPRÜFUNG IPO 2016

Vom 20.05. bis zum 22.05.16 fand die BSP IPO in Auderath statt, bei der wir von den Sportfreundinnen Dorita Rohde, Tina Kretzschmann, Bina Weiß und Petra Walter vertreten wurden. Reine Frauenpower aus dem Land zwischen den Meeren.

Am Samstagmorgen ging es für Dorita, Tina und Bina mit der 2. Fährtengruppe bei recht frischem aber sonnigem Wetter zuerst ins Gelände. Das Fährtenengelände war optimal, weicher Acker leider aber mit vielen Steinen durchzogen. Tina musste als erste ran und mit ihrem Baruk direkt unter einem Windrad suchen. Dieses störte den Hund aber nicht im Geringsten. Baruk ging recht stürmisch in die Fährte, so dass er einen Gegenstand überließ. Durch sein hohes Tempo hatte er leider später ein Problem an einem Winkel. Tina erreichte in der Fährte 83 Punkte. Bina und auch Dorita suchten auf dem gleichen Gelände und holten jeweils 100 Punkte. Petra musste am Samstag im Stadion antreten und erhielt in B 94 und in C 92 Punkte. Eine super schöne Arbeit. So hatten alle schon eine Topvorlage für den nächsten Tag.

Am Sonntagmorgen musste dann auch Petra in die Fährte. Der Wettergott hatte die gleichen optimalen Wetterbedingungen wie am Tag zuvor bereit, auch das Gelände war wie am Tag zuvor. Mit ihrer Abby v. d. Mecklenburger Rüpeln suchte Petra 100 Punkte – Gesamt 286 Punkte. Es waren wirklich schöne Fährtenarbeiten, die unsere Sportlerinnen gezeigt hatten.

Dorita musste am Sonntag als erste Starterin aus Schleswig-Holstein mit ihrer Xalana des Teutones antreten und erreichte in B 88, in C 84 Punkte – Gesamt 272. In der letzten Gruppe des Tages führten Bina mit Asita vom Gessiner Land und Tina mit Baruk vom Greifenring gemeinsam vor. Bina führte zuerst und erreichte in B 73 und in C mit einem super Schutzdienst 93 Punkte. – Gesamt 266. Tinas Baruk, hatte sich bei der Holzaufnahme zu ebener Erde dermaßen auf die Zunge gebissen, dass das Blut nur so aus dem Fang rann. LR Roggenbau brach daraufhin die UO vorerst ab, damit der Tierarzt sich den Hund ansehen konnte. Dieser gab sein OK und Tina konnte dann nach Rücksprache mit dem PL Klaus-Jürgen Glüh als letzte Starterin die UO beim



BSP-IPO-Mannschaft 2016 – das Team aus S-H  
Foto: Tony Kliebisch

Bringen zu ebener Erde weitermachen und erreichte in B 82 und in C 92 Pkte. – Gesamt 257.

Für alle eine Superleistung. Platz 5 für Petra und damit die Fahrkarte zur VDH DM. Dorita wurde 22., Bina 30. und Tina belegt den 44. Platz. Herzlichen Glückwunsch an unsere Mannschaft. Es war ein super schönes Miteinander für die Mannschaft und die Schlachtenbummler aus Schleswig-Holstein. Ich möchte nicht versäumen zu erwähnen, dass es eine top organisierte Veranstaltung war und wir uns dort wohl gefühlt haben.

MANNSCHAFTSFÜHRER BÄRBEL SÜFKE, NICO SÜFKE

## LÄNDERKAMPF

Das Schleswig-Holstein Team reiste zum 13. Turnierhundport-Länderkampf 2016 nach Hameln.

Nach einen gemütlichen Sportlerabend am Samstag, ging es Sonntagmorgen um 7.45 Uhr zur Begrüßung auf die Platzanlage. Man merkte so langsam die Anspannung im ganzen Team, denn um 8.00 Uhr begann der Geländelauf und es gingen für Schleswig-Holstein 4 Sportler an den Start: Dirk Schacht mit Benji SGV Heiligenhafen 7,45 min., Kai Blenckner mit Artus GHSV Sylt 6,42 min., Harald Müller mit Django GHSV Sylt 10,42 min. und Steffanie Hausen mit Keks GHV Flensburg 8,25 min. Anschließend pünktlich um 9.00 Uhr begann der Vierkampf. Für die Mann-

schaftswertung sind an den Start gegangen: Karolin Krause mit Buddy GHV Flensburg in der Unterordnung mit 53 Punkten, Holger Bartelsen mit Ciljavom GHV Flensburg im Hürdenlauf 15,40 sek., Steffanie Hansen mit Anouk GHV Flensburg im Slalom 16,10/15,70 sek. und Dirk Schacht mit Black Devil SGV Heiligenhafen beim Hindernislauf 14,06 (1)/12,43 sek. Das Hindernislauf-Turnier zehrte an den Kräften der Starter, aber sie hatten immer ein Lächeln auf den Lippen. Steffanie Hansen mit Anouk GHV Flensburg 10,65/10,67 sek., Holger Bartelsen mit Cilja GHV Flensburg 13,64/11,70 sek., Karolin Krause mit Lina GHV Flensburg 16,73 (4)/12,54 sek. und Steffanie Hansen mit Denzel GHV Flensburg 10,90/12,20 sek. (1). Zum Schluss ging es mit 8 Teams/4 Mannschaften zum Shorty:

1. Mannschaft: Dirk Schacht mit Black Devil SGV Heiligenhafen  
Karolin Krause mit Buddy GHV Flensburg 10,47 / 11,12 sek.
2. Mannschaft: Holger Bartelsen mit Cilja GHV Flensburg  
Steffanie Hansen mit Anouk GHV Flensburg 9,73 / 9,93 sek.
3. Mannschaft: Harald Müller mit Django GHSV Sylt  
Kai Blenckner mit Artus GHSV Sylt 12,98 (1) / 13,60 sek. (1)
4. Mannschaft: Steffanie Hansen mit Denzel GHV Flensburg  
Karolin Krause mit Lina GHV Flensburg 10,81 / 16,88 sek. (6)

Am Ende des Tages konnte sich das Schleswig Holstein Team einen sehr guten 2. Platz mit 1029 Punkten sichern. Leistungsrichter Reinhold Wiechmann GHV Moisling reiste aus Schleswig Holstein an, um beim Länderkampf zu richten.

MANNSCHAFTSFÜHRER GUNNAR EHLERS, HSG KIEL U. UMGEBUNG



LK-THS-Mannschaft 2016 - S-H Mannschaft

Foto: Gunnar Ehlers

## NORDDEUTSCHE MANNSCHAFTS-MEISTERSCHAFT, VFH WASBEK, AM 12. JUNI 2016

Unangenehm kühles, regnerisches Wetter begleitete diesmal durchgängig das alljährlich stattfindende IPO Highlight zwischen den Landesverbänden Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Weser-Ems und Schleswig-Holstein.

Wie immer meldete jeder LV fünf IPO 3 Teilnehmer. Die 20 Teams stellten sich in B und C den linientreuen Leistungsrichtern Bärbel Wilken, Thomas Junker, Jörg Schmietendorf und Torsten Müller.

Der Wetterlage zum Trotz und den Hundeführern zur Ehre bildeten viele Zuschauer aus nah und fern eine erfreulich große Kulisse, nicht zuletzt in dem Wissen, dass der erfahrene Ausrichter verlässlich eine nette Atmosphäre und zuvorkommende Betreuung stellt. So hat der VfH Wasbek auch diesmal im Vorfeld und am Veranstaltungstag alles für das Wohl seiner Gäste getan. Begünstigt durch die gute Lautsprecheranlage wurde den Kommentaren der LR interessiert gefolgt. So durfte ich als Prüfungsleiter positiv beobachten und hören, dass sich viele ambitionierte Diskussionen und ausgiebige Gespräche unter den Insidern über unseren komplexen und anspruchsvollen Sport entwickelten.

Outsider staunten über unsere Hunde, die größtenteils mit wie selbstverständlichem Gehorsam und motiviert, freudig und unbelastet präsentiert wurden und selbstsicher auftraten. Allen Hundeführern gebührt großer Dank für ihre Leistung. Sie haben ausdrücklich für unseren etwas rückläufigen IPO-Sport geworben und m. E. eindrucksvoll gezeigt, dass der Gebrauchshundsport, gemessen am Können und Anspruch, nach wie vor ohne Konkurrenz auf der üppigen Spartenpalette dasteht. Folgerichtig wurde entschieden, dass der Wettkampf zunächst für weitere 4 Jahre durchgeführt werden soll.

Die Schutzdiensthelfer Tony Kliebisch und Sebastian Ruby zeigten mit ihrer fehlerfreien, schnellen und ambitionierten Arbeit Stärken und Schwächen der Hunde auf. Ihre Arbeit wurde mit viel Applaus von den Hundeführern und Zuschauern honoriert. Vom zuerst vorgeführten Hund bis zum letzten Schutzdienst entwickelte sich eine von Leichtigkeit und Spannung geprägte Meisterschaft, wobei die Gemeinsamkeit und der Spaß spürbar im Vordergrund standen. Denknar knapp fiel die Entscheidung aus: Mit einem Punkt Vorsprung gewann die Mannschaft des LV Mecklenburg-Vor-



NDMM 2016 – Das Team für S-H  
(es fehlt Sonja Lämmerhirt)

pommern vor dem LV Schleswig-Holstein, gefolgt von den Landesverbänden Weser-Ems und Hamburg.

Großen Anteil am Sieg des LV Mecklenburg-Vorpommern hatte die Sportfreundin Kathrin Mussehl mit ihrer Cora. Sie zeigte in beiden Abteilungen die beste Leistung (92/97).

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die zum Erfolg der Meisterschaft beigetragen haben!

HANS-JÜRGEN FREITAG, PL

## LANDESMEISTERSCHAFT OBEDIENCE 2016

Der PHV Lübeck, der sein organisatorisches Können bereits des Öfteren unter Beweis gestellt hatte, übernahm in diesem Jahr die Ausrichtung der Landesmeisterschaft Obedience.

Sehr früh hatten die Lübecker ein Organisationsteam gegründet und mit der Planung begonnen. Man fieberte der Veranstaltung mit Vorfreude entgegen. Die spärlich eingehenden Anmeldungen jedoch ließen das Stimmungsbarometer sinken. Kurz vor Meldeschluss sah es so aus, als wenn die diesjährige Landesmeisterschaft aufgrund mangelnder Beteiligung abgesagt werden müsse.



Die Landesmeister 2016 – Sparte Obedience

Foto: Prof. Dr. Michael Imhoff

Alle machten sich viele Gedanken über die Gründe. Eine Rundmail der OfO Ursula Enderich mit der Info über die rare Meldenzahl und dem Appell, doch zu melden, zeigte Wirkung: Am Ende waren es 19 Anmeldungen, davon gingen 16 Teams an den Start.

Ein riesiges DANKESCHÖN an die Sportfreundinnen und Sportfreunde, die kurzfristig mit geringer Vorbereitungszeit gestartet sind, aber maßgeblich dazu beigetragen haben, unsere diesjährige Landesmeisterschaft zu retten!

Obedience-Leistungsrichter Jan Brücker bewertete die Teams, die von den Ringstewards Sibylle Coenen und Ulrike Blatt durch den Ring begleitet wurden, wie immer mit sehr gutem Auge und absolut fair. Als zweites bewertendes Augenpaar mit dabei war auch LR-Anwärter Marco Ladermann.

Sonne pur, sommerliche Temperaturen und ein Vereinsteam, dass alles gab, ließen diesen Obedienctag dann auch zu einem tollen Event werden.

DIE LANDESMEISTER SCHLESWIG-HOLSTEIN 2016  
(auf dem Foto v.r.n.l.):

- Klasse 1: Inga Schilling mit Bogus, HSV Eckernförde
  - Klasse 2: Sandra Czyschke mit Irmis, SHV Todtglüsingern
  - Klasse 3: Ursula Enderich mit Brownie, HSV Schleswig
- URSULA ENDERICH, OfO LV SCHLESWIG-HOLSTEIN

## WORKSHOP SCHUTZDIENST – UNTERORDNUNG BEI DER HSG SÜSEL

Am Wochenende 7./8. Mai 2016 war es so weit, der Süseler Hundesportverein hatte Ronald (Ronny) Huemke zur Teamausbildung Mensch – Hund eingeladen.

Vereinsmitglieder sowie Gäste waren erschienen, um mit Ronnys Hilfe an den Leistungen ihrer Hunde in Unterordnung und Schutzdienst zu arbeiten.

Da für das Seminar zwei Tage angesetzt waren, hatten die Hundeführer reichlich Gelegenheit seine Tipps unter Anleitung gleich praktisch umzusetzen.

Die Hundeführer konnten ganz individuell bestehende „Baustellen“ bearbeiten. Durch Zugucken bei anderen konnten zusätzlich eigene Kenntnisse vertieft oder

neue/andere Ansätze bei bestehenden Problemen gefunden werden.

Ronny hatte sich in diesem Zusammenhang auch geduldig den Fragen der Hundeführer gestellt und so verwunderte es nicht, dass das Seminar von allen Teilnehmern positiv kommentiert wurde. Er hat sich für alle Zeit genommen, nicht alle Hunde ins gleiche Schema gedrückt, ist auf die Wünsche der Teilnehmer eingegangen, hat den Hundeführern auch mehrere Lösungsansätze erproben lassen, um für das Team den besten Weg zu finden. Die Tipps waren hilfreich, die Arbeitsweise tierschutzgerecht und modern, Ronny ist gut mit Mensch und Tier umgegangen, wir haben viel gelernt.

GÜNTER KOBROCK

Gruppenbild aller Teilnehmer



Revieren mit Miniversteck

Fotos: Guido Gebauer



## LANDESVERBAND WESER-EMS

www.dvg-weser-ems.de

## LANDESSIEGERPRÜFUNG TURNIERHUNDSPORT

Unsere diesjährige Landessiegerprüfung im Turnierhundesport wurde am 5. Juni 2016 im PHV Bremen e.V. ausgerichtet. Dabei freuten sich die zahlreichen Teilnehmer an diesen sonnigen Sonntag über angenehme Temperaturen und absolvierten die Sparten Geländelauf, Vierkampf und CSC.

Die Landessiegerprüfung im Turnierhundesport gibt den Teilnehmern aus dem Landesverband Weser-Ems die Möglichkeit sich für die Bundessiegerprüfung im Turnierhundesport zu qualifizieren, die in diesem Jahr in unserem Landesverband durch den BSC Visselhövede-Hiddingen e.V. ausgerichtet wird.

Das Team des PHV Bremen e.V. konnte erneut seine Gastfreundlichkeit und sein Organisationstalent bei der Ausrichtung unserer Landessiegerprüfung unter Beweis stellen. Unserem Richterteam Jens Siemer und Nils Janßen-Weets danken wir sehr herzlich für die fairen Bewertungen der angetretenen Teams; gleiches gilt für unseren Prüfungsleiter und Obmann für Turnierhundesport Dirk Kalicinski.

Wir wünschen allen Sportlern weiterhin viel Spaß und Erfolg – und gratulieren den Sportlern, die das Ziel der Teilnahme an der Bundessiegerprüfung im Turnierhundesport erreicht haben.

MARCUS JARCZAK, 1. VORSTZENDER DVG LV WESER-EMS

Heidrun Heuer im Hindernislauf



Bianca Schicker im Slalom

Fotos: Tina Fels



Fotos: M. Otholt

## DIE ARGE – ARTLAND/SAGE ZU HAUS UND AUF TOUR

Der Artlandcup 2016 ist Geschichte. Wie immer zuerst einen großen Dank an alle Helfer, Teilnehmer und Zuschauer, ohne die solch eine Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

In der Einzelwertung siegte Ralf Berwanger mit seinem Odin vor Nico v. d. Haar mit seinem Xantos und dem 10-jährigen Felix mit seiner Mona. In der Mannschaftswertung gewann der HSC-Artland (Sandra Tönjes & Petra Kuczera) vor Team Edda & Finnley (Petra Keuter & Ulf Peters), der 3. Platz ging an das RB-Duo (Ralf Berwanger & Ralf Brockmeyer).

Während auf unserem Platz am 29.05.2016 in Sage die VPG-Sportler um den Artland-Cup kämpften, machten sich Starter unseres THS-Teams auf den Weg zum Turnier nach Oldenburg/Wildenloh und konnten erfolgreich wiederkehren. So konnten alle drei den jeweils ersten Platz in ihrer Disziplin gewinnen: Gerd Claasen im Vierkampf 1, Daniel Sievert im Geländelauf 2000 Meter und Sabrina Karalus im Hindernislauf.

Am 05.06.2016 hat das alljährliche Landesverbandturnier im Turnierhundesport – in diesem Jahr beim PHV Bremen – stattgefunden.

den. Auch diesmal waren unsere THS'ler wieder dabei und haben erneut ein paar Pokale mit nach Hause bringen können. Wir gratulieren Rolf Lüdeke, Daniel Sievert und Gregor Buscher zu ihrer Qualifikation für die diesjährige Bundessiegerprüfung.

Wir finden unsere starke Gemeinschaft echt klasse und werden im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder den Samstag vor unserem Cup und THS-Turnier zum Trainieren anbieten; und zum Einklang freuen wir uns auf ein gemütliches Beieinander beim Grillen. Campen ist ja auch kein Problem, ist genug Platz vorhanden.

S. LORENZ

## NORDDEUTSCHER MANNSCHAFTSVERGLEICHSWETTKAMPF

Der diesjährige Norddeutsche Mannschaftsvergleichswettkampf fand in diesem Jahr im hohen Norden in Schleswig-Holstein am 12. Juni 2016 statt. Ausrichtender Verein war der VfH Wasbek e.V., der bereits vor vier Jahren diesen Wettkampf der DVG Landesverbände Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Weser-Ems ausgerichtet hat.

Unsere Mannschaft reiste bereits am Samstag an und nutzte die Trainingsmöglichkeit auf dem nahe Neumünster gelegenen Übungsgelände. Dabei hatte unser Obmann für Gebrauchshundesport Dirk Bäcker die Mannschaft neben seiner eigenen Person aus folgenden Hundesportlern zusammengestellt: Julia Maske, Ralf Berwanger, Nikolai Bethke und Jan Joschko. Als Leistungsrichter unseres Landesverbandes war Thomas Junker eingesetzt.

Nachdem wir in den vergangenen drei Jahren den ersten Platz belegten, mussten wir uns in diesem Jahr trotz guter Leistungen mit Platz 3 begnügen. Gewonnen hat der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern vor dem Landesverband Schleswig-Holstein.

Im Rahmen dieser Veranstaltung haben die Landesvorsitzenden bzw. deren Ver-



Fotos M. Jarczak

treter diesen Wettkampf um vier weitere Jahre verlängern können. Zukünftig wird es eine Änderung geben, so dass ab dem Jahr 2017 ein Starter pro Landesverband wegfällt. Die Teams bestehen dann aus vier Teilnehmern zuzüglich eines Ersatzstarters. In die Wertung kommen dann jeweils die drei besten Leistungen eines jeden Landesverbandes.

Der Norddeutsche Mannschaftsvergleichswettkampf wird in den Abteilungen B und C entsprechend der IPO 3 geführt.

Ich habe mich sehr über die vielen „Schlachtenbummler“ gefreut, die unsere Mannschaft in Wasbek unterstützt haben. Auch ist der Zusammenhalt unserer Mannschaft vorbildlich gewesen, was zu einer tollen Veranstaltung beigetragen hat. Hier möch-

ten wir uns ausdrücklich beim Team des VfH Wasbek e.V. bedanken, das für einen sehr guten Rahmen der Veranstaltung gesorgt hat.

Im kommenden Jahr wird dieser Wettkampf im Landesverband Weser-Ems ausgerichtet. Ausrichtender Verein wird der HSV Heiligenfelde e.V. sein. Wir freuen uns sehr auf diese Veranstaltung.

MARCUS JARCZAK,  
1. VORSITZENDER DVG LV WESER-EMS

## FRÜHJAHRSPRÜFUNG DES PHSV ZUR WOLFSLOGE E.V. AM 10-11.04.2016

Bei sehr gutem Wetter konnten wir am 10. und 11. April unsere Frühjahrsprüfung durchführen. Dieses mal ging es erstmalig über 2 Tage. Grund dafür war die Startmöglichkeit in der Prüfungsstufe IPO-FH, die wir aufgrund der Erkenntnisse aus der Qualifizierung zur DVG Bundes FH erstmalig in unser Prüfungs-geschehen aufgenommen hatten.

Bei der IPO-FH, gilt es von den Fährtenhundteams an 2 aufeinanderfolgenden Tagen jeweils eine FH 2 abzusuchen. Für uns als ausrichtender Verein und auch im LV Weser-Ems eine Premiere. Fünf Teams stellten sich der Herausforderung in diesem Bereich. Leider mussten wir einige Anfragen auf weitere Starts in dieser Prüfungsstufe, aufgrund des doch sehr großen Bedarfs an F-Gelände absagen, weil wir auch diesbezüglich erst einmal mit der IPO-FH als Ausrichter Erfahrung sammeln wollten. Als LR wurde uns Norbert Bösche vom DVG zugeteilt, der neben den 5\* IPO-FH weitere Teams in der Stufe FH 2, sowie IPO 1, und IPO 3 beurteilen konnte.

Wir sahen an beiden Tagen ein motiviertes Team an Fährtenlegern und Helfern des PHSV zur Wolfsloge um unsere Prüfungsleiterin Kerstin Frahmann und Leistungsrichter Norbert Bösche. Die recht anspruchsvollen Fährten wurden am ersten Tag von Reiner Lüning und Jan Joschko, auf teilweise recht frisch gepflügtem Acker in direkter Nähe zu unserem Vereinsgelände in Hassel, sehr versiert und vorausschauend auf LR-Anweisung gelegt. Am Samstag zeigten die Hunde, bei recht warmen Frühlingstemperaturen deutlich unterschiedliche Suchleistungen. Leider konnten am ersten Tag zwei Hunde der Stufe IPO-FH die Prüfungsanforderungen nicht erfüllen. Das beste Ergebnis erzielten, der dreimalige LV Fährtenhundsieger Ralf Müller mit seinem Malinois Rion in gewohnter Manier und 97 Punkten. Bernd Brede mit seinem Deutschen Schäferhund Keno war mit 95 Punkten auf gleichem Niveau, verlor aber leider Punkte an den Gegenständen. Unser „Vereinslieblingshund“ Steins Diabolo genannt Rasmus, ein Patterdale-Terrier, erzielte mit Franziska Heich 91 Punkte. Renate Möller und ihr DSH Sam ersuchten sich in der Stufe FH2 84 Punkte. Bei den IPO-Fährten ersuchte Tanja und ihre Malinoishündin Motte in der IPO1 80 Punkte. Mareka und DSH Rudi hatten, auf dem schweren Gelände, etwas Pech. Rudi war nach einer Leinenlänge völlig aus dem Konzept und fand nicht wieder auf den Fährtenverlauf. Nicolai und der Malinoisrüde Kent hatten auch so ihre Probleme mit dem Untergrund, konnten aber noch 70 Punkte erreichen.

Nach einer kurzen Mittagspause, bei leckerem Grillfleisch, Bratwurst und selbstgemachten Salaten hatten die Fährtenleger und die Fährtenhundspezialisten ihre Pause verdient. Es wurde schon zeitig begonnen und ab Sonnenaufgang bereits Fährten gelegt. Auf der Platzanlage folgte dann die Prüfung in der Unterordnung. Motte wurde von LR Norbert Bösche mit 70 Punkten bewertet. Statt Platz machte die Hündin ein Sitz und aus einer schon sicher geglaubten Platzablage beim Voraus, entschied Motte doch wieder zur Hundeführerin zurück zu kommen. Mareka und Rudi hatten nicht ihren besten Tag. Nach einer schönen harmonischen und sehr korrekten Freifolge, patzte der recht aufgedrehte Schäferhund einige Male, so dass am Ende 73 Punkte verblieben. Nicolai und Kent waren gewohnt souverän und erhielten von LR Bösche 91 Punkte. Nach einer kurzen Verschnaufpause folgten dann noch 3 „kernige“ Schutzdienste. Motte und Tanja erhielten für eine schöne Vorführung 92 Punkte. Es folgten Mareka und Rudi. Der triebstarke Schäferhundrüde zeigte eine schöne Ausbildung und erhielt dafür 90 Punkte. Nicht ganz so gut lief es bei Nicolai und



Helfer – Dennis Schwenker

Foto: Franziska Heich

Kent. Der Malinois ließ nach der langen Flucht nicht mehr ab und so blieb LR Norbert Bösche keine andere Möglichkeit als das Team zu disqualifizieren..

Der zweite Prüfungstag war dann komplett den Starten der IPO-FH vorbehalten. Wieder mussten die Fährtenleger recht früh raus und bei Sonnenaufgang wurden die ersten Fährten unter LR Aufsicht gelegt. Am 2ten Prüfungstag von den Fährtenlegern Heike Müller und Ulf Peters im ca. 5 km entfernten Gelände in Borbeck. Der im Vorjahr abgeerntete Kartoffelacker hatte für alle Teams, so seine Tücken. Nach der Auslosung der Reihenfolge startete Bernd mit Keno als erstes Team und erhielt nach einer wirklich sehenswerten, konzentrierten Suchleistung 96 Punkte, dabei hatte Keno leider erneut einen Gegenstand nicht angezeigt. Es folgte Marianne mit ihrer Hope. Die Schäferhündin ging an diesem Tag wesentlich konzentrierter als am Tag zuvor und erhielt am Ende 86 Punkte. Ralf und Rion erhielten nach erneut souveräner Nasenarbeit, mit 97 Punkten, schon ihr gewohntes V. Feena konnte heute ebenfalls zeigen was in ihr steckt. 94 Punkte für Bernd und die noch junge Schäferhündin waren der verdiente Lohn und zeigte, welches Potenzial in ihr steckt. Letztes Team am Sonntag waren Franziska Heich und ihr Patterdale Rasmus. Der kleine Wirbelwind zeigte eine schöne Suchleistung, ignorierte allerdings einen Gegenstand. Am Ende standen 94 Punkte auf dem Zettel vom Leistungsrichter Norbert Bösche.

An diesem schönen Frühlingswochenende sahen wir bei besten Rahmenbedingungen die erste IPO-FH im Landesverband. Es gab tolle Fährtenarbeiten, schöne Vorstellungen in der UO und ein paar „kernige“ Schutzdienste. Oder auch kurz gesagt: „Tollen Hundesport“. Wir bedanken uns bei dem Leistungsrichter Norbert Bösche für seine gekonnten und fairen Bewertungen, der auch, wenn es einmal für den Hundeführer nicht zufriedenstellend verlief, die notwendigen netten Worte parat hatte, die Mut zum weiter machen, geben.

Durch die gekonnte Arbeit der Fährtenleger und des gesamten Teams der Wolfsloge inkl. der Kantine und den vielen Helfern und Spendern im Hintergrund, hätte diese Prüfung an 2 Tagen nicht stattfinden können. Wir sind nun um eine Erfahrung reicher und werden diese Erfahrungen auswerten und für die Planung der folgenden Prüfungstage einfließen lassen.

ULF PETERS/THOMAS JUNKER

LANDESVERBAND WESTFALEN  
www.dvg-westfalen.de

## 90 JAHRE DVG MV BUER-MITTE UND KEIN BISSCHEN MÜDE

Präsentation Turnierhundsport



Das Team des MV Buer-Mitte

Anlässlich unserer großen Geburtstagsfeier luden wir am 4. Juni zum „Tag des Hundes“ in den Buerschen Stadtwald ein.

Pünktlich um 11.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein eröffneten Bürgermeister Werner Wöll, Christoph Holzschneider (Präsident des DVG) sowie Dennis Gosain (2. Vorsitzender DVG LV Westfalen) die Veranstaltung. Christoph Holzschneider sprach in seiner Rede u. a. auch den Wandel vom reinen Gebrauchshundeverein zum vielseitigen Hundesportverein an.

Genau dies zu demonstrieren war das erklärte Ziel der Jubiläumsfeier. Dazu bot der Verein ein vielfältiges Showprogramm mit und um den Hund an. Unterstützt wurden wir dabei von der Rettungshundestaffel Emscher-Lippe und der THS-Fun-Gruppe aus Marl-Frentrop. Aber auch die Vorführungen der vereinseigenen Abteilungen wie Obedience, Junghundgruppe, Rally-Obedience und die dem Verein nahestehende Longiergruppe begeisterten das Publikum.

Viel Applaus erhielten die Vorführungen der IPO-Abteilung. Die gezeigten Leistungen trugen enorm dazu bei, noch immer bestehende Vorurteile gegen die Schutzdienstausbildung abzubauen.

Die zahlreichen Gäste und Besucher staunten über die Vielfältigkeit des modernen Hundesports, wie er auf unserem Vereinsgelände betrieben wird und waren sehr angetan davon, mit wie viel Spaß Mensch und Hund hier gemeinsam agierten.



Ansprache des Bürgermeisters Werner Wöll

Vorstellung der Junghundgruppe in Bewegung  
Fotos: Hans-Peter Brodch

Um selbst ein Gefühl dafür zu bekommen, wurden Workshops in verschiedenen Disziplinen angeboten, die weidlich genutzt wurden.

Das Highlight des Tages aber war die Wahl zum schönsten Mischlingshund. Hierzu hatten 31 Halter ihre Hunde gemeldet. Jury des Events war das anwesende Publikum. Die „3 Schönsten der Stadt“ bekamen einen Pokal und eine Überraschungstüte.

Bei immer noch sommerlich schönem Wetter verließen Zuschauer und Veranstalter nach diesem gelungenen Tag zufrieden das Gelände.

ANGELIKA JOSWIG-BURKOWSKI

„Pokalexpress“  
Rainer Heitkamp

www.pokalexpress.de  
24-Stunden-Online-Shop

• Pokale  
• Medaillen

Rainer Heitkamp  
Gartenstraße 19  
45772 Marl-Sickingmühle  
Tel.: 02365 / 981238  
Email: info@pokalexpress.de



### KREIS- FÄHRTENHUNDTURNIER DER KREISGRUPPE HAGEN- SAUERLAND

Am 09.04.16 hatte die Kreisgruppe Hagen-Sauerland zur Kreis-Auslese und zum Kreis-Fährtenhundturnier eingeladen.

Nachdem im letzten Jahr diese Veranstaltung mangels Teilnehmer ausfallen musste, ergab die Befragung in der JHV eine ausreichende Teilnehmerzahl für FH. Die Prüfungsleitung hatte dankenswerterweise unser Ehrenkreisvorsitzender Friedrich Müller, MV Herdecke, übernommen. Es wurden 5 Teilnehmer gemeldet: 4 FH II, 1 FH I Teilnehmer, dazu 2 Begleithunde. Leider fanden sich keine Teilnehmer für GHS. Als Ausrichter hatte sich der GHSV Herdecke in der JHV angeboten. Das Fährtenengelände wurde in Breckerfeld gefunden. Krankheitsbedingt fiel leider eine FH II-Teilnehmerin aus. Mit den 4 Teilnehmern ging es nach einem ausgiebigen, hervorragend ausgestatteten Frühstück mit dem Leistungsrichter Walter Sauerwald um ca. 9.00 Uhr ins Fährtenengelände. Als Fährtenleger war Renate Geduhn (MV Siegen) FH II und Dorota Eisner (MV Siegen) für die FH I Fährte mit Wechselgelände eingesetzt. Ralf

Trautmann (MV Hohenlimburg-Reh) legte die Verleitungen. Nachdem die Fährten gelegt waren, die Auslosung vorgenommen war, startete ca. 3 Std. nach dem Legen, Dorota Eisner, MV Siegen, mit ihrem Hund Ferro, auf der ersten Fährte. Sie kam nach dem Ausarbeiten der Fährte in einer der PO entsprechenden Längen mit 80 Punkten zurück. Als nächster Starter ging Martin Rodzoch, MV Hohenlimburg-Reh, in die Fährte. Die Leistung seines prüfungserfahrenen Amigo wurde mit 97 Punkten belohnt. In der dritten Fährte startete Susanne von den Bergen mit Aron und arbeitete sich durch das immer steiler werdende Wiesengelände. LR Walter Sauerwald bewertete diese schöne, ruhige und gleichmäßige Fährtenarbeit mit 97 Punkten. Als letzter startete Burkhard Kämmerer, MV Gevelsberg, mit seiner Mia. Der Fährtenabgang stand geländebedingt tiefer als bei den Vorhergehenden. Der erste Schenkel war rd. 300 m bergan und der Hundeführer hatte sehr zu kämpfen den Berg hinauf zu kommen. Bei jedem Straffen der Leine vergewisserte sich die Hündin, ob der Hf noch

mitkam. Die Fährtenanteile bergab waren nicht minder schwer für den Hf. Besonders schwierig war es über eine matschige Böschung in den Acker zu kommen. Diese für den Hundeführer große leichtathletische Leistung und die Arbeit der Hündin, wurde von Walter Sauerwald noch mit 72 Punkten bewertet. Gegen 14.00 Uhr kehrten die Teilnehmer zurück zur Platzanlage zum Mittagessen. Anschließend zeigten die beiden Hundführerinnen, Christiane Stange und Dinah Schiemann, beide MV Oestrich, ihre Unterordnung auf dem Platz. Beide bestanden nach dem gezeigten Verkehrsteil die Prüfung BH-VT. Die Prüfung wurde mit der anschließenden Siegerehrung der Kreismeister abgeschlossen. Kreismeister in FH II wurde Susanne von den Bergen mit ihrem Aron mit 97 Punkten und erhielt neben einem heftigen Applaus der Anwesenden, eine Ehrengabe des Ausrichters, auch den Wanderpokal der Kreisgruppe Hagen-Sauerland. Der einzige Teilnehmer in FH I, Burkhard Kämmerer, erhielt ebenso den verdienten Applaus für seine Schwerstarbeit im Gelände, eine Ehrengabe und den Wanderpokal der Kreisgruppe. Auch die beiden Hundführerinnen, die BH-Prüflinge Christiane Stange und Dinah Schiemann, wurden mit Applaus und Ehrengaben in ihre sportliche Laufbahn verabschiedet. So endete der Tag mit herzlichem Dank an den ausrichtenden Verein GHSV Herdecke, an den Leistungsrichter Walter Sauerwald, an die Fährtenleger und Hundeführer. Der Prüfungsleiter und der Kreisvorstand wünscht Kreissiegerin Fh II, Susanne von den Bergen, viel Erfolg bei der Landesfährtenhundprüfung Anfang Oktober.

MANFRED HOEPPNER



Fotos: Dennis Gosain/Ricarda Rauscher



Sehr schade fand ich im Vorfeld die Art und Weise der Hundesportler in unseren Reihen, wie mit den Meldungen zu Agilityturnieren umgegangen wird. Es ist wirklich ärgerlich und unfair dem Veranstalter gegenüber, wenn aus einem knapp 200 Hundeführer starken Starterfeld am Samstag mehr als 1/4tel ihre Meldungen in den 14 Tagen vorm Turniertermin zurückziehen. Entweder ich melde als Starter und will auch starten oder ich lass es bitte. Hier wünschen wir uns als Veranstalter bitte mehr Übersicht und Disziplin beim Melden und mehr Fairness der Meldestelle gegenüber.

Am Sonntag zur LV Meisterschaft erfolgte zuerst der obligatorische Einmarsch der 136 Starter. Die jüngste Starterin kam vom ausrichtenden Verein aus Bocholt, Nelly Marie Ahlers mit 10 Jahren, die älteste war Hilde Stepa vom Mensch und Hund Münsterland mit 79 Jahren! Angeführt wurde der Einmarsch von Hans Jürgen und Hubertus, untermalt von der Musik „Arrival to Earth“ aus dem Transformers Soundtrack. Ein Moment der Gänsehaut, der Freudentränen unserer AFM Zwillinge und der Moment zu wissen, dass sich die Organisation auf jeden Fall gelohnt hat.

Die gestellten Parcours wurden der Veranstaltung voll gerecht, nicht zu schwer aber doch von Verleitungen und kniffligen Passagen geprägt. Von den Startern gab es breite Zustimmung für die Parcoursgestaltung, obwohl der ein oder andere sicherlich hinter seinen Erwartungen und den Möglichkeiten zurück geblieben ist.

Wie immer in Bocholt musste die Veranstaltung nach dem besonders spannenden Large Finalläufen mit einer Siegerehrung im Regen beendet werden. Das können wir wohl nicht anders, aber wir werden dran arbeiten, es nächstes Mal besser zu machen.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, das Turnier zu so einer Klasse Veranstaltung gemacht zu haben. In erster Linie natürlich dem Team des AFM Bocholt, bei Hans Jürgen Krüger, der sich ja in seinem letztem Richterjahr befindet und sozusagen auf Abschiedstour ist. Besonders aber bei Hubertus Schulte, der gerade am Meisterschaftswochenende eigentlich Wichtigeres zu erledigen gehabt hätte, als den ganzen Tag in Bocholt auf dem Platz zu stehen und den Prüfungsleiter zu geben. Das Fazit gab zum Schluss dann Dennis Gosain: „100 Punkte würde ich sagen, bis auf das Wetter“. Dem schließen wir uns voll an und freuen uns auf die nächste LV Meisterschaft in Bocholt.

THOMAS AHLERS



Burkhard Kämmerer auf der schwierigen Fährte bedingt durch die Witterung

Susanne von den Bergen auf dem Sieg zum Kreismeister FH 2

Fotos: Manfred Hoepfner

### KG-THS-TURNIER DER KREISGRUPPE DORTMUND-HELLWEG – LANDESMEISTERSCHAFT AGILITY

Eine Agility Landesverbandsmeisterschaft auszurichten ist doch schon etwas Besonderes. Aus diesem Grund hatten wir uns seinerzeit beworben und auch wie geplant die Zustimmung des LV erhalten, diese in Verbindung mit einem offenen Turnier am Tag davor am 20+21 Mai 2016, auszurichten.

Das Gelände rund um das Heimathaus in Bocholt Mussum ist für eine solche Veranstaltung perfekt geeignet. Wir als Veranstalter sind natürlich sehr froh und dankbar das Heimathaus selbst mit den Scheunen und Remisen, sowie dem Backhaus und den Toiletten und natürlich dem großzügigen Gelände mit Park- und Campingmöglichkeiten erneut nutzen zu dürfen. Ein Gelände mit solch einem Ambiente ist ein wirklicher Glücksgriff und so in der Form wahrscheinlich nirgends anders als in Bocholt zu finden. Vielen Dank dafür nochmal an Leo Engenhorst von der Dorfgemeinschaft Mussum und an die Stadt Bocholt für die unkomplizierte Unterstützung.

Als Richter wurden uns Hans Jürgen Krüger sowie Hubertus Schulte zugeteilt. Diese beiden sind ja, auch wenn der AFM Bocholt noch nicht so ewig im LV Westfalen ist, bestens in unserem Verein bekannt und sehr geschätzt. Am Sonntag besuchten zudem Ricarda Rauscher (LV OfJ) und Dennis Gosain (2. LV Vorsitzender) als offizielle des LV die Veranstaltung.

Neben der besonderen Atmosphäre des Veranstaltungsortes haben wir uns als Verein noch zwei Besonderheiten einfallen lassen. Zum Einen wurde die elektronische Zeitmessung durch eine Anzeige erweitert, die den Zuschauern auch Parcoursfehler + Verweigerung angezeigt hat. Zum Anderen haben wir eine Plattform in 4 Meter Höhe bereitgestellt, von der perfekte Bild- und Videoaufnahmen von den Läufen gemacht werden konnten. Zu sehen sind viele Bilder und Videos in den bekannten sozialen Netzwerken.



**Tierarztpraxis Am Schlagbaum**

**Dr. Silke Meermann**  
Physiotherapie und Rehabilitation bei Kleintieren

**Tierärztliche Gemeinschaftspraxis**  
Dr. Silke Meermann | Britta Westermann

Am Schlagbaum 2a | 59192 Bergkamen  
Telefon 02307 4 388 298 | Fax 02307 4 388 299  
meermann@tierarztpraxis-am-schlagbaum.de  
www.tierarztpraxis-am-schlagbaum.de



TierphysioMünsterland

Dr. Christine Sachse

Lechtenbergweg 29a  
48165 Münster  
0076/8085260  
0251/14907647  
sachse@tierphysio-muensterland.de  
www.tierphysio-muensterland.de

## KG-THS-TURNIER DER KREISGRUPPE DORTMUND-HELLWEG



Jugendmeister Tim und Hugo Foto: Jasmin Meyer

Am 28. und 29. Mai fand die Kreismeisterschaft im Turnierhundsport der Kreisgruppe Dortmund-Hellweg beim HSV Dortmund-Wickede-Asseln statt.

Bereits mit der Einladung wurde das Motto dieser Veranstaltung bekannt gegeben, den THS-Sport familienfreundlich zu gestalten. So konnten die Starter die nur im CSC oder Shorty angetreten sind etwas länger schlafen und brauchten sich erst mittags an der Meldestelle zu melden. Auf der anderen Seite wurden die reinen Starter im Geländelauf bereits kurz nach diesem geehrt und konnten sich ihre Eh-

rengaben bei einer vorgezogenen Siegerehrung abholen. Alle Teilnehmer waren sich einig darüber, dass hier ein Konzept vorgestellt wurde, dass auch auf anderen Veranstaltungen zum Tragen kommen sollte. Aber natürlich wurde auch kräftig Sport gemacht an diesem Wochenende und die Starter unserer Kreisgruppe zeigten sehr gute Leistungen in allen Disziplinen. Die folgenden Sportler konnten sich einen der begehrten Kreismeistertitel sichern:

5 km Männer	Martin Schlockermann mit Tweed	18:52 min
5 km Senioren	Frank Lischer mit Tiger	19:50 min
5 km Jugend Weiblich	Celina Krause mit Taco	22:53 min
5 km Frauen	Kerstin Freisendorf mit Debout	21:37 min
5 km Seniorinnen	Eva Alshuth mit Jimi	23:41 min
2 km Männer	Raphael Schmidtorn mit Deuce	6:56 min
2 km Senioren	Frank Lischer mit Tiger	8:03 min
2 km Frauen	Miriam Espelöer mit Capri	9:25 min
2 km Seniorinnen	Gitta Grundmann mit Alpha	9:48 min
1 km Jugend Weiblich	Luise Hatting mit Lesta	4:16 min
VK3 Jugend	Tim Albus mit Hugo	251 Punkte
VK3 Männer	Christian Ingenerf mit Brooke	272 Punkte
VK3 Senioren	Frank Lischer mit Tiger	266 Punkte
VK3 Frauen	Friederike Brücher mit Vaimea	256 Punkte
VK3 Seniorinnen	Michaela Kannapin mit Prinz	240 Punkte
CSC	HSV Holzwickede mit Ricardo Albus, Oliver Meyer und Sarah Engelmann	66,16 sec

Es war ein klasse Turnier und das Team vom HSV Dortmund-Wickede-Asseln hat an beiden Tagen alles gegeben, um es den Sportlern so angenehm wie möglich zu gestalten. Von der Organisation bis hin zur Verpflegung hat alles reibungslos funktioniert und so freuen wir uns jetzt schon auf das Kreisturnier 2017.

OLIVER MEYER, KG-OFT

## WHAT A BEAUTIFUL DAY – LV-MEISTERSCHAFT THS AM 11./12. JUNI 2016 BEIM MV OESPEL-KLEY

Am zweiten Wochenende im Juni steht jährlich im DVG LV Westfalen die Landesmeisterschaft im Turnierhundsport an. Kurz zusammengefasst war es eine traumhafte Veranstaltung von Turnierhundsportlern für Turnierhundsportler.

Der MV Oespel-Kley hat alles getan, damit sich alle Teilnehmer, Gäste und Freunde des Turnierhundsports auf der Veranstaltung rundherum wohl fühlten: Ideales Hundesportwetter, eine bestens präparierte Hundesportanlage, abwechslungsreiche, sehr leckere und günstige Verpflegung und viele gut gelaunte, nette und freundliche Helfer. All dieses und noch viele Kleinigkeiten mehr.

Sportlich begann die Veranstaltung schon am Samstagmorgen mit den ersten Vierkämpfen. Dieses war notwendig, da sich fast 100 VK-Teams in den Leistungsklassen VK-1, VK-2 und VK-3 zur LV-Meisterschaft gemeldet hatten. Hierdurch konnten schon mehrere Teams am Samstag die Fahrkarte zur DVG-BSP-THS lösen. Richtig spannend wurde es dann am Nachmittag, als im CSC 10 Jugend- und 26 Erwachsenen-Mannschaften an den Start gingen. Angefeuert von über 100 Fans zeigten die

Teams phantastische und schnelle Läufe. Das Glück und Pech bzw. fehlerfreie Läufe und Läufe mit Fehlern ganz nah beieinanderliegen, sah man insbesondere bei den Jugend-Mannschaften, von denen sich nur zwei für die DVG-BSP-THS qualifizieren konnten. Es siegten die Dancing Dogs des MV Recklinghausen in der Besetzung Denise Templin mit Balou, Hellen Koller mit Paula und Greta Schürmann mit Joey. Noch spannender ging es dann bei den Erwachsenen-CSC-Mannschaften zu. Mehrere Teams blieben unter der magischen 30 Sekunden Marke, waren jedoch nicht fehlerfrei. Hierdurch siegte das Team des HSV

Bochum-Eppendorf mit Ingo Niemann und Janosch, Naomi Höner und Liz und Sascha von Rhein und Niah.

Für die Geländeläufe mit Hund hatten sich für den Sonntagmorgen fast 90 Teams angemeldet, um die anspruchsvolle Strecke zu bewältigen. Viele Steigungen, eine langgezogene Steigung auf sandigem Untergrund und zum Abschluss noch ein Waldtrail forderten den Teams alles ab, so dass die Stoppuhr im Ziel keine Bestzeiten anzeigte, aber aufgrund der guten Vorbereitung trotzdem viele Teams unter der Qualinorm für die DVG-BSP-THS blieben.



Schnellste Teams der LV-Meisterschaft waren über 5000 m bei den Herren Henning Feigl mit Summer vom HSV Castrop in 17:52 min und Katharina Brimberg mit Joshy, ebenfalls vom HSV Castrop, in 21:53 min. Im 2000 m-Geländelauf siegten: Sven Vogt mit Polly (HF Lengerich) in 6:35 min und Naomi Höner mit Antonia (HSV Bo.-Eppendorf) in 6:28 min. Noch schneller war wieder einmal Uwe Raupach mit seinem Hund Keanu auf dem Handbike unterwegs. Die auch für ihn anspruchsvolle Strecke bewältigte er in 6:05 min.

Das Highlight für jedes THS-Team ist es jedoch sich im Vierkampf für die DVG-BSP zu qualifizieren. Daher fieberte hierbei jeder mit jedem mit und auch Konkurrenten innerhalb einer Altersklasse drückten dem anderen die Daumen, so dass man zusammen nach Visselhövede fahren kann. Trotz dieses Zusammenhalts unter den Sportlern gibt es aber immer welche, die etwas schneller und besser unterwegs sind, als alle anderen. In diesem Jahr waren dies bei den Männern Sascha von Rhein mit Akela (HSV Bo.-Eppendorf) und 281 Punk-



Fotos: Dennis Gosain/Ricarda Rauscher

ten und bei den Frauen Naomi Höner mit Liz (HSV Bo.-Eppendorf) und 276 Punkten. Ebenso siegte das Team des HSV Bo.-Eppendorf auch in der Mannschaftswertung aus einem 5000 m-Läufer, zwei 2000 m-Läufern und drei Vierkämpfern.

Mit der Siegerehrung und vielen glücklichen Gesichtern fand die Veranstaltung ihren Abschluss. Viele glückliche Gesichter sicherlich auch deshalb, weil sich in diesem Jahr wieder deutlich mehr Teams, als noch im Jahr zuvor, für die DVG-BSP-THS qualifiziert haben.

All diesen Teams wünsche ich viel Erfolg in Visselhövede, hoffe aber, dass insbesondere die VK-Teams neben ihrer Qualipunktzahl auch ihre Schwächen gesehen haben. Denn ich befürchte, dass wir ansonsten mit viel Masse zur DVG-BSP fahren aber keinen Pokal mit nach Hause bringen werden.

Auf eine schöne DVG-BSP-THS in Visselhövede zusammen mit Euch freut sich

EUER LV-OFT  
MARTIN SCHLOCKERMANN

## NICHT NUR BORDER COLLIES KÖNNEN OBI ... – LANDESMEISTERSCHAFT IN WESTFALEN

29. Mai beim MV Unna-Massen: 45 Teams, 2 Richterinnen, 4 Stewards und viele Helferinnen und Helfer sind gekommen, um die beste OBI Sportlerin unseres Landesverbandes zu ermitteln. Zum Richten in den beiden Ringen waren Beate Faust und Helma Spona angereist. Die Stewards Ulrike Beckschulte, Thomas Dahlhues, Christine Sachse sowie Jörg Werning hatten alles so gut vorbereitet, dass die Prüfung wie am Schnürchen lief.

Schon vor dem Mittagessen stand die Siegerin in der Klasse 3 und damit die Landesmeisterin fest: Es ist wie schon im Jahr 2014 Manuela Kalettka vom MV Menden-Dahlsen mit ihrem Malinois Lasko. Die beiden haben sich 310 von maximal 320 Punkten erarbeitet. Eine tolle Leistung! Dabei war die Herausforderung in diesem Jahr ein ganzes Stück höher, denn die neue Prüfungsordnung stellt Hundeführer und

Hund in der Klasse 3 vor etliche neue Aufgaben. Zweitplatzierte in Klasse 3 wurde Daniela Hagedorn vom MV Rheine-Altenrheine mit ihrem Border Collie Eni und einem Vorzüglich; Drittplatzierte Laura Winterhoff vom MV Oestrich mit Jim und einem hohen SG. Auch in der Klasse 2 gab es eine Wiederholung: Larissa Pütter, die Siegerin des Vorjahres, gewann erneut den Titel der Klassensiegerin! Mit ihrer Thaleia erreichte sie 292 Punkte. Erfreulich, dass in der Klasse 2 viele vorzügliche Leistungen gezeigt wurden. So erreichten insgesamt 6 Hundeführer/innen mit ihrem Hund ein Vorzüglich: Neben der Siegerin noch Maria Manke, Yvonne Keeve, Bianca Hüser, Kai Schnadhorst und Thomas Dahlhues mit seinem Mali Haakon. In der Klasse 1 gab es eine kleine Überraschung: Michael Hüser vom MV Rheine-Altenrheine, der nach einer OBI-Pause gerade erst wieder eingestiegen war, gewann mit hohen 303 Punk-

ten und seinem Malinois Maddox den Preis des Klassensiegers. Freia Röhrig vom MV Oestrich wurde Zweite und Ulrike Beckschulte mit ihrem Mix Itschi Dritte in der Klasse 1. Auch in der Klasse 1 gab es erfreulicherweise 6 x ein Vorzüglich, was für den hohen Trainingsstand der OBI-Sportler/innen in unsere Landesverband spricht. Sehr erfreulich war die Rassenvielfalt bei unserer Landesmeisterschaft. Das zeigt: Nicht nur Border Collies können OBI! Von vier gestarteten Malinois räumten 2 Preise ab. Ein toller Meisterschaftstag liegt hinter uns! Das Wetter hat gut mitgespielt und die Crew des MV Unna-Massen um Claudia Khan und Carola Zurlutter hat dafür gesorgt, dass alles wunderbar funktionierte und alle Teilnehmer/innen und Gäste satt und zufrieden nach Hause fuhren. Vielen Dank dafür!

DR. BEATE SCHEFFLER, OFO DES LV WESTFALEN

Fotos: Dennis Gosain



# BUNDESSIEGERPRÜFUNG GEBRAUCHSHUNDSPORT 2016 IN AUDERATH

## EINIGES WAR DIESES MAL ANDERS ...



Die drei Erstplatzierten: 1. Platz Yannick Kayer, 2. Platz Andre Fermum, 3. Platz Günter Hytra



Fotos: Anke Müller – www.sporthundfoto.de

### ZUNÄCHST EIN GANZ GROßES LOB AN DIE AUSRICHTER DER DIESJÄHRIGEN BSP GHS, DIE MV DÜNGENHEIM UND EIFLER LAND UND DEN SPORTVEREIN AUDERATH ALFLEN.

Teamwork war angesagt, um die Veranstaltung und vor allem den Veranstaltungsort nebst üppigen Parkflächen hervorragend vorzubereiten – es hat toll geklappt, das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Auch „Petrus“ war ein Eifler und bescherte uns – mit Ausnahme eines kurzen Schauers am Sonntagnachmittag in der letzten Gruppe – ideales Prüfungswetter.

Hunde und HF waren sehr gut für diesen Wettkampf vorbereitet, so dass nur 3 Teams letztendlich das Prüfungsziel nicht erreichten.

Irritationen bei erfahrenen „alten“ HF, LR und einigen LRO der LV gab es vor allem am Samstag bei der Kommentierung des LR Sören Roggenbau in der Unterordnung. Sören Roggenbau legte seinen Schwerpunkt in Anlehnung an die PO, nicht nur auf technische Korrektheit der Ausführungen bei den einzelnen Übungen, sondern bewertete explizit die Motivation und Ausstrahlung des Hundes. Hierbei waren Begriffe wie ... Hund zeigt Konfliktverhalten in einzelnen Übungsteilen oder der Hund zeigt nicht ausreichenden (oder sehr guten) Fokus bei der Übungsausführung – zumindest für einige Anwesende waren diese Begriffe nicht nur „Neu“, sondern führten zu kontroversen Diskussionen. Selbstkritisch müssen wir – die Organisatoren und eingesetzten LR – festhalten: Das Bewerten und Kommentieren der Übungen durch

Sören Roggenbau entsprach absolut den Forderungen der PO, auch hatte der LRO DVG bei der diesjährigen Fachausschusssitzung Gebrauchshundsport bereits wiederholt auf diese Bewegungs-/Kommentierungsabläufe hingewiesen, dennoch wurde dies bis zur BSP in Auderath anscheinend zu wenig transparent gemacht und einige „Hundeleute“ konnten damit noch nicht so unbedingt etwas anfangen. Neben dieser teilweise sehr negativ kritischen Auseinandersetzung mit den Bewertungskommentierungen gab es aber auch sehr, sehr positive Reaktionen, auch gerade aus dem Kreis der angetretenen HF oder auch bei den Zuschauern, die selbst aktiven Hundesport nicht nur im DVG betreiben. Sören Roggenbau blieb dieser Linie bis zum letzten Hund treu, dafür zolle ich ihm Respekt und Anerkennung.

Wir alle müssen und werden uns, da bin ich mir ganz sicher, in der Gebrauchshundausbildung der Gegenwart aber vor allem in der Zukunft diesen Dingen vermehrt widmen. Hundeausbildung auf rein technischem Niveau war gestern. Hundeausbildung heute und morgen ist geprägt von positiver Motivation, Selbstsicherheit und Ausstrahlung des Hundes. Der Hund muss zeigen, dass er gerne für und mit seinem Führer arbeitet und nicht, weil dieser es



### DIE DVG-MANNSCHAFT, DIE UNS AUF DER VDH DM IN METTINGEN REPRÄSENTIEREN WIRD



Yannick Kayer



André Fermum



Günter Hytra



Stefanie Kühn



Petra Walter



Reserve –  
Dominique Braun



Reserve –  
Andreas Feuerherdt

von ihm einfach nur verlangt- und ich bin mir auch sicher ... dies ist nicht nur beim Gebrauchshundsport so.

### ZURÜCK ZUM TAGESGESCHEHEN:

Erwähnenswert ist auch die überaus faire, gleichmäßige Arbeit der eingesetzten Schutzhelfer, Alexander Schürmann und Matthias Mylius. Beide, aber auch die Ersatzhelfer, zeigten uns welch hohes Niveau wir im DVG bei der Helferarbeit haben. Zum besseren Verständnis habe ich diesem Bericht auch die Stellungnahmen der eingesetzten LR über die Vorfürhungen bei dieser BSP GHS beigefügt.

Bei der VDH DM GHS in Mettingen wird der DVG von

- Yannick Kayser mit Punk vom Further Moor, 98-97-95-291
- André Fermum mit Nitro vom Drachenherz, 100-97-93-290
- Günter Hytra mit Athos v.d. Mecklenburger Rüpeln, 100-92-95-287
- Stefanie Kühn mit Santana Angel's Arek, 99-90-97-286
- Petra Walter mit Abby v. d. Mecklenburger Rüpeln, 100-04-92-286 vertreten.

Als Ersatzstarter haben sich außerdem der Vorjahressieger

- Dominique Braun mit Guss de Lóree de Biliaire, 97-91-96-284
- Andreas Feuerherdt mit Kiener v. Brunsbeker Land, 96-94-94-284 qualifiziert.

Wir sahen Hundesport auf hohem Niveau und wünschen unseren Startern viel Glück beim „Kampf“ um die Fahrkarte zur Weltmeisterschaft und allen Nachplatzierten eine weitere gute Saison.

WOLFGANG PAHL, MANNSCHAFTSFÜHRER

ALLE ERGEBNISSE FINDEN SIE AUF: [WWW.DVG-HUNDESORT.DE](http://WWW.DVG-HUNDESORT.DE)

# BUNDESSIEGERPRÜFUNG GEBRAUCHSHUNDSPORT 2016 IN AUDERATH STELLUNGNAHMEN

## ABT. A – LR A. DIEDRICH: ORGANISATORISCH HAT IN DIESER ABTEILUNG FAST ALLES GEPASST.

Mit viel Einsatz und Fachkenntnis wurde vom Fährtenbeauftragten, dem LRO des LV Saarland, Franz-Josef Schwan, die Einteilung sowie das Legen der Fährten organisiert. Ihm standen sehr erfahrene Fährtenleger zur Verfügung. Astrid Nessler, Dirk Müller, Alexander Lang, Kevin Huber sowie Lothar Fandel möchte ich ein herzliches Dankeschön sagen. Als Prüfungsleiter in Abt. A stand mir der OfG, Volker Sulimma zur Seite. Volker, die Zusammenarbeit mit dir war sehr angenehm.

Das Fährtenengelände war gleichmäßiger, sandiger Acker mit kurzer Maissaat. Aufgrund des einfachen Geländes war aber eine Selektion in Abt. A nicht wirklich möglich.

Die Hunde wurden von den Hundeführern sehr diszipliniert vorgeführt. Fast alle Hunde wurden sachlich, in der Ruhe zum Abgang geführt. Man konnte sehen, dass die Fährte für die Hundeführer ein wichtiger Bestandteil der IPO ist und dass sie sich

große Mühe geben, diese Abteilung ordentlich ausarbeiten. Das spiegelt sich darin wieder, dass alle Teilnehmer in der Fährte zum Ziel kamen und der Ausbildungsstand auf einem sehr hohen Niveau gezeigt wurde.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mich als Richter für diese BSP vorgeschlagen und es mir so ermöglicht haben, neue Erfahrungen zu machen.

ANDREAS DIEDRICH, LR ABT. A

## ABT. B – LR SÖREN ROGGENBAU

Ich habe die Veranstaltung als sehr positiv empfunden, der ausrichtende Verein hat eine tolle Arbeit geleistet. Die Organisation war hervorragend und ich konnte mich auf das Team des HSV Düngeheim zu 100% verlassen.

Übung oder ein Hörzeichen ausführt, kann sich selbstsicher und konfliktfrei zeigen. Auf diese Dinge habe ich in der Unterordnung Wert gelegt. Hunde, die sich bei den Übungsausführungen im Konflikt zum Hundeführer befinden, oder sich nicht frei zeigen, können trotz technischer Korrektheit keine Höchstnote bekommen. In den Zuläufen und besonders beim Kommen in die Vorsitzposition waren häufiger Unsicherheiten und mangelndes Engagement zu bemerken. Des Weiteren fiel mir auch auf, dass es bei der laut PO geforderten Konzentration vom Hund auf den Hundeführer sowie zur Übungsausführung (Fokus auf

die Übung), zum Teil Defizite gab. Nach meinen Eindrücken dieses Wochenendes, scheint es im Bereich des Ausdruckverhaltens noch ein deutliches Verbesserungspotenzial zu geben. Genauso ist es meines Erachtens wünschenswert und wichtig, wenn schon auf Vereinsebene die Leistungsrichter diese Dinge zumindest ansprechen. Nur dann kann die Ausbildung an der Basis in die geforderte Richtung beeinflusst werden.

Ich wünsche dem DVG-Team bei der VDH DM alles Gute und viel Erfolg!

SÖREN ROGGENBAU, LR IN DER ABT B

## ABT.C – LR HANS-JÜRGEN FREITAG

Als LR in der Abteilung C gratuliere ich allen HF nachträglich zur Teilnahme an der BSP. Ein Ziel, um das sich viele bemühen und das nur wenige erreichen. In unserem komplexen Sport ist das nur mit Fleiß, Finesse und dem entsprechendem Hund möglich.

Punkten und 4 vorzüglichen Ergebnissen. Zu viele Teams haben ihr Vorergebnis nicht annähernd bestätigt!?

Sicherlich handelt es sich bei der BSP um eine hochwertige Veranstaltung mit hohem Anspruch. Diese Tatsache entschuldigt aber nicht alles. Beispielsweise halte ich es für fahrlässig, dass nur 11 Teams die Wertnote „Vorzüglich“ bei der Streife nach dem Helfer erzielten. Immerhin eine Übung mit der Wertigkeit von 10 Punkten!

Qualitativ habe ich hervorragende Hunde bewerten dürfen, die sich überwiegend hoch motiviert, selbstsicher und belastbar

bei gegebener Führigkeit präsentierten. Großen Anteil daran haben die beiden Schutzdiensthelfer Alexander Schürmann (Teil 1) und Matthias Mylius (Teil 2). Stärken und Schwächen wurden in beispielhafter, gleichbleibender Manier zuverlässig, sportlich und fair aufgezeigt. Dafür spreche ich ihnen sicherlich auch im Namen aller Hundeführer meine Hochachtung aus.

Das Gesamtergebnis liest sich wie folgt: 4 x Vorzüglich, 20 x Sehr Gut, 23 x Gut, 6 x Befriedigend und 2 x Mangelhaft.

Abschließend danke ich allen Hundeführern für ihr sportliches Auftreten!

HANS-JÜRGEN FREITAG, LR IN DER ABT C

## URLAUB

### VERSCHIEDENE GEBIETE IN DEUTSCHLAND

**URLAUBSDOMIZIL IM BAYER. WALD** nahe Deggendorf, in bergumrahmter Einzellage. 8 Fwo. 1-4 Pers., Hunde im Zwinger oder Wohnung, 2 Übungsplätze, Fährtenengelände, Trainingshalle mit Gummiboden, Seminare, Blockhütte, Grillplatz, Internet (WLAN) Hundesportzentrum Edberg-Hof, Fam. Kern - Tel. 09904/84063 und [www.edberghof.de](http://www.edberghof.de)



**URLAUB MIT HUND**, an der Müritz und Meckl. Seenplatte, auch für Gruppen geeignet, Pension, Ferienwohnungen, Bungalows, Fährtenengel., Trainingspl. m. Geräten, Seminare, Hundeshop, viele Seen, Wald und Felder, ruhige Lage – ideal für Hunde, 033966/60344, [www.feriengut-Sewekow.de](http://www.feriengut-Sewekow.de)

**OSTSEE/NÄHE SCHARBEUTZ GANZJÄHRIG** 2.500 qm eingezäuntes Grundstück  
FeWohnung bis 2 Personen ab 20,-€/Nacht  
FeWohnung 2-5 Personen ab 50,-€/Nacht  
FeHaus bis 11 Personen ab 60,-€/Nacht  
max. Hundebegrenzung: keine  
Telefon: 040/538 54 51  
[www.feriedomizil-trave.jimdo.com](http://www.feriedomizil-trave.jimdo.com)

**BAYR. WALD-RUHMANNFELDEN-TEISNACHTAL MIT BADESEE** Preiswertes Ferienhotel unter fam. Führung. Alle Zi. Du/WC, TV, Balk. Pool im Garten. Ü/F ab 24.--€, ideal für Fam., Ver. u. Tiere, SV-Platz, Zw. Sauna. Kinder.-Ermäß. Prospekt anfordern!! HAUS CHRISTOPHORUS; Tel. 09929-902120 [www.christophorus-ruhmansfelden.de](http://www.christophorus-ruhmansfelden.de)

**URLAUB MIT UND OHNE HUND IM EDERTAL** (Nähe Edersee). 3 Ferienwohnungen 2-4 Betten, ganzjährig geöffnet, zu vermieten. Zwinger, Liegewiese, Terrasse oder Balkon vorhanden. Preis pro Tag 25,- EUR. Udo Brandenstein, Sängergweg 21, 34549 Edertal (Königs-hagen), Tel.: 05623/4630.

**NORDSEE** vor Sylt – Grenze DK, FeWo 2-6 P ab 250 EUR/Wo, Fehs mit Sau, Whirl, Sol bis 8 P ab 350 EUR/Wo, gerne mit Haustier Tel. 04662-8819003



**LANDGASTHOF & PENSION** im Erzgebirge. Bei uns haben Hunde aller Rassen, Vorfahrt. Urlaub wie im Paradies. Nur Wiesen u. Wald. Gepflegter Übungsplatz. Geführte Wanderungen mit Hund. Neu: kompetente Hundeschule mit attrakt. Preisen für Einzelunterr. Agility Parcour. Komfortzimmer/große Bäder/\*\* Sterne. Gastronomie, WLAN. Tel.03735-9149 0 [www.das-berghaus.com](http://www.das-berghaus.com)



**DOGS HOLIDAY RESORT** Eig. Gaststätte mit Biergarten, Ferienhäuser für 2 – 9 Pers. Sauna, Hundeübungspl., Strandvolleyball, Minigolf, am Sec. Säle für Vorträge und Feiern. Z.B. 2 Pers. + 2 Kinder, VP + Hunde: nur 97,- €/ Tag Außerhalb der sächs. Sommerferien viele Sonderangebote! [www.dogsholidayresort.eu](http://www.dogsholidayresort.eu) Tel.: 03588-259808

### AUSLAND

**COSTA-BLANCA FERIENHAUS**, 3000qm eingezäuntes Grundstück (Mauer) Pool 5 x 10, Klima/Heizung, Sat/TV, 2 Schlafzimmer [www.costa-blanca-urlaub-mit-hund.de](http://www.costa-blanca-urlaub-mit-hund.de) Tel 0172/5385859

## VERSCHIEDENES

**CLICKERTRAINING** [www.clickershop.de](http://www.clickershop.de) Große Auswahl an Clicker/Fingerclicker Spiral/Stretcharmbänder-Clickerfutter Futtertaschen-Target-Longierset-Leinen Trainingskarten u.v.m. Staffelpreise!!!

**TIERURNEN PETRA STAADT** Bestellen Sie im Online-Shop ohne zusätzl. Versandkosten!



## DIE OBEDIENCE-NATIONALMANNSCHAFT

## „TEAM GERMANY“ STEHT FEST!

VDH DM/DJM UND WM-QUALIFIKATION OBEDIENCE 2016

BEI VERRÜCKTEM APRILWETTER

DER 23./24. APRIL 2016 WIRD UNS NICHT NUR ALS EIN AUßERGEWÖHNLICHES OBEDIENCE-WOCHENENDE SONDERN AUCH ALS EIN SUPER VERRÜCKTES APRILWETTER-WOCHENENDE NOCH LANGE IN ERINNERUNG BLEIBEN. DIE GEZOGENE LOSNUMMER ENTSCIED, OB DAS TEAM BEI SONNE, REGEN ODER SCHNEE LIEF UND NAHM SOMIT EINEN GROßEN EINFLUSS AUF DEN SCHWIERIGKEITSGRAD DER EINZELNEN ÜBUNGEN. DIESER EINZIGE QUALIFIKATIONSWETTKAMPF MIT DEN UNTERSCHIEDLICHSTEN BEDINGUNGEN ZEIGTE GANZ DEUTLICH, DASS WIR ZUKÜNFTIG WIEDER DIE QUALIFIKATION UNSERES WM-TEAMS IN FORM EINER VERANSTALTUNGSSERIE VON 3 WETTKÄMPFEN DURCHFÜHREN SOLLTEN.

Auf das Wetter hatten die Hohenloher Hundefreunde leider keinen Einfluss, aber alles andere hatte das Team von Matthias Meißner fest im Griff und sorgte so für eine sehr schöne Veranstaltung. Nicht nur beim Betreten des Vereinsgeländes wurde man freundlich empfangen, sogar am Ringeingang wurde den Teilnehmern noch einmal viel Erfolg und Spaß gewünscht.

Am Samstag um 12.00 Uhr begann das Training, jedes Team hatte 5 Minuten je Ring. Die Zeitabsprache erfolgte vorab telefonisch oder vor Ort nach individueller Ankunft.

Am Sonntag um 7.30 Uhr war es dann so weit. Insgesamt gingen 45 Teams an den Start: 1 Jugendliche in der Klasse 1 und 44 Teams in der Klasse 3 (24 dhv, 17 DVG, 2 RZVH und 1 SV). Unser VDH Obmann für Obedience, Rainer M. Sydow, begrüßte alle Teilnehmer und die beiden internationalen Leistungsrichter, Ralf Björklund aus Finnland und vom DVG Daniela Walzer

aus dem Saarland. Den Teams standen in beiden Ringen zwei erfahrene Ringstewards zur Seite, im Ring 1 Tanja Hönninger und im Ring 2 Tanja Gerstlauer. Die beiden „Tanjas“ und die Leistungsrichter hatten einen sehr verantwortungsvollen Job, denn an dem Prüfungstag ging es nicht nur um den Titel „Obedience VDH Deutscher Meister 2016“, sondern auch um einen der begehrten Plätze in der Deutschen Nationalmannschaft. Rainer Sydow wünschte allen Beteiligten viel Spaß und viel Erfolg.

Zuerst ging die Jugendliche Debora Neber mit ihrer Mischlingshündin Laika vom dhv an den Start und begeisterte die Zuschauer mit einer vorzüglichen Vorführung in der Klasse 1. Das junge Team bekam für 10 Übungen die Wertnote Vorzüglich und 1 x die Null, und wurde so mit 260 Gesamtpunkten Obedience VDH Deutsche Jugendmeisterin 2016 in der Klasse 1. Herzlichen Glückwunsch!

Unsere 17 DVG-Teams reisten mit 0 Punkten an und verabschiedeten sich mit sensationellen 3795 Punkten, den Wertnoten 2 x V, 6 x SG, 7 x G und mit 2 der begehrten Tickets für die FCI WM 2016 in Moskau.

Ganz besonders hervorheben möchte ich nicht nur die tollen Leistungen unserer Mannschaft, sondern auch das sportliche und faire Vorführen unserer Teams und das tolle Miteinander. Mir geht jedes Mal das Herz auf, wenn ich beobachten darf, dass der Hund als Teampartner gesehen wird, für den der Hundeführer die volle Verantwortung trägt und dafür sorgt, dass er gesund und mit ganz viel Freude und Spaß den Ring betritt und auch wieder verlässt. Ich danke Claudia Michels, Maritta Meick, Yvonne Zehnder, Kerstin Lohmann-Elias, Ursula Enderich, Suzanne Poehling, Karolin Hoffmann, Daniela Hagedorn, Sonja Knuth und den Doppelstartern Brigitte Lange, Eva Hampe, Diana Ritter und Birgit Müller für diese vielen schönen Mo-

Elays und Noris Tickets zur FCI WM nach Moskau



Manuela Kaletka mit Lasko



Elay from Thircan's Dream



Tending Mystery Nori

Fotos: Judith Krause-Ebel

mente. Es hat einfach nur Spaß gemacht, euch bei euren harmonischen und freudigen Vorführungen zuzuschauen.

Meine besondere Hochachtung gilt unserer Hundeführerin Manuela Kaletka, die sich mit ihrem Malinois-Rüden Lasko ebenfalls für die diesjährige VDH DM qualifizierte, dieses Team stand auf Platz 10 der Starterliste mit einem sensationellen Mittelwert von 298,75 Punkten. Kurz vor der VDH DM zeigte Lasko allergische Reaktionen, woraufhin Manuela sofort einen Allergietest durchführen ließ, der nachwies, dass Lasko auf sehr viele Substanzen allergisch reagiert. Um Lasko zu helfen, musste er bis zur Hyposensibilisierung medikamentös behandelt werden. Manuela hat sich nicht nur sofort für das Wohl des Hundes und somit für die medikamentöse Behandlung entschieden, sondern ist auch den Weg der „Fairness im Hundesport“ eingeschlagen und hat die Verabreichung des Medikamentes sofort beim DVG gemeldet. Da das verabreichte Medikament auf der Dopingliste steht, musste der Verband die Teilnahme von Manuela & Lasko leider stornieren. Zum einen war ich sehr traurig über diese Entscheidung, zum anderen ziehe ich meinen Hut vor dieser tollen Hundeführerin, deren Liebe zu ihrem Hund und deren Fairness zum Hundesport seinesgleichen sucht. Manuela & Lasko waren auch vor Ort und drückten der DVG-Mannschaft alle Daumen und Pfoten. Ich wünsche Lasko an dieser Stelle weiterhin gute Besserung und diesem tollen Team noch viele schöne und erfolgreiche Momente im Obedience.

In der Obedienceklasse 3 erreichte Brigitte Lange mit ihrer Mischlingshündin Juma mit 272,5 Punkten und der Wertnote Vorzüglich den 4. Platz der VDH-DM-Gesamtrangliste und war somit auch dieses Jahr wieder erstplatzierte DVG-Starterin. Mit ihrer Border-Collie-Hündin Nori sicherte sich Brigitte nicht nur den 10. Platz sondern die beiden erkämpften sich mit dieser tollen Leistung auch eines der begehrten Tickets für die FCI WM Obedience 2016 in Moskau. Das zweite Ticket für die Deutsche Nationalmannschaft holte sich Claudia Michels mit ihrem Border-Collie-Rüden Elay from Thircan's Dream. Dieses Team erreichte mit einer vorzüglichen Leistung und 257,5 Punkten den 7. Platz der VDH-DM-Gesamtrangliste. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Spitzenleistung!

Ich wünsche dem WM-TEAM viel Glück und Erfolg in Moskau und drücke euch allen ganz fest die Daumen, natürlich wieder nach dem Motto von Rebecca Wiederemann: „Jede Übung ist nur ein Trick, Hauptsache es sieht gut aus!“

Vielen Dank an die beiden internationalen Leistungsrichter Danny und Ralf, auch im Namen aller Teilnehmer: „Ihr habt einen super Job gemacht!“

Es war wieder ein besonderer Tag mit besonderen Menschen und tollen Hunden, den ich so schnell nicht vergessen werde. Ihr ward wieder einmal das beste DVG-Team, das ich mir als Mannschaftsführerin hätte wünschen können. Vielen Dank, dass ich wieder dabei sein durfte!

JUDITH KRAUSE-EBEL

## HIER DIE STOLZEN SIEGER DER DIESJÄHRIGEN VDH DM OBEDIENCE 2016:

- | VDH Deutsche Jugendmeisterin Obedience Kl. 1: Debora Neber & Laika (dhv)
- | VDH Deutscher Meister Obedience: Andreas Rumold & Nalani (dhv)
- | 2. Platz: Sandra Rohrer & Freezer (dhv)
- | 3. Platz: Heike Rusch & Joker (dhv)

## IM „TEAM GERMANY“ SIND:

- | Andreas Rumold & Nalani (dhv)
- | Shauna Wenzel & Cedric (dhv)
- | Claudia Michels & Elay (DVG)
- | Katharina Wurm & Max (dhv)
- | Birgit Lacher & Gwendolyn (dhv)
- | Brigitte Lange & Nori (DVG)

Siegerehrung



DVG-Team



Fotos: Judith Krause-Ebel

# GOOD BYE CRUFTS OBEDIENCE WORLD CUP

Ja ist denn jetzt schon wieder Weihnachten? Für Hundefreunde aus aller Welt lautet die Antwort darauf definitiv JA! Das erste Weihnachten findet für Hundeliebhaber bereits im März statt – auf der Crufts Dog Show in Birmingham. Nicht nur, dass sie die größte Hundeausstellung der Welt ist, sie ist auch an sportlichen Highlights kaum zu überbieten. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Wer einmal da war, wird augenblicklich in ihren Bann gezogen und möchte unbedingt im nächsten Jahr wieder hin. Es ist ein Fest für Hundefreunde und –sportler. Getreu dem Motto „the biggest and best celebration of dogs“ bietet dieser außergewöhnliche Event so ziemlich alles, was das Herz von Hundeliebhabern höher schlagen lässt. Die Crufts ist schon längst kein reiner Schönheitswettbewerb mehr, alle Aspekte des Hundesports werden hier abgedeckt und jeder findet seine Nische.

Dennoch stellen diese Verlockungen nur eine kleine Ablenkung für uns dar. Wir kommen wegen Obedience. Nur in diesem Jahr schwingt bei allen eine gewisse Traurigkeit mit – es wird der letzte World Cup auf der Crufts sein. 12 Jahre lang war dieser Wettbewerb ein fester Bestandteil dieser großartigen Show. Der sportliche Höhepunkt für Schlachtenbummler aus aller Welt, ein Obediencefest für alle, die guten Sport sehen wollten.

Um mehr Publikum anzulocken haben die Organisatoren nun einen anderen Weg eingeschlagen. Dieser Weg bedeutete das AUS für den World Cup. 2017 wird es stattdessen am Donnerstag oder Freitag Rally Obedience geben. Die Obedience Championships werden endlich – dem Anlass gebührend – auf Samstag und Sonntag verschoben. Rally Obedience soll für mehr Aufsehen sorgen und die Kassen des Wirtschaftsunternehmens „Crufts“ klingeln lassen.

In der Vergangenheit konnte sich die englische Arbeitsweise im Obedience international nicht durchsetzen. Während im FCI Obedience mehr als 25 Nationen um den Titel „Weltmeister“ konkurrieren wird außerhalb des Commonwealth englisches Obedience (das Original übrigens) nur von Liebhabern betrieben. Dennoch glänzt der Crufts Obedience World Cup mit einer beachtlichen Anzahl verschiedener Nationen. Neben England, Schottland, Wales, Irland, Nord Irland und den Kanal-Inseln, zeigten Teams aus den USA, Kanada, Holland, Belgien, der Schweiz, Frankreich, Australien, Neuseeland und Deutschland ihr Können auf dem berühmten grünen Teppich.

Zusammengesetzt aus den Regelwerken des englischen und amerikanischen Kennel Clubs, sowie der FCI bildete der World Cup stets einen Anreiz für internationale Starter, ihr Können auf der Crufts zu zeigen.

Die erste Siegerin Individual war Kim Innes mit „OB CH Barlingo Go Balistic (Yaz)“, die ebenfalls die Sieger der Championships 2004 waren. Kim Innes war nun die Ehre zu Teil geworden, den letzten World Cup zu richten. Eine Grand Dame dieses Sports, mit viel Herz für die Starter. Mitgebracht hatte sie außerdem eine tolle Ringparty – besetzt mit hervorragenden Stewards und Cruftsgebern als Helfern. Da ist man im ersten Moment schon recht beeindruckt. Sie alle verliehen diesem Tag Glanz und Glamour. Die Spitzenhandler am Start waren sozusagen die Politur, um daraus ein unvergessliches Erlebnis zu machen. Die Runde, die sich Kim Innes ausgedacht hatte, war absolut fair, anspruchsvoll und sehr schön zu laufen. Ein krönender und angemessener Abschluss.

## UNSER TEAM FÜR BIRMINGHAM

Während einer halbjährigen Bewerbungsfrist konnte sich jeder interessierte Obediencesportler für den Wettkampf bewerben. Die Kriterien für die Bewerbung wurden bewusst breit gefasst – UK OB Klasse B oder FCI Klasse 3. Den Sichtungstermin, der mit einem Wettkampf nach englischen Richtlinien zusammengelegt worden war, konnten leider nicht alle Teams wahrnehmen. Dennoch konnten am Ende des Tages die beiden Teammanager Tanja Gube und



v.l.n.r.: Bettina Neuss mit Akira, Tanja Gube und Christina Rümmer die Teammanager, sitzend Susi Huber mit Profi Foto: Dr. Robert Neuss

Christina Rümmer unser Team für England benennen:

- Susi Huber mit de risan Entertainer
- Bettina Neuss mit Akira
- Sandra Rohrer mit I'm Freezer vom Chiemgauer Ländchen
- Kerstin Vogel mit Longhill's Beauty Anni my love

Mit vielen gemeinsamen Trainings war die Zeit bis zur Abreise wie im Flug vergangen. Und so fanden sich am Freitag vier gutgelaunte Teams und eine beachtliche Zahl an Schlachtenbummlern am Obedience-ring in Halle 5 ein. Das Training am Abend absolvierte das Team zusammen mit Schottland und Holland. Eine gute Gelegenheit, die Hunde mit dem Boden, dem Lärm und den Gegebenheiten vertraut zu machen und um letzte Details zu besprechen.



Stays

Foto: Bettina Neuss

Die Mühen der letzten Monate hatten sich wirklich gelohnt, das deutsche Team zeigte sich von seiner besten Seite. Mit Bettina Neuss und Akira gingen zwei alte Hasen an den Start. Als erstes Team des Tages legten sie eine tolle Runde vor. Sandra Rohrer und Freezer, sowie Kerstin Vogel und Frieda rundeten mit ihren vorzüglichen Auftritten die Leistungen ab. Susi Huber und Profi bildeten das Reserve-Team. Gerade die deutschen Hunde beeindruckten die Zuschauer mit der schnellen und freudigen Umsetzung der Übungen, mit der Akkuratess der Distanzkontrolle. Geruchsunterscheidung und Bleibübungen meisterten unsere Hunde souverän. Schwer wird es allerdings, gegen diese Übermacht an Perfektion in der Fußarbeit zu konkurrieren ... Ungefähr sechs Minuten Fußarbeit mit allerlei Wendungen wie „Double-About-Turn“, „Left-About-Left-Turn“ oder zwei kleinen Kreisen, auf denen der linke Fuß immer



Der Austausch Give-Away-Cards hat auf der Crufts eine lange Tradition. Gestaltung: Susi Huber

auf dem Kreis bleiben sollte, kreuz und quer durch die Obedience-Arena konnte man durchaus als recht anspruchsvoll bezeichnen.

Aufgrund der angekündigten Abschaffung des World Cups waren in diesem Jahr leider nur sechs Teams an den Start gegangen. Der lustigen und überschwänglichen Stimmung tat dies keinen Abbruch. Die anderen Nationen zeigten ebenso hervorragende, wie glanzvolle Leistungen und am Nachmittag war absehbar, dass es auch in diesem Jahr wieder zu einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Wales und England kommen würde. In diesem Jahr jedoch hatte Wales die Nase vorne. Die Plätze 3 und 4 gingen an Schottland und Nord-Irland. Den 5. Platz – mit gleicher Punktezahl – teilten sich Holland und Deutschland.

Der erste Platz Individual ging wieder an Super-Woman Mary Ray und ihren fantastischen Levi – eine Ausnahmehandlerin mit einem Ausnahmehund. Zu jeder Zeit und bei jedem Auftritt eine Klasse für sich.

Bedanken möchten wir uns sehr gerne bei allen, die uns stets bei unserem Vorhaben „Crufts“ unterstützt haben. Es waren über die Jahre so viele, dass man darüber einen eigenen Bericht verfassen könnte. So bleibt uns nur zu sagen – herzlichen Dank – ihr ward großartig.

SUSI HUBER

## TITS OUT!“

### ODER WIE MAN SICH PROFESSIONELL AUF EINEN WETTKAMPF VORBEREITET

Man könnte einmal ein Experiment machen. Könnte sich bei einer Obedience-Prüfung an den Eingang stellen und jeder Starterin ein fröhliches „tits out“ zurufen. Aus der Reaktion der Sportlerinnen ließe sich dann ablesen, ob sie es schon einmal mit dem englischen Obedience-Trainer Neil Short zu tun hatten oder nicht. Schaut die Dame irritiert bis entrüstet, ist sie durch den Test gefallen. Nimmt sie dagegen grinsend die Schultern zurück, macht sich selbst gerade und dann das Beste aus den bevorstehenden Übungen – dann hat sie Neil Short nicht nur schon einmal zugehört, sie hat seine einmalige Motivationsarbeit auch verstanden.

Es gibt viele gute und sehr gute Obedienctrainer auf dieser Welt, aber wohl kaum einen, dessen Herangehensweise vor einer großen Prüfung wie der Crufts so hilfreich ist. Ob Ablenkungsarbeit mit einem Weihnachtslieder singenden Plüschhund, Hilfe zum Gedausschauen für die Hundeführer („greet the trees“) oder der Spaß, den er beim Hundetraining ebenso hartnäckig einfordert, wie Stolz auf das Erreichte: Wenn es darum geht, wirklich „lovely teams“ zu formen, ist man bei Neil Short ganz sicher richtig. Angst vor Fehlern? Im Gegenteil: nichts ist für ein gutes Training besser als Fehler. Richtig damit umgegangen, lernt der Hund aus Fehlern viel mehr als aus der stupiden Wiederholung. Die Voraussetzung ist, dass der Hundeführer lernt, negative Emotionen aus seinem Training herauszuhalten. Stattdessen: „Have a smile on your face!“ „Enjoy your dog!“ – oder im Fall eines World Cups in Birmingham: „Enjoy Your round. Show off!“ ... und dafür natürlich: „tits out“.

KERSTIN VOGEL



Kerstin Vogel mit Frieda

Foto: Brian McGovern



Sandra Rohrer und Freez



Susi Huber und Profi

Fotos: Brian McGovern

# HUNDE-BEGEGNUNGEN, ABER WIE?

## ERZIEHUNG UND AUSBILDUNG:

Zum einen sind die natürlichen Anlagen des Hundes in Anlehnung an seine Bedürfnisse und Fähigkeiten zur Sozialisation zu fördern. Dabei können wir auf das oft weit unterschätzte Gut der Domestikation zurückgreifen. Auf der anderen Seite sind die Adaptionfähigkeiten des Hundes auszuschöpfen, um gefährliche, behindernde und störende Verhaltensweisen abzuwenden. Natürlichkeit schließt Anpassung nicht aus! Und: Erziehungsansprüche, die der Sicherheit und der Wahrung der Rechte anderer dienen, dürfen nicht unter dem Deckmantel einer „vermenschlichten Natürlichkeit“ über Bord geworfen werden! Hunde können sehr wohl lernen, – ohne dabei den geringsten Verlust ihrer Lebensqualität zu erleiden, – Menschen und andere Hunde nicht zu verbellen oder gar zu attackieren. Rüden müssen nicht unbedingt an den Reifen eines PKW, an Gartenzäune und Mauern oder an das Zelt des Nachbarn pinkeln. Hunde müssen nicht Fahrradfahren und Joggen entgegen – oder hinterherlaufen! Und Hunde müssen nicht jedem Fremden entgegen wedeln und ihre Präsenz aufzwingen. Hunde müssen auch nicht permanent „spielen“!

Foto: Prof. Ekard Lind



Obwohl der Malinois offensichtlich kein Problem mit Joggen hat, tritt die Besitzerin an den Straßenrand und leint den Hund an, um der vorbeilaufenden Joggerin die Angst zu nehmen.

## DIE BEDEUTUNG DER LEINE:

Aus rechtlicher wie auch aus moralischer Sicht ist jedes Mitglied einer sozialen Gesellschaft verpflichtet, die Rechte des anderen zu respektieren. Zur Vermeidung von Unfällen, aber auch zur Vermeidung potentieller Angst und im Hinblick auf das Recht des Anderen, Kommunikation und Kontakt anzunehmen oder abzulehnen, sind hierfür die am besten geeigneten und sichersten Mittel einzusetzen. Eines der sichersten Mittel ist zweifelsfrei die Leine! Daher sollte überall dort, wo Menschen und Tiere dicht zusammen kommen, der Hund an kurzer Leine geführt werden. Selbst die Leine ist kein hundertprozentiger Garant. Aber die kurze Leine bietet Mitmenschen und „Mittieren“ die höchst mögliche theoretische Sicherheit und sie signalisiert gleichzeitig, dass der Hund im Einflussbereich des Hundehalters steht. Auf diese Weise reduziert der Hundehalter Risiken auf ein akzeptables Minimum und er trägt durch sein Verhalten zur allgemeinen Entspannung bei, beispielsweise, wenn der gegenüber Kommende Angst hat. Viele meinen, weil ihr Hund besonders gut erzogen ist, sie bräuchten diesen nicht an der Leine führen. Das ist eine betont arrogante Haltung, denn woher soll der Andere das wissen. Vielleicht versteht er nichts von Hunden, – muss er ja auch nicht, – und möglicherweise ist dem Gegenüber der liebste Hund der, der an der Leine hängt ... Nein, worauf es ankommt, Vorbeugen! Auch der Unterordnungs-Weltmeister sollte seinen Hund an die Leine nehmen, wenn Passanten sich nähern, um auf diese Weise Ängsten den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Den natürlichen Bewegungsdrang des Hundes löst man besser mit aktiver Beschäftigung mit dem Hund ein als mit Freilauf in der Fußgängerzone! Gemeinsames Fahrrad fahren (mit Sicherheits-Bügelführung!), Schwimmen lassen, Sport in den verschiedensten Ausprägungen, Wandern und last not least: Spiel!

## PRAKTISCHE UMSETZUNG: „DIE RESPEKT-BEGEGNUNG“

Voraussetzung für die Umsetzung einer „Respekt-Beggnung“ ist, dass Hundehalter das Recht auf Distanz und das Recht auf Angst anerkennen.

Hierzu einige Beispiele: Szenario eins: Angenommen, wir befinden uns mit unserem (wohl erzogenen!) Hund auf einem Spaziergang entlang des Main-Ufers. Im Bereich, wo es erlaubt ist, lassen wir den Hund frei laufen (ohne ihn aus den Augen zu lassen!). Von weitem kommt uns ein Fahrradfahrer entgegen. Versetzen wir uns kurz in die Situation des Radfahrers, so wird klar, wie wir uns jetzt verhalten müssten: Wir treten zur Seite, an den Rand des Weges, rufen den Hund zu uns, bringen ihn dicht bei uns ins „Fuß“ oder „Platz“ und leinen ihn (für den Fahrer gut sichtbar!) an. Dieser fährt vorbei und wird sich, in der Regel, anerkennend oder gar bewundernd bedanken. Und! Sie haben etwas für die allgemeine Akzeptanz der Hundehalter getan. Diese Form der Respekt-Beggnung ist für den Hundeführer natürlich nur zumutbar, wenn es sich um vereinzelt Entgegenkommende handelt. Bei



Blitzschnell kann sich die Situation ändern. Ein Beschädigungskampf kann vermieden werden, wenn beide Hunde an der Leine sind und die Hundehalter rechtzeitig reagieren.

stärkerem Begegnungsaufkommen kann man nicht erwarten, dass das Mensch-Hund-Team permanent anhält und wartet. In Falle dichten „Verkehrsaufkommens“ sollte der Hund aber ohnehin angeleint sein. Es reicht dann aus, den Hund in entsprechend variabler Distanz an der Leine zu führen und genügend Platz für Entgegenkommende zu bieten, indem man etwas näher am Rand des Weges zu geht.

Szenario 2: Nicht bei jeder Begegnung ist der Kontakt der Hunde untereinander erwünscht. Bringt einer der beiden Hundehalter zum Ausdruck, dass er keinen Kontakt möchte, so sollte dies, – ohne wenn und aber, – vom Gegenüber respektiert werden! – Und falls einer der beiden Hundehalter wünscht, dass der Hund das Gegenüber an die Leine genommen wird, so sollte man dieser Bitte, unter Berücksichtigung des Rechtes auf Distanz und Angst, Folge zu leisten. Nicht widerwillig und unfreundlich, sondern mit Verständnis und in Freundlichkeit! – Auch dies sind Formen der „Respekt-Beggnung“! Welche Gründe für den Wunsch nach Anleinen gelten mögen, steht zunächst einmal nicht zur Diskussion und sie bedarf aus moralischer Sicht keiner Rechtfertigung!

Leider kommt es in dieser Situation häufig vor, dass Hundehalter sich ostentativ weigern, den Hund anzuleinen. Sie verletzen damit die Rechte des Anderen, ganz zu schweigen von der Provokation, die hinter diesem Verhalten steht. Man begegnet auf Spaziergängen immer wieder Hundehaltern, die nicht einmal eine Leine dabei haben. Bewegen wir uns hier nicht schon im Bereich der groben Fahrlässigkeit? Wer kann vorhersagen, ob nicht Situationen auftreten, wo nur noch die Leine Sicherheit bietet?

Hier noch ein drittes Szenario: Angenommen, wir sind unterwegs in einem Park mit deklariertem Leinen-Pflicht. Unser Hund ist vorschriftsmäßig an der Leine. – Ein anderer Hundehalter kommt entgegen, den Hund an der ausgefahrenen acht Meter Leine. Beim Näherkommen lässt dieser seinen Hund bis zu uns heran laufen. Ist das in Ordnung? Oder hätte der Hundebesitzer erst mal fragen sollen, ob eine Hundebegegnung erwünscht ist? Vielleicht gibt es ja Gründe, die gegen eine Begegnung sprechen. Nimmt man das Recht auf Distanz ernst, so liegt die Antwort auf der Hand. Niemand hat das Recht, dem anderen die Begegnung aufzuzwingen. Man sollte vorher fragen und, lehnt der andere ab, so sollte man das verständnisvoll respektieren. Verständigen sich beide Hundebesitzer auf eine Begegnung, so steht dieser an der Leine (wir befinden uns in diesem Beispiel im Bereich der Leinenpflicht!) nichts im Wege. Zeigt einer Bedenken, – so kann man möglicher-



Soeben hatte die Dame in einem Geschäft Probleme mit ihrem unangeleinten Hund verursacht. Anschließend hält sie ihn salopp am Halsring. Eine Leine hatte sie nicht dabei. Leider ist dieses rücksichtslose und fahrlässige Verhalten keine Seltenheit.

weise darüber reden, und, falls beide Hundehalter es wollen, eine „Begegnung in kleinen Schritten“ anbahnen. Handelt es sich um zwei fremde Hunde, so sind die Besitzer gut beraten, das Risiko abzuwägen.

Eine Annäherung in kleinen Schritten könnte etwa so aussehen: Man lässt die Annäherung der Hunde zu, aber zunächst ohne Kontaktmöglichkeit, mit der Leine abgesichert. Währenddessen wird das Verhalten der beiden Hunde genau beobachtet. Es gibt zahlreiche Kriterien, die bei der abgesicherten Annäherung aufzeigen, ob ein Näherkommen vertretbar ist oder eher nicht. Eine Garantie allerdings gibt es, bei fremden Hunden, nicht. Man könnte einwenden, dass auf diese Weise die natürlichen Annäherungs-Rituale behindert würden. Das stimmt. Andererseits rechtfertigt dieser situative Nachteil nicht die pauschale Missachtung des Rechtes auf Distanz und Unversehrtheit. Bei einer vernünftigen Hundehaltung bekommt der Hund genügend Möglichkeiten, soziale Kontakte zu pflegen und auch neue, unter besseren als hier beschriebenen Voraussetzungen, einzugehen! Übertragen wir das Szenario auf einen Bereich, wo Hunde frei laufen dürfen. Dann hätte man ja, nach vorausgegangenem, bestandenen „Näherungstest“, die Möglichkeit, sie miteinander laufen und spielen zu lassen.

Ein weiterer, oft gehörter Einwand ist der, dass manche Hunde, sind sie an der Leine, sich angriffslustig zeigen, was sich beim Freilassen sofort einstellt. Aus diesem Grund die Leinenpflicht abzulehnen, ist absurd. Es wäre Aufgabe des Hundehalters, seinem Hund beizubringen, sich an der Leine unbefangen zu verhalten. Hierfür gibt es zahlreiche Methoden. Die Korrektur eines Fehlverhaltens würde Abhilfe schaffen. Die Ablehnung der Leine ist keine Lösung.

Zum Abschluss noch ein viertes Szenario: Sie gehen im Bereich der Leinenpflicht mit Ihrem Hund vorschriftsmäßig an der Leine und Ihr Gegenüber lässt den Hund frei laufen. Angenommen, Sie haben triftige Gründe, dass auch der entgegenkommende Hund an die Leine genommen wird. Sie bitten den Entgegenkommenden höflich, er möge seinen Hund anleinen. Ohne Erfolg! Der andere ist nicht bereit, seinen Hund anzuleinen. Was tun? Die teils langen, teils kurzen, teils kultiviert, oft aber alles andere als gebildet geführten Gespräche kennen wir alle. Manche raten dazu, dem Gegenüber mitzuteilen, man kuriere gerade eine äußerst ansteckende Krankheit des Hundes. Dies führt oft zu schnellem Umdenken und zum Anleinen. Interessant, wozu der Egoismus, richtig eingesetzt, in der Lage ist ... Andere raten zum rechtzeitigen

Umdrehen, da die besagten Hundehalter leider oft uneinsichtig seien. Aber so viel Erfahrung man auch gesammelt hat, man wird immer wieder überrascht, beleidigt und gefährdet durch Leute, die ein verzerrtes oder gestörtes Verhältnis zur Leine haben. Was tun?

Es müsste unter Hundebesitzern noch viel mehr bekannt werden, dass jeder Mensch ein „Recht auf Angst“ hat und dass man zu nächst einmal von niemandem erwarten darf, Hunde zu mögen. Vielleicht würde die moralische Aufklärung mehr bewirken als Gesetze! Wer um das „Recht auf Distanz“ und um das „Recht auf Angst“ weiß und akzeptiert, wird das Richtige tun.

Sinn dieses Aufsatzes ist es, für diese Einsicht unter den Hundehaltern zu werben. Vielleicht hilft es in der Praxis, wenn man der Problematik einen Namen gibt: Die Thematik ist ja derart komplex, dass man im Gespräch mit entgegenkommenden Hundehaltern oft nicht die richtigen Worte findet. Wer hat da schon die entscheidenden Argumente der „Verwahrungs- und Beaufsichtigungspflicht“, der „Risiko- und Schadensvermeidung“, sowie der allgemeinen „Risikofreiheit“ und der „Belästigungsfreiheit“ auf der Zunge?

Hilfreicher wäre ein kompaktes, aussagekräftiges Wort für das, was eine juristisch und moralisch gültige Begegnung zwischen Menschen und Hunden ausmacht. Die

### „RESPEKT – BEGEGNUNG“

Diese gegründet auf dem „Recht auf Distanz“, welches sich wiederum aus den beschriebenen Rechten auf „physische, psychische und materielle Unversehrtheit“, auf „Risikominimierung“, auf das Recht der „Belästigung- und Behinderungsfreiheit“ und dem „Recht auf Angst“ gründet.

Nochmals. Es geht nicht darum, Hunde permanent an die Leine zu nehmen! Aber wir sollten uns darüber im klaren sein, dass jede Begegnung mit Hunden Freiheit und Pflicht beinhaltet und dass Hundebesitzer in der Öffentlichkeit nur dann Akzep-

tanz erfahren werden, wenn sie zur freiwilligen Selbsteinschränkung bereit sind. Die Leine spielt hierbei eine wichtige Rolle. Jeder kann dazu beitragen: Das gute Beispiel bei Begegnungen wirkt Wunder!

### DAHER ZUM ABSCHLUSS DIE KURZFASSUNG EINER RESPEKT-BEGEGNUNG:

Voraussetzung: Kein Hund (auch Kleinhunderassen!) sollte andere Leute oder Hunde durch Anklaffen oder Entgegenlaufen provozieren! Bei einzelnen Begegnungen von Joggern, Spaziergängern oder Radfahrern: An die Seite treten, Hund in „Sitz“ oder „Platz“ bringen, Anleinen und weit genug vorbeilassen. Bei stärkerem Begegnungsaufkommen kann das Anhalten entfallen. Es wird ersetzt durch ein sichtbares zur Seite treten und dadurch, dass der Hund (vorübergehend) an kurzer Leine geführt wird.

Bei Hunde-Begegnungen: Niemandem eine Begegnung gegen dessen Willen aufzwingen. Vorher fragen!

Zur Ritualisierung der «Respekt-Begegnung» bieten sich die einschlägigen Verstärkungs-Methoden an. Während der eigene Hund kontrolliert neben einem sitzt (oder liegt oder auch im Gehen), holt man sich in geeigneter Art und Weise die Aufmerksamkeit des Hundes, um ihn am Ende der „Respekt-Begegnung“ zu belohnen. Zur Verstärkung des erwünschten Verhaltens bieten sich zahlreiche Möglichkeiten an: Verbales Lob (glaubwürdig!), ein kurzes Mini-Spiel, – oder auch ein Leckerli.

Ziel ist es, den eigenen Hund dahingehend zu trainieren, dass er selbst bei Zähne fletschenden, grimmig knurrenden oder bellenden Hunden gelassen und ruhig vorbei geht.

© 2016 BY PROF. EKARD LIND  
VERÖFFENTLICHUNGEN UND ANDERE FORMEN DER VERWERTUNG,  
AUCH AUSZUGSWEISE, IN JEDWEDER FORM, BEDÜRFEN DER SCHRIFTLICHEN  
GENEHMIGUNG DES AUTORS



Foto: Prof. Ekard Lind

### ÜBER DEN AUTOR:

Ekard Lind gilt als einer der Wegbereiter moderner Hundeausbildung. Seine „Spiel- und Motivationslehre“ wurde unter dem Begriff „Lind-art®“ weltweit bekannt und hat die Erziehungs- und Sportszene in den letzten beiden Jahrzehnten maßgebend beeinflusst. Vor seiner Handverletzung im Jahre 1994 war Lind Dozent an den Musikhochschulen Stuttgart und später in Salzburg. Für seine wissenschaftlichen Arbeiten erhielt er im Jahre 2000 den Titel „Professor“.

Seine inzwischen mehr als 25 Fachbücher kamen in insgesamt 6 Sprachen heraus. „Richtig spielen mit Hunden“ sowie „Mensch-Hund-Harmonie“ wurden zu Standardwerken. 2015 kam der neue Titel „Lerngesetze verstehen und anwenden“ und 2016 „Richtig Spielen mit Hunden“ (Neufassung) bei Kynos heraus.

Im Hundezentrum «canis hominis» untersucht Prof. Lind gemeinsam mit seiner Frau Helenira Lind (ATN Zertifikat) seit Jahren das Spielverhalten der Hunde, um weiterhin neue Wege für das „Mensch-Hund-Spiel“ zu entwickeln.

➤ [WWW.LIND-ART.DE](http://WWW.LIND-ART.DE)



Fotos: Nicole Haberer-Diedrichs und Verena Thurmann

## WASSERARBEIT IN DEUTSCHLAND – 2016

ALS HELFER DER FISCHER AUF DER KARGEN INSEL NEUFUNDLAND ENTWICKELTE SICH EIN HUNDETYPUS, DER SICH SOWOHL KÖRPERLICH ALS AUCH MENTAL AUF DIE EIGENSTÄNDIGE ARBEIT IM WASSER BEI RAUEM KLIMA SPEZIALISIERTE – DER NEUFUNDLÄNDER.

Diesen Anlagen wird außer der Wasserarbeit keine andere Sportart gerecht. Für die Neufundländer und ihre Verwandten ist die Wasserarbeit ebenso artgerechte Beschäftigung und richtungsweisend für die Zucht betreffend der Erhaltung ursprünglicher Anlagen, wie es z. B. das Herding für die Hütehunde oder das Coursing für die Windhunde ist.

Seit rund 115 Jahren wird vereinzelt Wasserarbeit auch in Deutschland praktiziert. Aber lange Zeit fehlten Organisation und Struktur. Die Wasserarbeit stand in Abhängigkeit vom Engagement Einzelner. Fehlte das Engagement – waren Wissen und Erfahrung verloren und musste nach zeitlichen Unterbrechungen immer wieder mühsam neu aufgebaut werden. Der Deutsche Neufundländer Klub hat die Förderung der Wasserarbeit in die Satzung aufgenommen und war so die letzten Jahrzehnte maßgeblich an der Entwicklung der Wasserarbeit in Deutschland beteiligt. In ihm bildeten sich als juristische Mitglieder verschiedene Wasserarbeitsgruppen als eigenständige Vereine.

In den letzten 15 Jahren wurde von den Vereinen kontinuierlich Aufbauarbeit betrieben. Leistungsmäßig hat sich die Wasserarbeit an den Leistungsstand im benachbarten Ausland herangearbeitet. Es galt die kontinuierliche Entwicklung und den Leistungsstand zu bewahren und weiter aufzubauen. Hierzu waren professionelle Strukturen und Organisation – wie der DVG sie bietet – gefordert.

Der DVG (Deutscher Verband der Gebrauchhundsporvereine) – betreut 800 Mitgliedsvereine in 16 Landesverbänden mit insgesamt ca 40 000 Einzelmitgliedern. 2014 erhielt er als Bester der Besten den DOGS-Award in der Kategorie HUNDESPORTVEREIN, weil er den traditionellen Hundesport ebenso fördert, wie er neue Entwicklungen unterstützt. Er betreut diverse traditionelle und innovative Hundesportarten und ist ein großer Verband für Hundesport im VDH.

Mit dem Eintritt in den DVG 2012 hat die Wasserarbeit eine neue Ebene erreicht, die unter anderem die Sportart für alle geeigneten Hunde unabhängig ihrer Rassezugehörigkeit öffnet. Das Regelwerk für Wasserarbeitsprüfungen wurde vom DNK übernommen und überarbeitet, Ordnungen für die Ausbildung von Übungsleitern und Leistungsrichtern wurden erstellt und die ersten 5 internationalen Leistungsrichter für Wasserarbeit wurden ausgebildet und

haben ihre Abschlussprüfung bestanden. Walter Wehler (NWAG-Westerwald), Christian Diedrichs (NWAG-NRW), Jan Peters (WAG-Möhnesee), Nicole Haberer-Diedrichs (NWAG-NRW) und Günter HanuBek (WAG-Colonia) haben als führende Mitglieder der drei großen Wasserarbeitsgruppen im DNK in der Vergangenheit entscheidend die Wasserarbeit in Deutschland gestaltet und sind maßgeblich beteiligt an der weiteren Entwicklung dieser Sportart und dem entsprechenden Regelwerk.

Da die Wasserarbeit sich auch bei Haltern anderer Hunderassen und Mischlingen wachsender Beliebtheit erfreut, wurde Bedarf angemeldet, das Regelwerk zu ergänzen, um den speziellen Anlagen und Bedürfnissen der kleineren Wassersportler gerecht zu werden. Zudem konnte auch so die Arbeitsanforderung für die Neufundländer und deren verwandte Giganten stabilisiert werden:



Zum einen, um auch leichtere Hundetypen, die schon aktiv in der Wasserarbeit sind, im Sport zu halten, und zum anderen, um neuen Mitgliedern und Quereinsteigern aus anderen Sparten den Einstieg zu erleichtern, ohne jedoch den Anspruch an die Anlagen der Giganten zu schmälern oder in Konkurrenz mit bestehenden Regelwerken anderer Vereine oder Verbände zu treten.

Wenn man die Situation der verschiedenen Wasserarbeitsformen in Deutschland auf Vereinsebene betrachtet, bietet es sich an, die Lücke mit Übungen aus dem Bereich der kleinen Fischerhunde zu füllen: So wurde ein Pilotprojekt erarbeitet, welches zunächst eine Beginner-Klasse und ein zusätzliches Diplom umfasst. Es werden Übungen aus dem Bereich der kleineren Fischerhundearbeit angeboten, angelehnt an die Prüfungsinhalte für Portugiesischen Wasserhunde. Wird dies entsprechend angenommen und gefordert, kann das bestehende Regelwerk zukünftig um weitere Diplome ergänzt werden. Die neuen Prüfungsstufen werden erstmals als offener Wettbewerb im Rahmen der diesjährigen Bundessiegerprüfung/Fishing Admirals' Cup 2016 angeboten, welche traditionell zusammen mit der Klubschau des Deutschen Neufundländer Klubs stattfindet – frei nach dem Motto: Funktionalität ist der Schlüssel – Schönheit trifft Leistung.

NICOLE HABERER-DIEDRICHS



## GREVESMÜHLEN MENSCH UND HUND WERDEN ZUM RETTUNGSTEAM

ERSTE WASSERHUNDARBEITSPRÜFUNG IM DVG LV MECKLENBURG-VORPOMMERN

WAHRSCHEINLICH EIN NOVUM, ABER AUCH DER BEGINN EINER DURCHAUS SEHENSWERTE ZUSAMMENARBEIT – AM WOCHEENDE 28./29. MAI 2016 FAND IN GREVESMÜHLEN DIE ERSTE WASSERHUNDARBEITSPRÜFUNG IN ZUSAMMENARBEIT UND AUSGERICHTET DURCH DEN HUNDESPORTVEREIN GREVESMÜHLEN MIT DER WASSERRETTUNGSHUNDESTAFFEL DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZ. EIN EVENT ...

Wo in Deutschland ist es möglich, dass eine Kommune kurzerhand das örtliche Freibad Plogensee für zwei Tage sperrt und ausschließlich dem Prüfungsgeschehen der Wasserarbeitshunde widmet?

Beginnen wir am Samstag: Um 9.00 Uhr trafen sich 8 Teilnehmer auf dem Hundeplatz des HSV Grevesmühlen zur Begleithundprüfung. Außerdem legten dort auch noch 5 Teilnehmer den Sachkundenachweis ab. Zurück am Freibad Plogensee wurde dann der Verkehrsteil der BH/Teams absolviert. Auch nicht alltäglich, dass der Verkehrsteil durch Mitarbeiter des Katastrophenschutzes Mecklenburg-Vorpommern, Feuerwehr Grevesmühlen, Dassow und Klütz und Rot Kreuz Mitwirkende aus dem DRK Ortsverband Grevesmühlen gestaltet wurde. Einfach eindrucksvoll, wie souverän sich die angehenden Lebensretter zu Wasser in der Öffentlichkeit an Land bewegten. Anschließend wurde es nass ... Es begann dann gegen 14.00 Uhr das Teamarbeitsdiplom nach der DVG Prüfungsordnung für Wasserarbeitshunde. Sehenswerte Leistungen lieferten dort Hund und Mensch (DRK Rettungsschwimmer) ab. 6 Teilnehmer haben zuvor die Ausbildung zum DRK-Rettungsschwimmer erfolgreich absolviert, 3 von ihnen haben das Teamarbeitsdiplom bestanden, so dass das DRK Wasserrettungsteam aus Grevesmühlen quasi kurz vor Saisonbeginn an der deutschen Ostseeküste über jetzt insgesamt 4 einsatzfähige Rettungsschwimmer mit Hund verfügt. Der Samstag klang dann mit Gemütlichkeit aus. Gemeinsames Grillen stand auf dem „Speiseplan“ – nicht zu vergessen, dass der DRK Ortsverband sowie die Feuerwehren aus Grevesmühlen, Dassow und Klütz die Gelegenheit nutzten, um ein Zeltlager für die „Jugend“ zu intergrieren.

Am Sonntagmorgen begann dann noch für 10 Teilnehmer die Prüfung im Diplom A nach der DVG PO für Wasserarbeitshunde. Auch hier konnten 9 Starter die Prüfung erfolgreich absolvieren. Die eingesetzten DVG-LR Wasserarbeit Nicole Haberer-Diedrichs und Christian Diedrichs meisterten gemeinsam dieses Prüfungswochenende vorbildlich. Für mich als Landratte sehr beeindruckend und

souverän wie Nicole Haberer-Diedrichs das Geschehen auf dem Platz sowie im außergewöhnlich gestalteten Verkehrsteil der BH/VT kommentierte. Es ist nun mal nicht alltäglich, dass große und schwere Neufundländer Hunde bei hochsommerlichen Temperaturen eine BH Unterordnung laufen; das Element dieser Hunde ist zweifelsohne das Wasser – dies zeigte sich nicht nur an diesem Wochenende. Mit der Siegerehrung am Sonntagnachmittag endete dieses Event. Der DRK Kreisverbandsvorsitzende ließ es sich nicht nehmen persönlich mit seiner Familie vor Ort zu sein.

Der Star der Veranstaltung war aber – neben den Hunden – Peter Szibor, Organisator, DRK Rettungshundestaffelleiter, Bootsfahrer bei der Prüfung, Grillmeister und einfach Mädchen für alles an diesem Wochenende. Peter ... dir und Deinem Team großen Respekt und vielen herzlichen Dank. Ich denke mal, wir setzen diese erfolgreich begonnene Partnerschaft zwischen den Rettungshundeführern des DRK und dem DVG fort.

WOLFGANG PAHL, 1. VIZEPRÄSIDENT DVG

Fotos: Nicole Haberer-Diedrichs



Basissprungtraining

Foto: Dr. Silke Meermann

## BEANSPRUCHUNG DES HUNDEKÖRPERS BEI SCHNELLEN SPRUNGSORTARTEN AUS PHYSIOTHERAPEUTISCHER SICHT

Flyball – Absprung und Landung

Foto: Martin Schlockermann

Flughphase Agi Mini

Großer Maxihund – Agility

Fotos: Dr. Silke Meermann



### DER SPRUNG ALS WICHTIGES ELEMENT VIELER HUNDESORTARTEN

Sprünge kommen in vielen Hundesportarten vor: so sind sie ein wichtiger Bestandteil im Agility, beim Flyball, im DiscDogging bzw. Hunde-Frisbee sowie u. a. im Vierkampf und CSC beim Turnierhundsport; einzelne Sprünge werden auch im Gebrauchshundsport und im Obedience sowie im Rally-Obedience gefordert. Die Sprungbelastung ist dabei in den vier erstgenannten Sportarten bereits allein durch die Vielzahl der Sprünge insgesamt hoch; alle diese Sportarten zählen außerdem aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit denen sich der Hund hierbei bewegen muss,

zu den so genannten „High-Impact-Sportarten“ (s. Ausgabe Februar 2016).

Die Belastungen, die im Sprung entstehen, lassen sich auf der einen Seite relativ einfach als physikalische Krafteinwirkungen beschreiben. Dabei gilt zunächst der einfache Grundsatz: Kraft = Masse x Beschleunigung. Bereits hieraus wird deutlich, dass die auf den Hundekörper einwirkenden Kräfte umso größer sind, je schwerer der Hund und je größer die Beschleunigung, also die Veränderung der Geschwindigkeit in der Bewegung ist. Auf der anderen Seite wirken diese Kräfte jedoch auf einen sehr komplex aufgebauten, biologischen Körper ein: um die Belastung des Hundekörpers exakt darstellen und beschreiben zu können, muss nicht nur berücksichtigt werden, dass in den verschiedenen Sprungphasen beispielsweise Hinter- und Vorderbeine unterschiedlich belastet werden; in der Regel werden auch die Gliedmaßen beider Körperseiten vor allem bei der Landung asymmetrisch beansprucht und darüber hinaus kann die Belastung verschiedener Gelenke (beispielsweise Schultergelenk – Ellbogengelenk – Karpalgelenk) und auch verschiedener Gewebe (beispielsweise Muskulatur, Sehnen- und Gelenkknorpel, Knochen) dargestellt werden. Aktuell laufen mehrere Studien zur Sprungbelastung beim Hund unter der Leitung von Professor Martin Fischer, um diese Aspekte wissenschaftlich genauer zu beleuchten. Insgesamt wirken vor allem bei der Landung nach einem Sprung Kräfte an der als erstes aufgesetzten Vordergliedmaße ein, die etwa dem Fünffachen des eigenen Körpergewichtes des Hundes entsprechen.

### Die Belastung variiert dabei abhängig

- vom Gewicht, aber auch abhängig von den Körpermaßen des Hundes:
  - hat ein Australian Shepherd ein Idealgewicht von 25 kg, so wirkt bei der Landung eine Gewichtskraft von ca. 125 kg auf sein als erstes aufsetzendes Vorderbein. Hat dieser Hund 3 kg Übergewicht, wirken bereits ca. 140 kg auf dieses Bein.
  - Vergleicht man beispielsweise einen Dackel und einen Sheltie, die jeweils 6,5 kg wiegen miteinander, wird schnell deutlich, dass der Sheltie für den Sprung deutlich vorteilhaftere Körpermaße hat, da er im Vergleich zum Dackel längere Beine und einen kürzeren Rücken hat; dies lässt sich anhand des so genannten „Legginess-Index“ objektivieren.



THS feste Hürde

Fotos: Dr. Silke Meermann



THS kleiner Hund



THS links geführt Foto: Dr. Silke Meermann

Obedience: Flugphase



Obedience – gestreckter Sprung Foto: Dennis Gosain



Obedience – naher Absprungpunkt

- von der absoluten Geschwindigkeit des Hundes, aber auch abhängig von der Geschwindigkeitsveränderung, also der negativen Beschleunigung bzw. den Bremskräften bei der Landung:
  - bewegt sich ein Hund mit einer höheren Geschwindigkeit durch den Parcours, so sind bei sonst gleichen Gegebenheiten dadurch insgesamt auch die Belastungen im Sprung höher.
  - entscheidend ist an dieser Stelle jedoch eigentlich nicht die Geschwindigkeit, sondern die (negative) Beschleunigung, d.h. die Geschwindigkeitsveränderung wie das Abbremsen bei der Landung nach dem Sprung. Nach einem sehr hohen Sprung muss die Abwärtsbewegung stark abgebremst und nach Möglichkeit in eine neue Vorwärtsbewegung umgelenkt werden. Dass die Landung nach einem Sprung aus großer Höhe belastender ist als nach einem Sprung aus niedriger Höhe kann jeder leicht am eigenen Körper nachvollziehen, indem man zuerst von einem Stuhl und anschließend von einem Tisch herunterspringt.
- von weiteren Bewegungskomponenten wie Richtungswechseln bzw. Wendungen:
  - vor allem Agility-Sportler und Trainer beobachten häufig, dass Sprünge in Kombination mit Wendungen eine besondere Herausforderung für den Hund darstellen. Dass hierdurch auch wesentlich stärkere Belastungen auf den Hundekörper einwirken, zeigen auch die aktuellen Untersuchungen zum Sprungverhalten des Hundes.
- von der Sprungtechnik des Hundes:
  - je nachdem, wie ein Hund springt, werden unterschiedliche Körperregionen unterschiedlich stark beansprucht. Neben der Technik, die der Hund von sich aus anbietet, ist es möglich, die Sprungtechnik durch gezieltes Training zu beeinflussen.

**DIE SPRUNGPHASEN**

Der Sprung über ein Hindernis ist gewissermaßen eine Sonderform eines Galoppsprunges. Vor dem Absprung muss der Hund seine Hinterbeine unter den Körperschwerpunkt bringen; Gelenke der Hinterbeine und Wirbelsäule sind dabei gebeugt. Dann drückt sich der Hund beim Absprung mehr oder weniger gleichzeitig mit beiden Hinterbeinen vom Boden ab; alle Gelenke der Hinterbeine, aber auch die Lendenwirbelsäule und der Übergang zum Becken werden dabei nach vorne-oben gestreckt. Der Hund muss dann nacheinander die Vorderbeine und die Hinterbeine über das Hindernis bringen; dies erfordert ein schnelles Anziehen bzw. Beugen der Gliedmaßen in der Flugphase. Bei der Landung wird zunächst nur ein Vorderbein aufgesetzt; kurz darauf fußt das zweite Vorderbein ein Stück davor versetzt auf, so dass der Hund aus dieser Bewegung direkt den nächsten Galoppsprung einleiten kann. Insbesondere am zuerst aufgesetzten Vorderbein wirken dabei starke Bremskräfte ein; diese werden zum Teil durch Muskeln und Sehnen abgefangen, wirken zum Teil aber auch als Kompressionskräfte auf die Knorpelflächen der Gelenke ein.

Hieraus wird deutlich, dass es bei Sprungproblemen in jedem Fall wichtig ist, herauszufinden, welche Sprungphase Schwierigkeiten bereitet:

- Probleme beim Finden des Absprungpunktes/Taxieren:** hat ein Hund Schwierigkeiten, den korrekten Absprungpunkt zu finden, so kann dies natürlich auf Unerfahrenheit des Hundes bzw. Führfehler des Hundesportlers zurückzuführen sein; aber auch Augenprobleme sowie Probleme bei der „Versammlung“, also dem „Rundmachen“ vor dem Sprung können eine Rolle spielen.

- Probleme beim Absprung:** alle Erkrankungen, die mit einer Hinterhandschwäche einhergehen oder Schmerzen bei der Streckung von Lendenwirbelsäule, Hüft-, Knie- und Sprunggelenken hervorrufen, verhindern ein kräftiges Abdrücken beim Absprung. Typische Beispiele hierfür sind HD, Cauda-Equina-Kompressions-Syndrom, Blockaden der Kreuzdarmbein-gelenke sowie muskuläre Probleme (v. a. M. quadripes, M. gastrocnemius).
- Probleme in der Flugphase:** reißt ein Hund in der Flugphase eine Stange, so ist dies häufig auf einen falsch gewählten Absprungpunkt oder Probleme im Absprung zurückzuführen (s. o.). Selten können auch Gliedmaßenkrankungen, die ein Anziehen bzw. Beugen der Beine verhindern, eine Rolle spielen.
- Probleme bei der Landung:** während die Landung die Phase des Sprunges ist, die für den Hundekörper die stärkste Belastung darstellt, zeigen sich körperliche Probleme hier selten unmittelbar. Bei einer absoluten Überlastung einer Vordergliedmaße durch eine Landung kann sich dies aber unter Umständen durch das unmittelbare Auftreten einer Lahmheit äußern.

**BESONDERE BELASTUNGSMOMENTE IN DEN VERSCHIEDENEN SPORTARTEN**

In verschiedenen Hundesportarten werden Sprünge in unterschiedlicher Form, Höhe und Anzahl gefordert, dadurch entstehen in jeder Sportart auch typische, aber unterschiedliche Belastungsmomente. Im Folgenden werden einige Besonderheiten herausgestellt:

Im Agility kommt es vor allem durch die hohe Anzahl an Sprüngen, sowie durch die oftmals sehr hohen Geschwindigkeiten, mit denen die Hunde die Parcours absolvieren, zu hohen Belastungen. Wie bereits oben beschrieben treten durch die variablen Parcours mit zahlreichen Wendungen zusätzliche Belastungsmomente auf. In Bezug auf die Größeneinteilung

und die Hürdenhöhe musste von Beginn an theoretisch immer schon von einer sehr starken Belastung vor allem für die kleineren Large-Hunde ausgegangen werden, da diese im Wettkampf zum Teil Hürden überspringen müssen, die mehr als 20 cm höher sind, als die eigene Körperhöhe – diese Diskrepanz kommt in den kleineren Größenklassen so nicht vor. Vorläufige Ergebnisse der aktuellen Studien scheinen hierfür nun auch die wissenschaftlichen Belege zu liefern: die körperlichen Belastungen in der Large-Klasse sind insgesamt höher als in den kleineren Größenklassen.

GRÖSSENKLASSE	WIDERRISTHÖHE IN CM	HÜRDENHÖHE IN CM
Small (S)	< 35 cm	25-35 cm
Medium (M)	35-43 cm	35-45 cm
Large (L)	> 43 cm	55-65 cm

Auch im Flyball kommt es zu einer hohen Belastung durch die Anzahl an Sprüngen bei hoher Geschwindigkeit; die Hürden sind hier jedoch vor allem für große Hunde deutlich niedriger als im Agility und stehen außerdem auf gerader Linie, was diese Sportart vergleichsweise weniger belastend macht. Problematisch können hier der stark repetitive Bewegungsablauf und die „Schwimmerwende“ sein; hier ist unbedingt auf ein symmetrisches Ausgleichstraining zu achten!

Im Gebrauchshundsport und im Obedience wird der Bewegungsablauf im Sprung durch das Tragen des Apportels buchstäblich erschwert – dadurch erhöhen sich insgesamt die für den Absprung notwendigen und die bei der Landung einwirkenden Kräfte. Insbesondere stellen das hohe Gewicht des Apportels und die absolut hohe Hürdenhöhe im VPG besondere Herausforderungen dar.

Im Turnierhundsport erfolgen die Sprünge auf den Hürden- und Hindernisbahnen immer nur auf der Fußseite – dadurch kommt es zu sehr einseitigen Belastungen insbesondere bei der Landung. Vor allem dann, wenn der Hund sich stark am Besitzer orientiert bzw. quasi im „Fuß-Kommando“ springt und landet, wird immer das linke Vorderbein zuerst aufgesetzt. Bei sehr vielen THS-Hunden finden sich so häufig Reizungen der Bizeps-Sehne sowie Verschleißerscheinungen im Karpalgelenk auf der linken Seite. Auch hier sollte unbedingt auf ein ausgleichendes, symmetrisches Training geachtet werden! Ein Springen im „Fuß-Kommando“ ist – wie in der letzten Ausgabe beschrieben – vom Reglement nicht gefordert.

Generell gilt, dass oftmals die Belastungen im Training deutlich höher sind als auf einem einzelnen Wettkampf, da hier oft mit hohen Wiederholungszahlen gearbeitet wird.

**DAS SPRUNGTRAINING AUS BIOMECHANISCHER SICHT**

Ein biomechanisch orientiertes Basis-Sprungtraining sollte bei allen (s. Ausgabe April 2016) Hunden, die in einer der oben genannten Sportarten ausgebildet werden, zum Abschluss des Größenwachstums ab dem 12. Lebensmonat und zu Beginn des sportlichen Trainings stehen. Viele Hunde bieten von sich aus eine Sprungtechnik an, bei denen die Wirbelsäule in der Luft relativ gestreckt bleibt. Vor allem dann, wenn in Relation zur Körpergröße hohe Hürden übersprungen werden müssen (vgl. „kleine Large-Hunde“), ist dafür eine Technik mit gebeugter, „runder“ Wirbelsäule vorteilhafter, da der Hund so kraftvoller und präziser springen und landen kann. Die biomechanischen Lernziele dieses Sprungtrainings sind

- eine stabile Landung
- die Vermeidung unnötiger Drehbewegungen über der aufgesetzten Gliedmaße; dreht der Hund bereits in der Luft, greifen weniger Torsionskräfte an seinen Gelenken an
- die Umlenkung der Energie aus der Abwärtsbewegung der Flugkurve in die nächste Vorwärtsbewegung.

Das Basis-Sprungtraining sollte mit Clickern und Leckerchen, sowie am einfachsten mit einer stufenlos höhenverstellbaren Hürde erfolgen: im ersten Schritt hockt sich der Hundesportler neben die Hürde und legt die Hürde auf maximal 5-10 cm Höhe; der Hund sitzt oder steht direkt vor der Hürde. Nun wird der Hund über die Hürde gelockt und unmittelbar dahinter mit einem Leckerchen am Boden bestätigt. Der Hund sollte von Anfang an lernen, in beide Richtungen zu springen. Im zweiten Schritt beginnt der Hundesportler nun, die Hürde langsam höher zu legen. Dies ist der entscheidende Punkt, um die „runde“ Sprungtechnik zu fördern. Im dritten Schritt hockt der Hundesportler nun nicht mehr, sondern kniet zunächst und steht schließlich neben der Hürde; das Leckerchen wirft er auf den Boden hinter dem Sprung. Im nächstfolgenden Schritt variiert jetzt der Hundesportler die Stelle, an die er das Leckerchen wirft; dadurch verändert sich v.a. auf dem Rückweg die Position des Hundes zur Hürde, so dass er in diesem Schritt lernt, seinen Absprungpunkt selber zu finden. Im letzten Schritt kann jetzt noch der Hundesportler seine eigene Position verändern, >

indem er sich seitlich von der Hürde weg bewegt oder davor oder dahinter stellt. Es sollten maximal drei Übungseinheiten pro Woche absolviert werden mit maximal 20 Sprüngen pro Einheit.

#### ALTE DISKUSSIONEN UND AKTUELLE STUDIENLAGE

Seit Jahren wird vor allem in der Agility-Szene eine recht fruchtlose Diskussion darüber geführt, ob denn nun das langsamere Springen über eine hohe Hürde, oder aber das schnellere Springen über eine flachere Hürde belastender für den Hundekörper sei. Dabei muss man zum einen jedoch berücksichtigen, dass nicht die absolute Geschwindigkeit, sondern die Veränderung der Geschwindigkeit, also das Beschleunigen oder Abbremsen entscheidend sind. Zum anderen ergibt sich die Gesamtbelastung immer aus beiden Komponenten: die Kompressionskräfte, die bei der Landung an den Gelenken der Vorderbeine angreifen, sind umso größer, je höher die Hürde ist. Darüber hinaus sind die angreifenden Kräfte ebenfalls höher, je stärker die Beschleunigung, bzw. das Abbremsen ist. Die Zwischenergebnisse der aktuellen Studien legen jedoch nahe, dass insgesamt die Belastung des Hundekörpers durch das Überwinden hoher Hindernisse problematischer ist, als bei flacheren Sprüngen. Bis hier endgültige Ergebnisse vorliegen, anhand derer sich konkrete Trainingstipps ableiten lassen, empfiehlt es sich v. a. im Agility-Training die Hürdenhöhe und auch die Abstände zu variieren. Kombiniert man so im Trainings-Parcours einzelne Hürden auf Wettkampfhöhe mit solchen, die man niedriger auflegt, lernt der Hund nicht nur, sein Sprungverhalten der Hürdenhöhe anzupassen. Man vermeidet außerdem, dass der Hund durch ausschließlich niedrige Sprünge die „runde“ Sprungtechnik verlernt; dennoch kann die Gesamtbelastung im Rahmen gehalten werden, da der Hund nicht ausschließlich die maximale Höhe springen muss.

#### FAZIT

In vielen Hundesportarten kommt es zu einer deutlichen Belastung des Hundekörpers durch den Bewegungsablauf im Sprung. Diese Belastung, aber auch eventuelle Folgen hiervon können jedoch reduziert werden, wenn einige Grundsätze berücksichtigt werden:

Vor Beginn der Aufnahme eines sportlichen Sprungtrainings:

1. die Hundesportart muss so gewählt werden, dass sie zum Hund passt
2. vor Trainingsbeginn sollten beim Junghund die typischen genetisch bedingten Erkrankungen des Bewegungsapparates ausgeschlossen werden (z.B. HD, ED, Wirbelmissbildungen etc.)
3. am Beginn des sportlichen Trainings sollte ein Basis-Sprungtraining stehen

Darüber hinaus gilt für alle Sporthunde in jedem Alter, dass Übergewicht unbedingt vermieden werden muss; alle Sporthunde sollten außerdem regelmäßige sportphysiotherapeutische Check-ups erhalten und bei Problemen umgehend behandelt werden.

Bei der Trainingsgestaltung ist folgendes zu berücksichtigen:

1. vor bzw. nach jeder Trainingseinheit sowie vor und nach jedem Wettkampf sollte ein auf die jeweilige Sportart und Sprungform abgestimmtes Auf- und Abwärmen erfolgen
2. Im Training muss die Gesamtzahl der Sprünge beschränkt werden; dazu muss natürlich auch die Anzahl an Wiederholungen für eine Übungssequenz kontrolliert und begrenzt werden

Insbesondere im Agility-Training können die Sprungbelastungen darüber hinaus auch durch den Aufbau des Parcours gesenkt werden:

1. es empfiehlt sich, die Hürdenhöhe innerhalb eines Trainings-Parcours zu variieren; so lernt der Hund, sein Sprungverhalten variabel den jeweiligen Gegebenheiten anzupassen; die „runde“ Sprungtechnik wird dennoch abgefragt, eine Überlastung durch ausschließlich hohe Sprünge aber vermieden
2. durch die Wahl der Hürdenabstände kann die Geschwindigkeit des Hundes beeinflusst werden: generell fördern große Abstände eine hohe Geschwindigkeit; als besonders angenehm scheinen Hunde einen Hürdenabstand von ca. 4 Metern zu empfinden
3. Hürden, die an Wendepunkten oder auf einem Kreisbogen aufgestellt sind, stellen eine besondere Belastung dar; solche Sequenzen sollten nur dosiert trainiert werden

#### DR. SILKE MEERMANN



#### BERUFLICHER WERDEGANG:

- Studium an der Tierärztlichen Hochschule Hannover und Approbation als Tierärztin 2002
- Abschluss der Zusatzausbildung Veterinärchiropraktik der European Academy for Veterinary Chiropractic 2008; zusätzlich Prüfung und Zertifizierung durch die International Veterinary Chiropractic Association 2008
- Gründung der Tierarztpraxis Am Schlagbaum mit Britta Westermann in Bergkamen 2008
- Abschluss der Zusatzausbildung Physiotherapie für Kleintiere am Vierbeiner Reha-Zentrum Bad Wildungen 2008
- Abschluss der Zusatzausbildung Canine Osteopathie am FBZ-vet Karlsdorf 2008
- Promotion zu Verhaltensauffälligkeiten bei Border Collies und Australian Shepherds an der Tierärztlichen Hochschule Hannover 2009
- Erlangung der Zusatzbezeichnung Physiotherapie und Rehabilitation beim Kleintier der Tierärztekammer Westfalen Lippe 2015

#### HUNDESSPORT:

- Vize-Landesmeister und BSP-Teilnahme im THS CSC 2010
- Vize-Landesmeisterin und BSP-Teilnahme im THS Vierkampf 2011

#### VERÖFFENTLICHUNGEN:

- Border Collies – Hunde auf der Grenze zwischen Genie und Wahnsinn, Cadmos 2005
- Handbuch Hundekrankheiten, Cadmos 2006
- Osteopathie bei Hunden, Ulmer 2009

#### ZUM WEITERLESEN:

- Martin Fischer/Karin Lilje: Hunde in Bewegung (VDH)
- Linda Mecklenburg: Developing-Jumping Skills (Eigenverlag USA)
- Imke Niewöhner: Sprungtraining für Agilityhunde (Drehpunkt-Verlag)
- Christine M. Zink: Fitnessstraining für Hunde (Müller-Rüschlikon-Verlag)

# JUGEND POINT.

NIX VERPASSEN ...  
WISSEN WAS LOS IST IM HUNDESPORT!  
ZELTLAGER, SEMINARE, INFOS ETC.



Foto: Silvia Scholz

#### LV HAMBURG

#### EINEN TAG UNTERORDNUNG MIT WELTMEISTER KNUT FUCHS – SPORTHUND-JUGENDPROJEKT

„Wer ist hier denn die Jüngste?“ fragt Knut Fuchs bei strahlendem Sonnenschein in die Runde von über 30 Jugendlichen. Aus 13 Vereinen waren im Alter von zehn bis 21 Jahren, Jugendliche aus den Sparten Agily, Basisarbeit, IPO, Obedience, Rally Obedience und Turnierhundsport vertreten.

Aber was treibt Knut nach Tornesch? Was hat „Mensch ärgere dich nicht“ mit Unterordnung zu tun und warum hat Jutta einen bleibenden Eindruck hinter lassen, obwohl unsere Obfrau für Jugendarbeit, Jutta Kilian, am 5. Mai im Urlaub war?

Seit Jahren legt der Landesverband Hamburg viel Wert auf die Förderung von jungen Nachwuchshundesportlern. So auch der Sporthund. Im letzten Jahr bewarben wir uns mit einer kleinen Präsentation beim Sporthund-Jugendprojekt. Hauptpreis war ein Tagesseminar zum Thema Unterordnung mit Knut Fuchs sowie der Erlös aus dem Verkauf des Hetzarm Theo.

Ich hatte uns zwar keine großen Chancen ausgerechnet, rastete aber umso mehr vor Freude aus, als ich am 14. Dezember dann eine E-Mail erhielt:

Hallo Frau Scholz,

vielen Dank für Ihre Teilnahme am Sporthund Jugendprojekt.

Wir sind total begeistert über die vielen tollen und kreativen Einsendungen! Knut Fuchs und unser Team haben lange beraten. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass uns Ihr Engagement für den Nachwuchs besonders beeindruckt hat.

Wir haben uns daher entschieden, den DVG LV Hamburg als Gewinner für unser Jugendprojekt 2015 zu küren!

Beim Verkauf unseres „Hetzarm Theo“ ist ein Gewinn von 585 Euro aufgelaufen. Diesen Betrag wollen wir für Ihre Jugendarbeit spenden. Außerdem steht Ihnen Knut Fuchs für ein Jugend-Tagesseminar zur Verfügung. ...

Und dann ging alles ganz schnell. Ein Termin war schnell gefunden, 5. Mai - Vatertag, ein Verein war schnell organisiert - der GHV Tornesch und auch die Anmeldungen waren so schnell wie noch nie ausgefüllt und unterschrieben zurück. Bei winterlichen Temperaturen in der Nacht (wir hatten Bodenfrost) hielt es eine kleine Gruppe nicht davon ab, bereits am Mittwochabend anzureisen. Hot Dogs zur Stärkung, ein bisschen Wurftechnik und Treffsicherheit beim Outdoor Gemeinschaftsspiel „Wikinger Schach“ und Kreativität und Wortbewardntnis

bei Tabu XXL ließen den Abend in lockerer Runde ausklingen. Auch Knut reiste bereits Mittwoch an, lernte die ersten Kids kennen und die ersten Kids lernten Knut und Jutta kennen.

Am nächsten Tag starteten wir mit einem ausgiebigen Frühstück, um dann in Theorie und Praxis den Aufbau und Feinschliff in der Unterordnung zu erarbeiten. Vom Junghund, neun Monate, bis zum Bundessieger THS, acht Jahre, wurden alle Leistungsstufen vorgeführt und Knut gab Tipps zur Verbesserung einiger Defi-

Joshua Wingberg mit Amani  
Foto: Inge Petersen



Holly von Jule Denecke mit Knut  
Fotos: Silvia Scholz

Knut Fuchs mit Jutta

zite oder Anreize zum Aufbau des nächsten Hundes. Um das Neuerlernte auch im Training umzusetzen, durfte jeder Verein einen Trainer mitschicken.

Jutta, die 5 Monate alte Alabai Hündin, zeigte vorbildlich ihr Können. Und so war es auch für jeden verständlich, dass Unterordnung wie das Spiel „Mensch ärgere dich nicht“ ist. Es soll Spaß machen, je länger gespielt wird, umso mehr Erfolge hat man.

Der Tag hätte noch viel länger sein können und doch war er so lang, dass um 18 Uhr alle glücklich, erschöpft und voll motiviert nach Hause fuhren. Das Feedback aus den Vereinen, wie strahlend und engagiert die Jugendlichen das Training nach dem Seminar angegangen haben

und auch die Vorfreude über das Versprechen von Knut Fuchs, er kommt im nächsten Jahr gerne wieder, zeigt wie grandios dieser Tag war.

In der Jugend steckt so viel Potenzial der Weltmeister von morgen zu werden! Und hätte man Knut damals gefragt, als er mit neun Jahren seinen ersten Hund bekam, wo die Reise hingeh, hätte er bestimmt nie gedacht, dass er mal ein Seminar mit einem Weltmeistertitel in Tornesch geben darf!

Vielen Dank an Sporthund, an Knut Fuchs und an Euch Jugendliche. Das Fotoalbum der letzten sechs Jahre Jugendarbeit und ein Brief, der mich noch heute vor Stolz und Dankbarkeit weinen lässt, zeigt wie wichtig Jugendarbeit ist!

Das nächste Event findet am 2. und 3. Juli beim PHV Stelle statt. Vom Trickdogging, über Stöbern, Longieren und Geocaching wartet jede Menge Fun beim Zeltlager auf Euch.

SILVIA SCHOLZ, ARGE JUGENDARBEIT LV HAMBURG

## LV WESTFALEN

### LV JUGENDSPORTFEST 2016

Schon im Vorfeld des Jugendsportfests wurden wie immer viele Vorbereitungen vom LV Vorstand und dem ausrichtenden Verein getroffen. Der Platz wurde auf Vordermann gebracht, Kuchen gebacken, Genehmigungen eingeholt, Starterlisten erstellt usw. – alle legten sich ins Zeug, damit der Tag für unsere Jugendlichen wieder ein voller Erfolg wird.

Und das war er dann auch: Die Revier Pfoten hatten alles super vorbereitet, so dass wir pünktlich um 8 Uhr mit dem Meldebeginn loslegten und die 49 Jugendlichen sich anmelden konnten. War das Wetter an den Tagen zuvor noch recht regnerisch, hatten wir an diesem Tag auch sehr viel Glück mit dem Wetter und es blieb trocken. Nach meiner Begrüßung der Teilnehmer, Zuschauer und LR ging es dann auch schon los. Die Geländeläufer machten sich zusammen mit dem THS LR Martin Schlockermann auf

den Weg zu den GL-Strecken. Der LR IPO Jürgen Knappe befand sich in der Zeit schon in der Fährte, um den ersten Teil der IPO III Prüfung von Anna Holicka mit Ekiko abzunehmen (die Fährte wurde schon sehr früh von unserem LV OfG Wolfhard Klüter gelegt) und wir starteten auf dem Platz mit der Sportart Obedience, welche von Silke Heemann gerichtet wurde. Die beiden Stewards Laura Winterhoff und Larissa Pütter hatten bei diesem Turnier ihren ersten Einsatz. Nicht nur am Turniertag selbst, sondern auch schon in den Vorbereitungen zeigten sie sich mehr als nur motiviert, so dass ich mir um den Bereich Obedience überhaupt keine Sorgen machen musste. Die beiden haben wirklich tolle Arbeit geleistet und die Starter fühlten sich rundum wohl bei den beiden. Das I-Tüpfelchen bildete die gute und faire Bewertung von Silke. Nach dem Obedience verabschiedete ich Silke schon einmal, da sie noch beruflich

an diesem Tag tätig werden musste. Nach dem Obedience folgte die BH. Hier gab es leider nur einen Starter, der jedoch allen anderen zeigte, wie eine gute BH-UO auszu sehen hat und bestand souverän diesen Teil der BH. Zuvor hatte er zusammen mit seinem Bruder den Sachkundenachweis ebenfalls erfolgreich bestanden. Nach einem kurzen Umbau erfolgte die Abteilung A der IPO Prüfung. Aufmerksam wurde diese von den Zuschauern beobachtet, da zu meist die wenigsten diese Sportart selbst betreiben. Für Jürgen Knappe war als LR noch nicht Schluss: Er machte sich direkt auf zum BH-Straßenteil. Am Ende hieß es: Mika und Bronco haben die BH bestanden! Auf dem Platz ging es derweil weiter mit der VK UO, die von Martin Schlockermann höchst selbst gerichtet wurde. Ich muss sagen, ich habe mich sehr über die UO-Ergebnisse in diesem Jahr gefreut! Kein einziger Jugendlicher ist in diesem Jahr durchgefallen und das mit Recht. Das waren wirklich tolle Leistungen.

Nach den VK-UOs wurde schnell alles umgebaut fürs Agility. Alle folgten brav den Anweisungen des LR Hubertus Schulte und die geübten Revier Pfoten hatten in Null-Komma-Nichts den Parcours aufgebaut. Eigentlich waren sowohl der A-Lauf, als auch der Jumping zwei sehr schön zu laufende Parcours, nur irgendwie steckte der Wurm bei den Kids drin und einige vermeintlich leichte Stellen wurden den Teams zum Verhängnis. Verkehrte Welt: Sonst war immer Martin Schlockermann der „böse LR“ des LV Jugendsportfests, in diesem Jahr ging der Titel an Hubertus (ein kleiner Scherz muss halt auch mal sein, Hubertus ist und bleibt unser Lieblings-Agi-LR beim Jugendsportfest).

Foto: Sascha von Rhein



Fotos: Sascha von Rhein



Trotz allem durften wir auch hier ein paar sehr schöne Läufe an diesem Tag sehen. Nach dem Agi wurde wieder schnell umgebaut auf dem Platz, die VK Laufdisziplinen standen an. Auch hier konnten wir ein paar sehr schöne Läufe sehen. Mit dabei waren zum ersten Mal in der Geschichte des LV Jugendsportfests auch Dreikämpfer. Hier zeigten vor allem die Jüngsten sehr tolle Läufe und ich hoffe, dass sie in ein paar Jahren auch ebenso gute VKs laufen werden.

Schnell wurde ein weiteres Mal für den CSC umgebaut. Sage und schreibe 10 Teams hatten sich für diese Disziplin angemeldet! Hier durften neben Martin Schlockermann auch unser 2. LV Vorsitzender Dennis Gosain und der Agi LR Hubertus Schulte ran: Die beiden durften die Pfeifen für die Sektion 2 und 3 sein. Das freute vor allem Hubertus, der doch schon immer mal THS richten wollte und nun seine Feuerprobe unter Martin hatte. Bis auf einen kleinen Fehler hatte er auch alles toll gemacht – mal sehen, ob wir Hubertus demnächst auch als LR-Anwärter im THS sehen werden ;)

Nach dem CSC stand noch die letzte Prüfung an diesem Tag an, die Abteilung C der IPO-Prüfung. Ausnahmslos alle Zuschauer standen gebannt am Zaun und verfolgten die Prüfung, welche Anna und Ekiko mit Erfolg meisterten! Ein Dank gilt hier nochmal Alexander Kiefer, welcher sich als Figurant zur Verfügung gestellt hat.

Am Ende konnten wir eine halbe Stunde früher als gedacht mit der Siegerehrung beginnen. Diese begann erst einmal tränenreich: Da Juliane Sendes und Daniel Schröder, welche das

LV Jugendsportfest-Meldebüro nun schon gefühlt seit Jahrhunderten machen, mir im letzten Jahr gesagt haben, dass sie gern in „Meldebüro-Rente“ gehen würden, hatten wir uns als Dankeschön etwas Besonderes ausgedacht. Ich bastelte für die beiden 2 Leinwände, auf denen jeder, der den beiden für ihre Arbeit Danke sagen wollte unterschreiben durfte. Die beiden waren wirklich gerührt, dass so viele ihre Arbeit zu schätzen wissen! Da mussten selbst die Zuschauer ein paar Tränchen aus dem Gesicht wischen. Vor der eigentlichen Siegerehrung konnte ich außerdem Luca Otter endlich seine Ehrengabe als Sportler des Jahres 2015 im VK im LV Westfalen überreichen. Luca konnte auf der LV JHV leider nicht anwesend sein, da er auf Klassenfahrt war. Zu guter Letzt wurden dann die Sieger und Jugendmeister geehrt.

#### DIE LV JUGENDMEISTER 2016 IN DEN EINZELNEN SPORTARTEN SIND WIE FOLGT:

- ! BH: Mika Kuragic mit Bonco
- ! IPO III: Anna Holicka mit Ekiko
- ! Agility small: Nelly-Marie Ahlers mit Zazu
- ! Agility medium: Michelle Viedt mit Flame
- ! Agility large: Nike Luana Keiten mit Pepper
- ! VK III weiblich: Sophie Bubrecht mit Jessy
- ! VK III männlich: Tim Albus mit Hugo
- ! GL 1000 m weiblich: Michelle Gresch mit Tia
- ! GL 2000 m weiblich: Michelle Gresch mit Tia
- ! GL 2000 m männlich: Jesko Niemann mit Janosch
- ! GL 5000 weiblich: Celina Krause mit Taco
- ! GL 5000 männlich: Cedric Tegenkamp mit Merle
- ! CSC: „3 Flatschnigge!“ – Jesko Niemann mit Willi, Luis Müller mit Luczy und Svenja Raupach mit Keanu

Allen Siegern und Meistern noch einmal herzlichen Glückwunsch! Im Obedience konnte der Titel leider nicht vergeben werden, da die Starterin der höchsten Klasse leider kein Ausbildungskennzeichen erhielt (ich weiß aber, dass dieses Team es besser kann und beim nächsten Mal hört dir Tequila auch bestimmt wieder zu Rike!). Am Ende ehrte ich noch einmal eine Jugendliche, die besonders weit angereist war, um auf unserem Jugendsportfest starten zu können. Saskia Bode kam extra aus dem LV Hamburg zu uns. Dafür bedankten wir uns recht herzlich u. A. mit einem bestickten und gefüllten Rucksack. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir auch im nächsten Jahr wieder ein paar Gäste aus anderen LVs begrüßen dürfen!

So schnell endete der Tag dann auch wieder. Für mich hat er auf der einen Seite gefühlt nur 5 min gedauert, auf der anderen Seite fühlte ich mich wie nach einem durchzechten Party-Wochenende. Allen, die an diesem Tag zum guten Gelingen beigetragen haben, insbesondere Sebastian Hammer mit seinen Revier Pfoten, einen herzlichen Dank! Es war ein rundum gelungener, toller Tag!

RICARDA RAUSCHER, LV OFJ WESTFALEN



Fotos: Ricarda Rauscher

### LV JUGENDPFINGSTZELTLAGER 14.-16.05.2016 BEIM MV MARL-SICKINGMÜHLE

2 Wochen nach dem LV Jugendsportfest stand in diesem Jahr auch schon wieder das LV Jugendpfingstzeltlager an. Eine verdammt kurze Zeit, um beide Veranstaltungen optimal vorbereiten zu können und so war ich umso dankbarer, dass wir in diesem Jahr wieder beim MV Marl-Sickingmühle zu Gast sein durften.

Bis zuletzt hatte sich bis zur LV JHV 2015 kein Ausrichter für das diesjährige Pfingstzeltlager gefunden und so entschloss sich der anwesende Vorstand des MV Marl-Sickingmühle auf dieser LV JHV spontan, das Zeltlager ein weiteres Mal auszurichten. So kam es dann also, dass wir am vergangenen Pfingstweekende nun schon zum 4. Mal zu Gast beim MV Marl-Sickingmühle mit dem LV Jugendpfingstzeltlager waren. Dieses Mal lautete das Thema „Piraten in Westfalen“. Hierzu hatte sich der Verein große Mühe gegeben und sich einiges ausgedacht, damit es auch ein piratiges Wochenende wurde. Zunächst begrüßten einen beim Betreten der Platzanlage überall Fischernetze, Totenköpfe, Säbel, eine Piratenflagge und sogar Palmen. Der Platz war wirklich liebevoll dekoriert worden. Anders als sonst, trafen die Jugendlichen erst recht spät auf dem Platz ein, um ihre Zelte aufzubauen, weswegen die Begrüßung der Teilnehmer erst um 14.45 Uhr stattfand. Insgesamt befanden sich auf dem Zeltlager 35 Jugendliche und 20 Betreuer sowie 43 Hunde auf dem Platz. Waren die Temperaturen in der Woche und das Wochenende davor noch sommerlich warm, so war es am Pfingstweekende noch relativ frisch. Zunächst tat das der guten Laune jedoch keinen Abbruch. Um 15 Uhr kam ein Feuerwehrwagen. Die Kids konnten sich das Equipment mal genauer anschauen und den Feuerwehrmännern Fragen stellen. Am Ende durften die Kids sogar mit einem Feuerwehrschauch ein echtes Feuer löschen. Außerdem konnten sich die Jugendlichen Piratenbandana und Schwerter basteln. Schnell wurde auch wieder das obligatorische Völkerballfeld aufgebaut und sogleich auch wieder mit viel Eifer gespielt. Abends wurde der Grill wieder angeschmissen und Bianka Trautmann hatte wieder ihren berühmt berüchtigten Stockbrotteig mitgebracht, sodass die Kids sich am Lagerfeuer auch wieder Stockbrot machen konnten. Celina und ich versuchten es derweil am Lagerfeuer mit Gitarre spielen und Gesang, was allerdings nicht so gut endete. Die Nacht gestaltete sich als sehr kalt und nur wenige von uns fanden wirklich Schlaf.

So begann der 2. Tag recht ruhig, da alle noch sehr müde waren und wir zudem direkt beim Frühstück einen kurzen Regenschauer zu erdulden hatten. Am Vormittag wurden die Jugendlichen in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhielt eine Schatzkarte. Auf ging es durchs wilde Marl. Auch wenn sich die ein oder andere Gruppe verlor (und dabei auf manche Überraschung vor allem für die Hunde (Wollschweine) stießen), so fanden am Ende doch alle wieder zum Verein zurück. Unterwegs mussten Markierungspunkte gefunden werden, an denen sich die Teams ihre Stempel holen mussten. Nur die Teams, die alle Stempel und Aufgaben auf dem Weg gelöst hatten, durften auf dem Platz die Schatzkiste suchen und erhielten ihre Belohnung. Ich selbst kam mit der letzten Truppe zurück zum Lager. Wie es sich für echte Piraten gehörte, wurden Fischstäbchen und Bratkartoffeln aufgetischt. Nach dem Essen saß ich mit ein paar Betreuern am Lagerfeuer, als uns plötzlich etwas auffiel: Es war sehr ruhig auf dem gesamten Platz! Die meisten Jugendlichen hatten

die Nacht sehr schlecht geschlafen und holten anscheinend ihren Schlaf nach. Da ließen wir sie allerdings nicht lange, denn am Nachmittag stand der nächste Programmpunkt an: Es wurden quer über den Platz verschiedene Parcours/Aufgaben aufgebaut, die die Jugendlichen meistern mussten, um vom Schatzmeister Dennis eine Belohnung zu erhalten. Bälle mussten in einen Eimer geworfen werden, gemeinsam auf Planken gelaufen werden, Eier auf Löffeln balanciert werden usw. ... Danach waren die Kinder wieder fit, so dass wieder nach Völkerball gefragt wurde. So wurden dann 2 Teams gebildet: Die Betreuer gegen die Jugendlichen. Wir als Betreuer waren zahlenmäßig weit unterlegen, aber was soll man sagen? – Wir waren einfach besser und schlugen im letzten Moment noch die Kids. Dann stand auch schon wieder das Abendessen mit Leckereien vom Grill auf dem Programm, und erneut Lagerfeuer mit Stockbrot. Als es dunkel wurde, kam der Programmpunkt, der für viele Kids mittlerweile das Highlight darstellt: Die Nachtwanderung. So wurden die jüngsten Teilnehmer wieder in eine separate Gruppe aufgeteilt, welche unbehelligt ihre Knicklichter in der richtigen Farbe aufsammeln konnten. Die anderen Jugendlichen wurden in kleinere Gruppen aufgeteilt und erlebten auf ihrem Weg durch die dunklen Felder und Wälder so manch böse Überraschung. Auch sie sollten ihre Knicklichter sammeln, aber so manch ein Knicklicht wurde „übersehen“ (aus Versehen natürlich) so dass sich nur die Mutigsten der Gruppe trautes, die Knicklichter, die an Büschen aufgehängt wurden oder in Kornfeldern lagen, auch aufzusammeln. So endete dann auch der zweite Tag. Ein paar der Kids verbrachten aufgrund der Kälte die Nacht im Vereinsheim oder fuhren nach Hause, um am nächsten Tag ihre Zelte abzubauen.

Am dritten Tag war es dann soweit. Und auch hier wieder die Überraschung für uns als Veranstalter/Betreuer: Bei allen Zeltlagern zuvor waren bis 10 Uhr so gut wie alle Zelte schon abgebaut – aber nicht bei diesem. Lag es an dem Wetter? Mit Sicherheit kann ich es nicht sagen, aber ich werde es jetzt einfach darauf schieben. Zumindest zeigte sich der Wettergott am Montag gnädig und wir konnten unsere Zelte im Sonnenschein abbauen. Um 11 Uhr verabschiedete ich die Kinder offiziell. Karin Guse und die Sickingmühler hatten sich ein ganz besonderes Abschiedsgeschenk für die Kids überlegt: Es gab Baseball-Caps von Sporthund sowie Bauchtaschen mit einem selbst entworfenen Emblem vom diesjährigen Zeltlager.

So ging auch dieses Zeltlager wieder viel zu schnell rum. Es bleibt uns in Erinnerung als das Zeltlager, was ein wenig anders war als sonst, aber trotzdem war es wieder sehr schön, ein gemeinsames Wochenende mit den LV Jugendlichen zu verbringen. Dem Team um Karin Guse möchte ich für ihre wie immer sehr gute Arbeit danken! Ohne euch hätten wir das diesjährige Pfingstzeltlager wohl nicht stattfinden lassen können und ich hätte mir keinen besseren Verein vorstellen können, um in dieser kurzen Zeitspanne vom LV Jugendsportfest bis zum LV Jugendpfingstzeltlager irgendwie ein Zeltlager organisiert zu bekommen. Weil, das muss man jetzt wirklich einräumen, durch diese kurze Zeitspanne war ich zunächst so sehr mit dem Jugendsportfest beschäftigt, dass der Verein auch bezüglich des Programms mehr gemacht hat als sonst, und ich mich dort sehr rausgehalten habe. Eure Ideen waren klasse und ihr habt das super gemacht!

RICARDA RAUSCHER, LV OFJ WESTFALEN

WT-METAL  
...die Wolke "7" für alle Hundefreunde und deren vierbeinige Passagiere  
Proudly presents [www.wt-metall.de](http://www.wt-metall.de)

**NEU** Thermo **black BALANCE**

Bewährtes mit neuen Innovationen ...die Infothek für alle Hundefreunde!

- müheloses Rangieren
- neues XXL-Staudach
- zentrales Staufach mit Batterie und Wassertank
- exzellente Be- u. Entlüftung
- LED-Innenbeleuchtung

...lässt keine Wünsche mehr offen!



Abb. mit Sonderzubehör



**NEU**

Thermo "Royal"

mit jeder Menge Equipment inklusive

- neues XXL-Staudach
- 3 Eloxal-Rahmenfarben
- Dachträger
- exzellente Be- u. Entlüftung
- Leinenhalter
- Bodenbeläge
- begehbare Stoßstange
- LED-Innenbeleuchtung

**Hundeanhänger**  
Thermo "black Balance", "Royal", "Campeón", "Standard"

**Autoboxen maßgefertigt**  
wie z. B. Boxeneinbauten, Wurfkiste, Hundehütte

**Sportgeräte** Schutzhundesport, Agility

Kronacher Str. 96 **WT-METAL** Tel. +49 (0) 951/46046  
D-96052 Bamberg Fax +49 (0) 951/46047  
[www.wt-metall.de](http://www.wt-metall.de) GmbH & Co. KG Metallwarenbearbeitung e-mail: [info@wt-metall.de](mailto:info@wt-metall.de)

**Unsere Vertretungen:**

Anhänger Schuknecht, Leipzig  
Sporthundeshop Berlin  
Schwager, Bremen  
Grobe, Hannover  
Tries Automobile, Reiskirchen  
Andrea Stevens, Heinsberg  
Sascha Sieben, Kreuzau

Tel. 0341/651 13 38  
Tel. 030/678 23 550  
Tel. 04222/26 83  
Tel. 0172/541 93 38  
Tel. 06408/96 960 96  
Tel. 0173/294 95 66  
Tel. 02422/50 39 72

Heilmann, Warendorf  
Hirschmüller, Menden  
Autobaus Kemmer, Freisen  
Joachim Kopp, Tamm  
Greiner, Offenburg  
Kellner & Huber, Mühlidorf  
Anhänger-Center Wörmann, Herbertshausen  
KFZ-Service Groß, Schmalzkalden

Tel. 02581/25 05  
Tel. 02373/6 38 91  
Tel. 06855/184 03 20  
Tel. 0152/066 222 44  
Tel. 07821/6 29 73  
Tel. 06631/147 27  
Tel. 08131/29 27 80  
Tel. 03663/60 61 91

## Bei kurzer und intensiver Leistung AGILITY 4100



© ROYAL CANIN® SAS 2016. Alle Rechte vorbehalten.

### **SPORTING LIFE** Ein Ernährungsprogramm für Sporthunde.



#### **SPORTING LIFE AGILITY 4100**

enthält einen hohen Anteil an Kohlenhydraten (40%) für eine rasche Energiezufuhr und eine maximale Leistung bei Sporthunden mit kurzen und intensiven Aktivitätsperioden.



#### **SPORTPERFORMANCE+**

“SPORTPERFORMANCE+“ ist eine exklusive Zusammenstellung von Nährstoffen, die zu gesunden Gelenken und einem gesunden Verdauungssystem beitragen, sowie, dank angereicherter und ausgewählter Antioxidanzien, vor freien Radikalen schützen kann.



#### **KÖRPERVERFASSUNG**

Dank eines angepassten Gehalts an Proteinen und Fettsäuren, speziellen Fütterungsempfehlungen und einer regelmäßigen Aktivität kann AGILITY 4100 Ihrem Hund helfen, für seine Aktivitäten fit zu bleiben.

